

Zeitschrift: Physiotherapie = Fisioterapia
Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band: 32 (1996)
Heft: 10

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

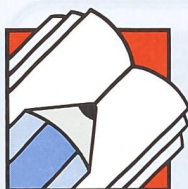
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bildungswesen Formation professionnelle Formazione professionale

SPV-KURSE / COURS FSP / CORSI FSF

Fort- und Weiterbildungsangebot SPV 1997/98

Eine Fort- und Weiterbildungsära geht in den nächsten Tagen beziehungsweise Monaten zu Ende:

- Die AbsolventInnen des ersten Ausbildungsgangs «Physiotherapie-FachlehrerIn 1995/96» können Ihre Zertifikate am 18. Oktober 1996 entgegennehmen.
- Die zweite Generation der Ausbildungsgänge «Freipraktizierende/r PhysiotherapeutIn» und «ChefphysiotherapeutIn» steht vor den letzten Kursen und wird ihre Ausbildung Anfang 1997 abschliessen.

Die Erfahrungen der letzten Jahre im Bereich der Fort- und Weiterbildung, in Sitzungen mit involvierten Personen (Referenten, Kommission für Bildungsfragen, weitere Fachpersonen aus dem Bildungsbereich) und natürlich die aufschlussreichen Kursevaluationen unserer TeilnehmerInnen haben zu dem Ergebnis geführt, welches alle SPV-Mitglieder in den letzten Tagen in ihrem Briefkasten entdeckt haben dürften: die Broschüre «Fort- und Weiterbildungsangebot 1997/98 SPV».

Erweitertes Kursprogramm ab 1997

Das Angebot besteht aus fünf Lehrgängen, die sich aus insgesamt 20 Kursen zusammensetzen.

Die Kurse sind in sich abgeschlossene Einheiten, die problemlos einzeln besucht werden können und somit auch nicht an eine

Reihenfolge gebunden sind (mit Ausnahme der Kurse «Curriculum-Konstruktion A–D»). Mit dem erweiterten Angebot an Lehrgängen wird im Bereich der freipraktizierenden PhysiotherapeutInnen neu dem Unterschied Rechnung getragen, ob jemand bereits selbstständig tätig ist oder sich auf eine selbstständige Tätigkeit vorbereiten möchte. Des weiteren werden die unterschiedlichen Ansprüche der PhysiotherapeutInnen mit Lehrauftrag (auch der AnwärterInnen) sowie der aktuellen und zukünftigen KursleiterInnen/InstruktorInnen berücksichtigt.

Gründung eines Bildungsrats

Im Sinne der Qualitätssicherung wird ein Bildungsrat, bestehend aus Fachpersonen aus dem Bildungsbereich, eingesetzt. Dieser ist mit verschiedenen Aufgaben und Kompetenzen – insbe-

sondere mit der Überprüfung der Zielerreichung – betraut und stellt den reibungslosen Ablauf des Kurswesens sicher.

Neuerungen beim Abschlussverfahren

Das Abschlussverfahren wurde folgender Neuerung unterzogen: Um die SPV-Anerkennung für einen vollumfänglich absolvierten Lehrgang zu erhalten, muss nach jedem Kurs der geforderte Leistungsnachweis erbracht werden. (Der Bildungsrat legt die Kriterien für die Leistungsnachweise fest.)

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Verbandsorganisatorisch erfolgt insofern ebenfalls eine Anpassung, dass der SPV auch im Bereich des Bildungswesens vermehrt nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten arbeiten wird: Der Bildungsbereich wird – aus finanzieller Sicht betrachtet – ausgeglichen und muss selbsttragend sein.

Der SPV ist überzeugt, mit diesen Anpassungen des Bildungskonzepts die Zeichen der Zeit erkannt zu haben. Er bietet seinen Mitgliedern in einer Phase, in welcher die Entwicklungen und Tendenzen neben Fachwissen zusätzliche Fähigkeiten und Kompetenzen erfordern, eine umfassende Plattform an Kursen und Lehrgängen zur Auswahl an. Wählen Sie daraus Ihre Bausteine zum Erfolg, als Investition in Ihre persönliche und berufliche Zukunft!

Die Broschüre «Fort- und Weiterbildungsangebot SPV 1997/98» kann kostenlos bezogen werden.

Stephanie Furrer, lic. oec. HSG

Bestelltalon für die Broschüre «Fort- und Weiterbildungsangebot SPV 1997/98»

SPV-Mitglieder erhalten die Broschüre
in den nächsten Tagen.

Bitte in Blockschrift ausfüllen, danke.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Datum/Unterschrift: _____

Einsenden an:

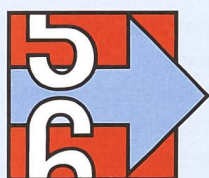
Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband SPV,
Bildungssekretariat, Postfach, 6204 Sempach-Stadt

Formation continue et de perfectionnement en Suisse romande

Les membres francophones ont reçu une lettre expliquant les démarches planifiées dans leur région.

Sviluppo professionale nel Ticino

I membri di lingua italiana hanno ricevuto una lettera informativa sul modo di procedere nella loro regione.



Tarifwesen Tarifs Tariffe

TARIFWESEN

Meinungsumfrage zur Totalrevision

Richtungweisende Umfrageergebnisse

In der «Physiotherapie» 7/96 hat der SPV eine Meinungsumfrage zu den ersten Erfahrungen mit der Teilrevision sowie zu deren Akzeptanz durchgeführt. Bei dieser Gelegenheit konnten alle Interessierten zudem ihre Ideen und Erwartungen zur Totalrevision mitteilen. Die 1045 zurückgesandten Fragebogen enthielten zum Teil erstaunliche und überraschende Resultate. Vorgängig zu dieser quantitativen Mitgliederumfrage wurden 30 «Expertengespräche» bei verschiedenen Exponenten aus den Sektionen und den Fachgruppen des SPV durchgeführt. Die Verhandlungsdelegationen des SPV verfügen nun auch über repräsentatives Datenmaterial zur Mitgliedermeinung. Bitte lesen Sie nachfolgend die verschiedenen Meinungen zur Teilrevision. (Die Wünsche und Vorstellungen zur Totalrevision werden in der «Physiotherapie» 11/96 veröffentlicht.)

TARIFS

Enquête auprès des membres au sujet de la révision totale

Les résultats de l'enquête indiquent l'orientation à venir

Dans l'édition 7/96 de la «Physiothérapie», la FSP a effectué un sondage d'opinion au sujet, à la fois, des premières expériences faites avec la révision partielle et de la disposition à accepter cette dernière. L'enquête a simultanément servi, à toutes les personnes qui ont bien voulu y participer, à exprimer leurs idées et leurs attentes concernant la révision totale. Les 1045 questionnaires renvoyés ont fourni des résultats en partie surprenants. De plus, avant cette enquête destinée à déterminer l'opinion du plus grand nombre possible de physiothérapeutes, la fédération avait déjà fait procéder à 30 «interviews d'experts» avec divers représentants des sections et des groupes spécialisés de la FSP. Nos délégations aux négociations disposent donc désormais d'un ensemble de données représentatives relatives à l'opinion des membres de la FSP. Nous vous présentons ci-dessous les différentes opinions concernant la révision partielle. (Les idées et souhaits exprimés au sujet de la révision totale seront publiés dans l'édition 11/96 de la «Physiothérapie».)

TARIFFE

Sondaggio sulla Revisione globale

Risultati indicativi del sondaggio

Nell'edizione 7/96 del mensile «Fisioterapia», la FSF ha condotto un sondaggio tra i membri in relazione alle prime esperienze con la Revisione parziale come pure alla sua accettazione. Con il sondaggio si intendeva dare la possibilità a tutti gli interessati di esprimere le loro idee ed aspettative in merito alla Revisione globale del tariffario. I 1045 questionari rispediti hanno indicato risultati in parte sorprendenti ed inattesi. In precedenza erano inoltre stati consultati 30 esperti, esponenti delle diverse sezioni e dei gruppi specializzati della FSF. Le Delegazioni per le trattative della FSF dispongono ora di materiale significativo che rispecchia l'opinione dei membri. Vi invitiamo alla lettura delle numerose opinioni espresse in merito alla Revisione parziale. (I desideri e le obiezioni in merito alla Revisione globale saranno pubblicate nell'edizione 11/96 del mensile «Fisioterapia».)

Projektbeschreibung

1. Ausgangslage

Die Tarifrevision bewegt die Gemüter im SPV. Von den einen wird eine Revision des Tarifwesens für dringend notwendig erachtet, andere wehren sich eher dagegen. Alle dürften die entsprechenden Entwicklungen mit Interesse verfolgen. Dabei ist auch der Wunsch nach Mitsprache seitens der Mitglieder verständlich – die laute Stimmen sind oft auch die kritischsten.

Der Tarifkommission ging es nun darum, diesem Partizipationswunsch nachzukommen und die Mitglieder in den Tarif-Entwicklungsprozess in dem Sinne zu integrieren, dass man sich grundsätzlich zur Arbeit der Tarifkommission äussern und auch konkreten Input aus subjektiver Sicht einbringen konnte.

Description du projet

1. Situation de départ

La révision du tarif de physiothérapie agite les esprits au sein de la FSP. Si les uns considèrent qu'elle est absolument indispensable, d'autres y sont plutôt hostiles. Mais qu'ils soient pour ou contre, tous suivent avec intérêt les développements dans ce domaine. Et, chose parfaitement compréhensible, beaucoup souhaitent pouvoir participer aux débats en cours, les voix les plus fortes étant bien souvent aussi les plus critiques. La commission tarifaire a voulu donner suite à ce désir de participation des membres et les intégrer dans le processus d'élaboration du tarif, en leur offrant la possibilité d'exprimer leur opinion sur le travail accompli par la commission et de formuler quelques idées concrètes dans une

Descrizione del progetto

1. Situazione iniziale

La Revisione del tariffario accende gli animi della FSF. Taluni ritengono che la Revisione del tariffario debba essere applicata con urgenza, altri invece vi si oppongono fermamente. Tutti hanno comunque seguito con grande interesse gli sviluppi, per cui il desiderio di partecipazione da parte dei membri è comprensibile – le voci più rumorose sono infatti a volte anche le più critiche! La Commissione tariffaria aveva quindi il compito di soddisfare questo desiderio di partecipazione ed integrazione i dei membri nel processo di sviluppo del tariffario, affinché potessero esprimere la loro opinione sul lavoro svolto dalla Commissione tariffaria, dare un contributo concreto ed apportare una visione soggettiva. Il con-



Um dieses Ziel realisieren zu können, veranlasste die Tarifkommission u. a. die Durchführung einer Mitgliederbefragung. Um die Meinungen neutral und repräsentativ zu recherchieren, wurde das Markt- und Meinungsforschungsinstitut Z-Analyse in Hergiswil mit dieser Aufgabe beauftragt.

2. Vorgehen

Im Sinne einer umfassenden Abklärung der Problemstellung wurde ein zweistufiges Vorgehen wie folgt gewählt:

optique purement subjective. La commission tarifaire a notamment fait procéder dans ce but à une enquête auprès des membres, dont elle a chargé l'institut d'études de marché et de sondages d'opinion Z-Analyse, à Hergiswil, afin de garantir des résultats à la fois représentatifs et parfaitement neutres.

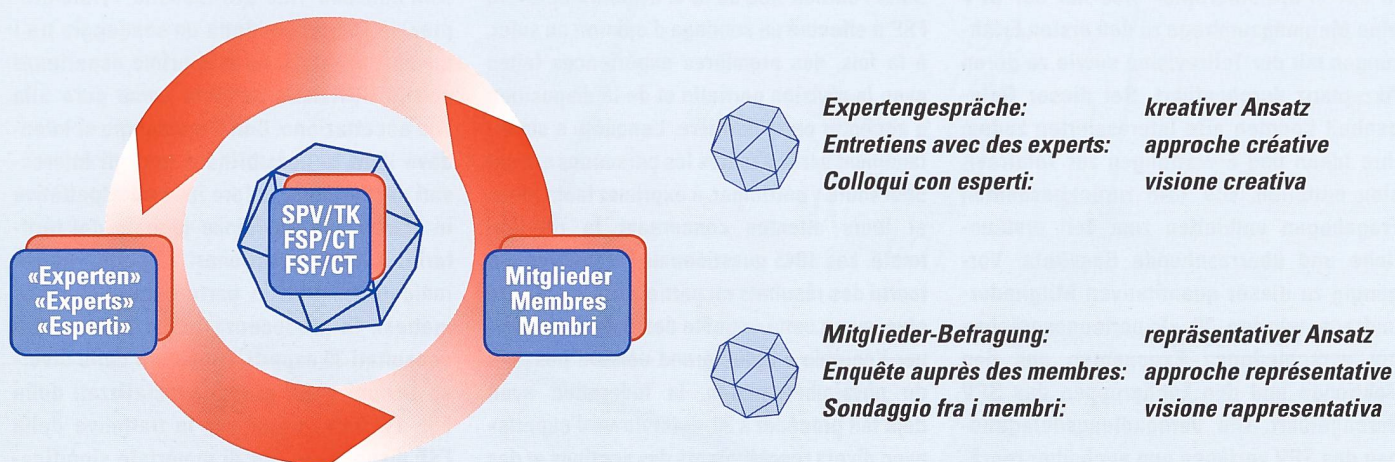
2. Manière de procéder

En vue d'obtenir une image exhaustive des données du problème, on a décidé de procéder en deux phases, à savoir:

seguimento di tale obiettivo ha spinto la Commissione tariffaria a condurre un sondaggio di opinione tra i membri della FSF. L'organizzazione del sondaggio è stata affidata all'Istituto di analisi demoscopiche e di mercato Z-Analyse con sede a Hergiswil, che ha assicurato un'analisi obiettiva e significativa delle numerose opinioni.

2. Procedimento

Ai fini di una completa spiegazione della problematica si è optato per un procedimento a due fasi, strutturato come segue:



2.1 Expertengespräche

Kompetente und qualifizierte Spezialisten von Z-Analyse diskutierten in telefonischen, rund 45minütigen Gesprächen mit über 30 selbständigen Physiotherapeuten und Mitgliedern von Fachgruppen, welche sich besonders im Tarifrevisionsprozess engagiert haben, über Möglichkeiten, Chancen und Gefahren der Tarifteil- und einer künftigen Totalrevision. In erster Linie wurden Kritik, Ideen und Verbesserungsansätze aufgenommen.

2.1 Entretiens avec des experts

Lors d'une série d'entretiens téléphoniques, de quelque 45 minutes chacun, avec plus de 30 physiothérapeutes indépendants et membres de groupes spécialisés ayant joué un rôle important dans le processus de la révision tarifaire, des enquêteurs qualifiés de l'institut Z-Analyse ont discuté des possibilités, des chances et des risques aussi bien de la révision partielle du tarif que de sa future révision totale. Ils ont principalement retenu les critiques, les idées ainsi que les suggestions d'améliorations des différents «experts» interviewés.

2.1 Colloqui con esperti

In una prima fase, gli specialisti della Z-Analyse hanno condotto dei colloqui telefonici, della durata di circa 45 minuti, con oltre 30 fisioterapisti indipendenti e membri dei gruppi specializzati che si sono particolarmente impegnati nello sviluppo del processo di Revisione del tariffario. I temi principali riguardavano le possibilità, le prospettive ed i rischi della Revisione parziale e della futura Revisione globale del tariffario. Durante i colloqui è stata accordata particolare importanza all'espressione di critiche, idee e miglioramenti.

2.2 Mitgliederbefragung auf breiter Basis

Die zentralen Erkenntnisse aus den Expertenbefragungen sind in einer zweiten Phase in einen schriftlichen Fragebogen eingeflossen, der sich an die breite Mitgliederbasis richtete und als Beilage in der «Physiotherapie» konzipiert war. 1045 Fragebogen wurden durch Z-Analyse ausgewertet. Die Resultate sind repräsentativ.

2.2 Enquête auprès des membres

Dans une deuxième phase, on s'est basé sur les résultats centraux de ces interviews d'experts pour établir un questionnaire à l'intention de l'ensemble des membres, publié sous forme d'encart dans la revue «Physiothérapie». L'institut Z-Analyse en a obtenu des résultats représentatifs grâce à l'analyse des 1045 questionnaires renvoyés.

2.2 Sondaggio tra i membri

In una seconda fase, le nozioni centrali acquisite durante i colloqui con gli esperti sono state conglobate in un questionario rivolto ai membri e concepito quale allegato al mensile «Fisioterapia». L'Istituto Z-Analyse ha infine valutato i 1045 questionari rispediti che hanno fornito risultati significativi.

3. Information über die Ergebnisse

Unsere Artikelserie in dieser und der nächsten Ausgabe der «Physiotherapie» legt Ihnen die zentralen Ergebnisse in konzentrierter Form dar. Die Resultate aus der repräsentativen Mitgliederbefragung bilden die Basis des Berichts. Die einzelnen Kapitel sind zudem mit vertiefenden Hinweisen aus den Expertengesprächen ergänzt.

Wir danken an dieser Stelle herzlich all jenen für ihr Engagement, die sich die Zeit genommen haben, an unserer Umfrage aktiv teilzunehmen, und wünschen allen eine interessante Lektüre.

4. Anmerkung der Redaktion

Die Arbeit der Tarifkommission wird von den einen kritisiert, von den anderen gelobt. Unsere Kollegen aus der Tarifkommission haben eine sehr komplexe und schwierige Aufgabe übernommen, um die wir sie wohl kaum beneiden. Sie bewältigen ihre anspruchsvolle Arbeit mit sehr viel Engagement und der Absicht, möglichst alle Interessen in ein revidiertes, gerechteres und verbessertes Tarifmodell einfließen zu lassen. Die Ergebnisse dieser Umfrage, an der viele von Ihnen aktiv und engagiert teilgenommen haben, dient der Tarifkommission und auch dem Zentralvorstand als wichtiges Arbeitspapier bei der Weiterführung der Tarifarbeiten. Zudem hat die Umfrage gezeigt, dass die Arbeit der Tarifkommission von der grundsätzlichen Ausrichtung her auf breiter Basis anerkannt und geschätzt wird. Wir bedanken uns auch im Namen der Tarifkommission schon jetzt für Ihr Interesse an unseren Resultaten.

3. Série d'articles sur les résultats de l'enquête

Notre série d'articles dans ce numéro et le prochain numéro de la «Physiothérapie» vous présente les principaux résultats sous une forme concentrée. Le rapport se base sur les résultats de l'enquête représentative menée auprès des membres, les différents chapitres étant complétés par des suppléments d'information provenant des interviews d'experts.

Nous profitons de cette occasion pour remercier toutes celles et tous ceux qui ont accepté de participer à notre enquête et souhaitons bonne lecture à tous.

4. Remarque de la rédaction

Les uns critiquent le travail de la commission tarifaire, les autres le louent. Nos collègues de la commission tarifaire ont assumé une tâche éminemment complexe et difficile – que personne ne leur envie, précisons-le. Ils accomplissent leur travail avec un engagement exemplaire, en œuvrant en faveur d'un modèle tarifaire révisé à la fois plus juste et plus efficace, qui tienne dans toute la mesure du possible compte de l'ensemble des intérêts en jeu. Pour la commission tarifaire comme pour le Comité central, les résultats de cette enquête, à laquelle beaucoup d'entre vous ont participé avec un grand engagement, constituent le principal document de travail à utiliser dans le cadre des travaux tarifaires à venir. D'ailleurs, l'enquête a fait apparaître qu'en ce qui concerne son orientation fondamentale, le travail de la commission tarifaire fait pratiquement l'unanimité parmi les membres de la fédération. Nous tenons à vous remercier dès maintenant, au nom de la commission tarifaire aussi, de l'intérêt porté à nos résultats.

3. Informazione in merito ai risultati

La serie di articoli pubblicata sia in questa edizione sia nella prossima edizione del mensile «Fisioterapia» riporta i risultati centrali in forma riassunta. I risultati rappresentativi ottenuti con il sondaggio di opinione costituiscono la base del rapporto. I singoli capitoli sono inoltre completati con indicazioni approfondite emerse dai colloqui con gli esperti.

In questa sede desideriamo ringraziare tutti coloro che si sono impegnati attivamente ed hanno dedicato tempo prezioso alla compilazione del questionario. Ed a tutti auguriamo buona lettura!

4. Annotazione della redazione

Il lavoro della Commissione tariffaria viene in parte criticato ed in parte lodato. È innegabile che i colleghi della Commissione tariffaria abbiamo assunto un compito estremamente complesso e delicato, e che la loro posizione sia difficilmente invidiabile. Essi affrontano l'oneroso compito con grande impegno, nell'ottica di un modello tariffario revisionato e quindi migliorato che consideri gli interessi di tutti. I risultati del sondaggio d'opinione serviranno alla Commissione tariffaria ed anche al Comitato direttivo centrale quale importante strumento di lavoro nell'elaborazione del tariffario. Il sondaggio ha inoltre indicato che l'orientamento di base della Commissione tariffaria è riconosciuto ed apprezzato da una vasta fetta di membri. Vi ringraziamo sin d'ora, anche a nome della Commissione tariffaria, per l'attenzione che dedicherete ai risultati esposti.

Management-Summary

1. Information

1.1 Informationspolitik

«Frühzeitig, einfach verständlich, umfassend und offen» sind die Hauptforderungen an die künftige Informationspolitik, die sich an alle zu richten hat, die in irgendeiner Form von der Tarifrevision betroffen sind. Damit sollten also selbstverständlich alle Physiotherapeuten, egal ob angestellt oder selbständig, auf allen Kaderstufen informiert werden. Aber auch Ärzteschaft sowie Kostenträger sollten auf allen Ebenen umfassend und praxisnah informiert sein.

Sehr viel Wert wird dabei auf Hintergrundinformation gelegt, die – am besten anhand von konkreten Beispielen – die Konsequenzen für den Einzelnen beleuchtet.

Die Befragung der Physiotherapeuten und deren Partizipation am Veränderungsprozess wird hoch

Management-Summary

1. Information

1.1 Politique de l'information

Selon les résultats de l'enquête, la future politique de l'information devra être à la fois «prompte, facile à comprendre, complète et ouverte». Et elle devra s'adresser à tous ceux que la révision tarifaire concerne d'une façon ou d'une autre. Autrement dit, bien sûr, tous les physiothérapeutes, employés ou indépendants, à tous les échelons hiérarchiques, mais également l'ensemble des médecins et des répondants des coûts, à informer d'une manière complète et proche de la pratique eux aussi.

Une grande importance est accordée ici aux informations relatives au contexte faisant apparaître – de préférence à l'aide d'exemples concrets – les conséquences possibles sur le plan individuel. Les enquêtes menées auprès des physiothérapeutes et leur participation au processus de transfor-

Riassunto-Management

1. Informazione

1.1 Politica di informazione

«Tempestiva, semplice e comprensibile, completa e trasparente» sono le esigenze principali poste alla futura politica di informazione, rivolta a tutti gli interessati alla Revisione del tariffario. Naturalmente tutti i fisioterapisti, sia indipendenti sia dipendenti e di ogni livello, dovrebbero essere informati; ma non solo, un'informazione completa e fondata sulla pratica dovrebbe essere estesa ai medici, come pure alle parti che assumono i costi.

In tale ambito si pone notevole importanza all'informazione primaria, essenziale ai fini della conoscenza delle conseguenze per i singoli, in quanto basata su esempi concreti.

Il sondaggio condotto fra i fisioterapisti e la loro partecipazione al processo di modifica è conside-



geschätzt und sollte in Zukunft selbstverständlich sein. Der möglichst frühe Einbezug fördert zudem die Akzeptanz der Veränderungen.

1.2 Informationsmittel

Zentrale Informationsmittel stellen aus Sicht der Befragten Artikel in der «Physiotherapie» mit entsprechenden Artikelserien und spezielle Informationsbroschüren dar – z.B. ein Vademecum. Spezielle Informationsveranstaltungen mögen zur vertieften Information sehr zweckmässig sein, sprechen aber nicht mehr unbedingt die breite Masse von Therapeuten an. Das gleiche gilt für eine zentrale Hot Line bzw. Beratungsstelle.

Neue, zusätzliche Medien brauchen in näherer Zukunft nicht berücksichtigt zu werden.

1.3 Hinweise aus den Expertengesprächen

1.3.1 Typisch Fachgruppen

☞ Insgesamt wurde die Information zur Tarif-Teilrevision durch den Verband von den Fachgruppen sehr *gut aufgenommen*.

☞ *Bemängelt* wurde, dass (vor allem leitende) *Angestellte* nicht ebenfalls direkt mit «Anmerkungen und Zusätze» zur Tarif-Teilrevision beliefert wurden.

1.3.2 Typisch selbständige Physiotherapeuten

☞ Kritisiert wurde die Informationsarbeit *innerhalb einzelner Sektionen*. Im Anschluss an die Verbandsinformationen auf lokaler Ebene sollten die Sektionen vermehrt *den Diskurs in kleinen Gruppen* fördern.

☞ Die *Verbandsinformationen* und der Informationsfluss zwischen Verband und Mitgliedern wurde als *umfassend und auch hinsichtlich einer Totalrevision grundsätzlich genügend erachtet*.

☞ Die *schriftliche Information* des Verbandes und die *Informationsabende* durch die *Verbandsspitze* wurden als gut bezeichnet und im Rahmen der Totalrevision wiederum gewünscht.

☞ Das *Vademecum* wurde hinsichtlich Verständlichkeit, Klarheit und Einfachheit gelobt.

☞ Der *Direktkontakt der Sektionen mit der Verbandsspitze* wird ausserordentlich geschätzt.

☞ Zuviel Information nützt auch für eine Totalrevision nichts. Die *Devise* muss sein: *Knapp*

mation sont hautement appréciées et devront à l'avenir faire partie intégrante de la politique de l'information. Inutile de préciser que les changements en cours seront d'autant plus facilement acceptés par la plupart des physiothérapeutes.

1.2 Moyens d'information

Les principaux moyens d'information du point de vue des personnes interrogées sont, d'une part, les articles publiés dans la «Physiothérapie» avec les séries d'articles correspondantes et, d'autre part, les brochures d'information spéciales – un vade-mecum par exemple. Si des manifestations d'information spéciales sont fort utiles lorsqu'il s'agit de fournir une information plus approfondie, elles n'intéressent toutefois plus vraiment le gros des thérapeutes. Il en va de même pour un éventuel centre de consultation sous la forme d'une «hot line» centrale. Il ne sera pas nécessaire, dans un proche avenir, de tenir compte de nouveaux médias supplémentaires.

1.3 Suppléments d'information provenant des interviews d'experts

1.3.1 Du côté des groupes spécialisés

☞ Les groupes spécialisés ont dans l'ensemble très *bien accepté* la manière dont la fédération a informé de la révision partielle du tarif.

☞ Ils ont toutefois *regretté* que les commentaires et avenants à la révision partielle n'aient pas également été adressés directement aux *employés* (notamment ceux occupant un poste de cadre).

1.3.2 Du côté des physiothérapeutes indépendants

☞ On a critiqué le travail d'information fourni à *l'intérieur des sections* et souhaité que celles-ci encouragent davantage, en rapport avec les informations de la fédération fournies au niveau local, l'organisation de *débats au sein de petits groupes*.

☞ Quant aux *informations de la fédération* et à la communication entre la fédération et les membres, elles ont été considérées *comme complètes et comme en principe suffisantes également en ce qui concerne la révision totale*.

☞ L'*information écrite de la fédération* et les *soirées d'information des dirigeants de la fédération* ont été appréciées et l'on souhaite qu'il y soit recouru de la même façon dans le cadre de la révision totale.

☞ On a apprécié la compréhensibilité, la clarté et la simplicité du «Vademecum».

☞ Le *contact direct des sections avec les dirigeants de la fédération* est hautement apprécié.

☞ Trop d'information ne sert à rien, même pour une révision totale! La *devise* doit être: *suc-*

rato fondamentale ed in futuro dovrebbe pertanto essere implicito. Il coinvolgimento dei membri nelle prime fasi del processo di modifica comporta infatti una migliore accettazione dei cambiamenti proposti.

1.2 Mezzi di informazione

Secondo gli intervistati, gli articoli pubblicati nel mensile «Fisioterapia», corredati di rispettive serie di articoli, e gli opuscoli informativi speciali, a.e. il Vademecum, rappresentano un efficace mezzo di informazione centrale.

Manifestazioni speciali a scopo informativo possono essere molto adeguati ai fini di un'informazione approfondita, ma non raggiungono sempre tutti i fisioterapisti interessati. Lo stesso principio è applicabile per una Hotline centrale, risp. un ufficio di consulenza.

Nel futuro più prossimo non sarà quindi necessario considerare l'introduzione di nuovi mezzi informativi.

1.3 Indicazioni emerse dai colloqui con gli esperti

1.3.1 Gruppi specializzati

☞ In generale l'informazione in merito alla Revisione parziale del tariffario promossa dalla Federazione è stata *accolta positivamente* dai gruppi specializzati.

☞ È stata per contro *criticata* la mancata informazione diretta degli *impiegati* (soprattutto con funzioni dirigenziali) con «Annotazioni e supplementi» relativi alla Revisione parziale del tariffario.

1.3.2 Fisioterapisti indipendenti

☞ È stata criticata la campagna di informazione *all'interno delle singole sezioni*. Quale collegamento alla campagna di informazione della Federazione, a livello locale le sezioni dovrebbero procedere alla promozione della *discussione in piccoli gruppi*.

☞ La *campagna di informazione condotta dalla Federazione* ed il flusso di informazioni tra la Federazione ed i membri sono stati valutati come soddisfacenti. Anche le informazioni in vista della Revisione globale, in linea di massima, sono state considerate sufficienti.

☞ Le *informazioni scritte* fornite dalla Federazione e le *serate informative organizzate dai vertici della Federazione* hanno registrato un riscontro positivo e sono state nuovamente richieste nel quadro della Revisione globale.

☞ Il *Vademecum* è stato lodato per comprensibilità, chiarezza e semplicità.

☞ Il *contatto diretto tra le sezioni ed i vertici della Federazione* è considerato eccezionale.

☞ Nemmeno un'informazione eccessiva è positiva ai fini della Revisione globale. Il motto è:

und verständlich! Die Informationen müssen hinsichtlich der Totalrevision unbedingt *frühzeitig* geliefert werden, damit die *Anpassungen* insbesondere im elektronischen Abrechnungssystem vorgenommen werden können.

☞ *Schulungsanlässe* werden allenfalls dann nötig, wenn die Totalrevision einen *völligen Systemwechsel* weg von den (grundsätzlich) Einzelleistungstarifen hin zu Pauschaltarifen vollzieht.

☞ *Ärzte, Krankenkassen und Nicht-Verbandsmitglieder mit Konkordatsnummer* sollen in Zukunft (besser) informiert werden. Insbesondere soll dabei auch das *gegenseitige Verständnis* gefördert werden.

☞ *Die Modell-Diskussionen* sollen in Zukunft stärker *gefördert* werden. Das latente Gefühl geistert in den Köpfen der Physiotherapeuten herum, dass ihnen die *Teilrevision* «pfannenfertig vorgesetzt» bzw. «verkauft» worden sei. In diesem Zusammenhang wird die *aktuelle Umfrage* als *positiver Schritt in Richtung Meinungsbildung auf breiter Basis verstanden und geschätzt*.

☞ Eine *Hot Line* würde im Rahmen *grundsätzlicher und komplizierter revisionsbedingter Umstellungen* sehr geschätzt. Die *Sprachproblematik* müsste aber unbedingt perfekt gelöst werden (vor allem Westschweizer Anliegen!). Im Falle einfacher Taxpunktänderungen hingegen wäre diese Massnahme nicht notwendig.

☞ Physiotherapeuten wollen sich nicht als «medizinisches Hilfspersonal», sondern als *fachkompetente Spezialisten* verstanden wissen. Dies bedingt weitere Image-Aufbauarbeit des Verbandes und klare Abgrenzungen gegen konkurrierende Leistungsanbieter (Massage, Fitness usw.).

cinct et compréhensible! Les informations doivent être fournies *le plus tôt possible* en ce qui concerne la révision totale afin de permettre les adaptations requises notamment dans le système de décompte électronique.

☞ *Des cours de formation* ne seront nécessaires que si la révision totale apporte un *changement complet du système*, impliquant l'abandon des tarifs à l'acte au profit des seuls tarifs forfaitaires.

☞ *Les médecins, les caisses-maladie et les non-membres avec numéro CAMS* devront être (mieux) informés à l'avenir, en veillant plus particulièrement à encourager la *compréhension mutuelle*.

☞ Il s'agira, à l'avenir, d'encourager davantage les *discussions de modèles*. Cette impression latente qu'ont beaucoup de physiothérapeutes que *la révision partielle leur a été «servie toute faite», ou en quelque sorte «vendue»*, ne devrait dès lors plus être possible. On apprécie beaucoup, dans ce contexte, *l'enquête actuelle* que l'on considère comme un *pas positif vers une formation de l'opinion sur une grande échelle*.

☞ Une *hot line* serait hautement appréciée en cas de *transformations fondamentales et compliquées requises par suite de la révision*, mais il faudrait alors veiller à ce que le *problème des langues* soit résolu d'une manière absolument satisfaisante (exigence formulée surtout du côté romand!). En cas de simples modifications des points de taxation, une telle hot line serait évidemment inutile.

☞ Les physiothérapeutes veulent être considérés non pas comme du «personnel médical auxiliaire», mais comme des *spécialistes compétents*. D'où la nécessité d'une consolidation ultérieure de l'image de la fédération et d'une délimitation bien claire par rapport aux offres de prestations concurrents (massage, fitness, etc.).

chiaro e conciso! Le informazioni relative alla Revisione globale devono essere imperativamente fornite *con tempestività*, affinché si possa procedere all'*adeguamento*, in particolare modo del sistema di calcolo elettronico.

☞ *Medici, casse malati e fisioterapisti non membri della Federazione che hanno un numero di concordato* in futuro dovranno essere (meglio) informati. In questo ambito si dovrà prestare particolare attenzione al *promovimento della reciproca comprensione*.

☞ In futuro ci si dovrà maggiormente impegnare per il promovimento delle *discussioni-modello*. La sensazione che si aggira come uno spettro tra i fisioterapisti è che la Revisione parziale sia stata «offerta bell'è pronta», risp. «rifilata». In questa ottica il sondaggio condotto fra i membri è considerato un passo positivo per l'acquisizione dell'opinione di tutti i membri, e come tale è quindi stato apprezzato.

☞ Una *Hotline* sarebbe particolarmente apprezzata nell'ambito della *complicata riorganizzazione sostanziale legata alla Revisione*. Innanzitutto si dovrebbe però trovare una soluzione adeguata alla problematica della lingua (soprattutto in considerazione delle esigenze della Svizzera occidentale!). In caso di semplici modifiche dei punti tariffari questa misura non sarebbe per contro necessaria.

☞ I fisioterapisti non vogliono essere classificati quale «personale medico ausiliario», bensì quali *specialisti professionali e competenti*. Questo aspetto implica un ulteriore lavoro di promozione dell'immagine della Federazione ed una chiara delimitazione nei confronti di prestazioni concorrenziali (massaggi, fitness, ecc.).

2. Akzeptanz der Hauptänderungen im teilrevidierten Tarifsysteem

2.1 Tarifumbau mit Aufwertung manuell-intellektueller zu Lasten einer Abwertung der physikalisch-apparativen Behandlungsmethoden

Relativ gut akzeptiert wurde mit einem Mittelwert von 3,7* (eher gut) die Aufwertung manuell-intellektueller Arbeiten zu Lasten einer Abwertung rein apparativ-physikalischer Behandlungsmethoden.

2. Acceptation des principales modifications du tarif partiellement révisé

2.1 Restructuration du tarif par la réévaluation des prestations manuelles et intellectuelles au détriment des méthodes de traitement physiques

La réévaluation des prestations manuelles et intellectuelles et la dévaluation simultanée des méthodes de traitement purement physiques ont été relativement bien acceptées avec une valeur moyenne de 3,7* (plutôt bon).

2. Accettazione delle modifiche principali nel Sistema tariffario parzialmente revisionato

2.1 Riforma tariffaria con la rivalutazione del trattamento intellettuale/manuale a discapito dei metodi di trattamento fisici/apparativi

È stata accolta relativamente bene, con un valore medio pari a 3,7* (abbastanza buono), la rivalutazione dei trattamenti intellettuali/manuali a discapito dei metodi di trattamento puramente fisici ed apparativi.

* 1 = sehr schlecht, 2 = eher schlecht, 3 = mittel, 4 = eher gut, 5 = sehr gut.

* 1 = très mauvais, 2 = plutôt mauvais, 3 = moyen, 4 = plutôt bon, 5 = très bon.

* 1 = pessimo, 2 = negativo, 3 = discreto, 4 = abbastanza buono, 5 = ottimo.



In den drei Sprachregionen finden wir im Durchschnitt keine unterschiedliche Beurteilung, wohl aber in den einzelnen Sektionen.

Besonders gut beurteilt wird dieser Tarifumbau in den Sektionen Graubünden, Solothurn, Zentralschweiz, Bern und Wallis. Besonders schlecht kommt die Teilrevision diesbezüglich weg in den Sektionen Zürich und Jura.

2.2 Einführung der Pauschalposition 7005

Die Einführung der Pauschalposition 7005 wird zwar nicht euphorisch, aber mit einem Mittelwert von 3,5 ebenfalls tendenziell eher gut aufgenommen.

Die sektionsspezifischen Beurteilungsschwankungen sind hier gemässiger als bezüglich des grundsätzlichen Tarifumbaus. Die Sektion Jura beurteilt diese Änderung überdurchschnittlich gut, die Sektionen Zürich und auch Aargau relativ schlecht.

2.3 Beschränkung der ersten 4 Behandlungsserien auf 9 Sitzungen pro Serie

Die Beschränkung der ersten vier Behandlungsserien auf neun Sitzungen pro Serie stösst auf keine Gegenliebe. Mit einem Mittelwert von 2,28 wird dieses Revisionsselement schlecht beurteilt.

In der Deutschschweiz ist es wiederum die Sektion Zürich, die sich am kritischsten zeigt. Die Sektion Graubünden dagegen scheint überdurchschnittlich positiv eingestellt zu sein. In der Westschweiz sind vor allem die Sektionen Fribourg und Neuchâtel weniger kritisch als der Durchschnitt.

2.4 Hinweise aus den Expertengesprächen

☞ Insgesamt wurde die Tarif-Teilrevision von den Fachgruppen wie auch von den selbständigen Physiotherapeuten *sehr gut aufgenommen*.

☞ Die grundsätzliche Stossrichtung der Teilrevision mit der *Aufwertung manuell-intellektueller Arbeiten zu Lasten einer Abwertung der apparativ-physikalischen Methoden* wurde vom Ansatz her als *richtig* erkannt.

☞ Die Teilrevision, zusammen mit dem neuen KVG, habe hauptsächlich den «*Liegetherapeuten*» Vorteile verschafft.

☞ Die teilrevidierten Tarife stellen stark apparativ-physikalisch ausgerichtete Physiotherapeuten in keiner Weise zufrieden. *Lohneinbussen* und *administrativer Mehraufwand bei grösserem Behandlungsdruck* sind für sie auf Dauer nicht zu akzeptieren. Das kann die Gefahr des Ausbleibens von Ersatzinvestitionen in sich bergen. Das teilrevidierte Tarifsystem laufe dadurch Gefahr, eine neue

Si, en moyenne, l'appréciation est la même dans les trois régions linguistiques, des différences apparaissent cependant au niveau des sections. Cette restructuration tarifaire est particulièrement appréciée dans les sections Grisons, Soleure, Suisse centrale, Berne et Valais, alors que les sections Zurich et Jura y sont particulièrement hostiles.

2.2 Introduction de la position forfaitaire 7005

Avec une valeur moyenne de 3,5, l'introduction de la position forfaitaire 7005 ne provoque pas l'euphorie, mais est néanmoins tendanciellement plutôt bien acceptée.

Les différences d'appréciation au niveau des sections sont moins prononcées ici qu'en ce qui concerne la restructuration fondamentale précitée du tarif. La section Jura juge cette modification particulièrement bonne, alors que les sections Zurich et Argovie la trouvent relativement mauvaise.

2.3 Réduction des 4 premières séries de traitements à 9 séances par série

La réduction des 4 premières séries de traitements à 9 séances par série n'est pas bien acceptée. Avec une valeur moyenne de 2,28, elle est jugée mauvaise.

En Suisse alémanique, c'est encore une fois la section Zurich qui est la plus critique, alors que la section Grisons fait preuve d'une attitude positive au-dessus de la moyenne. En Suisse romande, ce sont surtout les sections Fribourg et Neuchâtel qui se montrent moins critiques que la moyenne.

2.4 Suppléments d'information provenant des interviews d'experts

☞ Dans l'ensemble, la révision partielle du tarif a été très *bien acceptée* tant par les groupes spécialisés que par les physiothérapeutes indépendants.

☞ La restructuration fondamentale du tarif par une *réévaluation des prestations manuelles et intellectuelles au détriment des méthodes de traitement physiques* a été jugée en principe *justifiée*.

☞ On pense que la révision partielle et la LAMal ont procuré des *avantages en premier lieu aux thérapeutes qui travaillent sans toute l'infrastructure d'un cabinet normal*.

☞ Les tarifs partiellement révisés ne satisfont nullement les physiothérapeutes dont l'activité est axée sur les méthodes de traitement physiques. Ils ne pourront accepter à la longue *ni les pertes de salaire ni le surcroît de travail administratif, associé à une pression accrue côté traitements*, auxquels ils doivent s'attendre. D'autant moins qu'il pourrait en résulter l'impossibilité de veiller aux investis-

Nelle tre regioni linguistiche in media non si riscontrano differenze sostanziali nella valutazione; le differenze si notano però tra le diverse sezioni. La Revisione del tariffario è stata particolarmente bene accolta nelle sezioni Grigioni, Soletta, Svizzera centrale, Berna e Vallese. La Revisione parziale è invece stata accolta con particolari criticismi nelle sezioni Zurigo e Giura.

2.2 Introduzione della Posizione forfaitaria 7005

L'introduzione della Posizione forfaitaria 7005 non ha acceso moti euforistici, con un valore medio pari al 3,5 la tendenza può tuttavia essere considerata positiva. Le oscillazioni rilevate nella valutazione, specifiche delle diverse sezioni, sono moderate rispetto alla Riforma tariffaria sostanziale. La sezione Giura valuta positivamente, con una valutazione superiore alla media, queste modifiche; le sezioni Zurigo ed Argovia ne danno invece un giudizio relativamente negativo.

2.3 Limitazione delle prime 4 serie di trattamento a 9 sedute per serie

La limitazione delle prime 4 serie di trattamento a 9 sedute per serie non ha incontrato buona accoglienza. Con un valore medio pari al 2,28 questo elemento della Revisione è stato valutato negativamente.

Nella Svizzera tedesca è nuovamente la sezione Zurigo a mostrarsi particolarmente critica. La sezione Grigioni sembra invece mostrare una reazione positiva, comunque superiore alla media; nella Svizzera occidentale sono soprattutto le sezioni Friburgo e Neuchâtel ad esprimere un parere positivo, rispetto alla media.

2.4 Indicazioni emerse dai colloqui con gli esperti

☞ In generale la Revisione parziale del tariffario è stata *accolta molto positivamente* sia dai gruppi specializzati sia dai fisioterapisti indipendenti.

☞ In linea di massima, l'applicazione della *rivalutazione dei trattamenti intellettuali/manuali a scapito dei metodi di trattamento fisici/apparativi*, proposta dalla Revisione parziale, è stata accettata.

☞ La Revisione parziale, unitamente alla nuova LAMal, fondamentalmente ha comportato vantaggi per i «*fisioterapisti che dispongono di poche infrastrutture*».

☞ Le tariffe parzialmente revisionate non accontentano in nessun modo i fisioterapisti fortemente orientati alle terapie fisiche/apparative. *Le perdite salariali e l'aumento delle spese amministrative con un maggior obbligo di assistenza* a lungo termine non potranno essere accettati. Una situazione di questo tipo può comportare la mancanza di investi-

Einseitigkeit zugunsten manuell-intellektueller Behandlungsmethoden zu schaffen.

☞ Bemängelt wurde das *Fehlen einer Consiliar-Pauschale* für Evaluationen und Abklärungen, die mit grossem administrativem und zeitlichem Aufwand verbunden sind.

☞ Die *Reduktion von 12 auf 9 Sitzungen* wurde als nicht notwendig, ja gar *unnötig aufwandsteigernd* beurteilt. Der administrative Aufwand steigt, weil die Kadenz der Kostengutsprachen durch die Reduktion auf 9 Sitzungen gestiegen ist. Zudem würden die Physiotherapeuten durch die Reduktion von 12 auf 9 Sitzungen zu noch *effizienteren Arbeitsabläufen* angehalten, was grundsätzlich zwar positiv bewertet wird. Andererseits steigt aber dadurch die Gefahr eines zu starken *Leistungsdruckes* auf die Physiotherapeuten, worunter die *Behandlungsqualität* leiden kann.

sements de remplacement requis. Le système tarifaire partiellement révisé risque ainsi, dit-on, de créer une nouvelle partialité en faveur des méthodes de traitement manuelles et intellectuelles.

☞ On a regretté qu'il n'y ait pas de *forfait de consultation* pour les évaluations et les recherches de renseignements qui sont toujours associées à d'importants travaux administratifs et à une dépense de temps considérable.

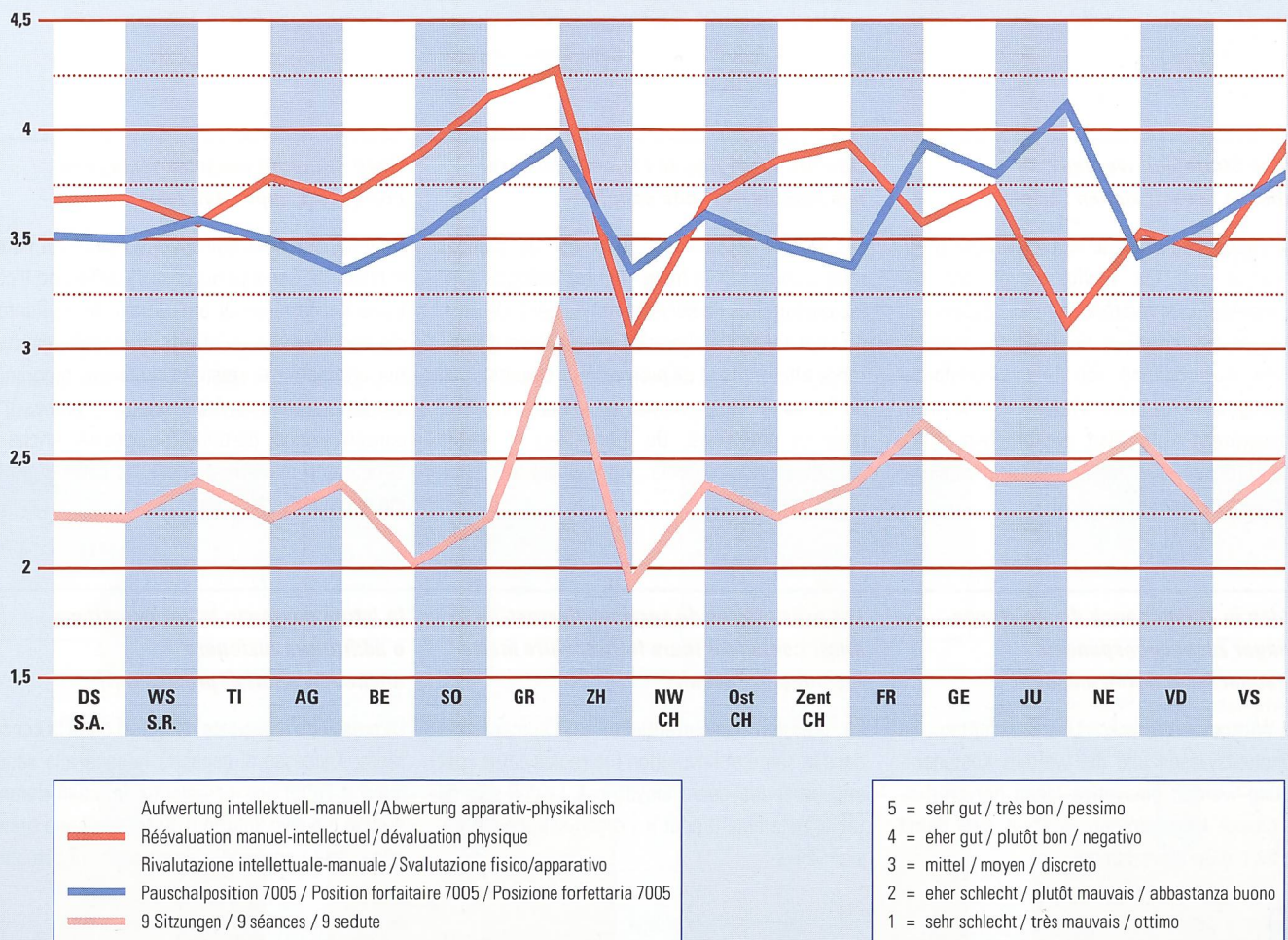
☞ La *réduction de 12 à 9 séances* a été jugée inutile. On lui reproche notamment d'entraîner une *augmentation des travaux administratifs* par suite de la cadence accélérée des demandes de prise en charge des coûts. De plus, il en résulterait la nécessité, pour les physiothérapeutes, de veiller à un *déroulement des traitements encore plus efficient*, ce qui en soi est certes positif, mais comporte le risque d'une *pression excessive* sur le travail des physiothérapeutes dont pourrait pâtir la *qualité des traitements*.

menti di sostituzione. Il Sistema tariffario parzialmente revisionato potrebbe incoraggiare una nuova unilateralità a favore dei metodi di trattamento intellettuali/manuali.

☞ È stata criticata negativamente la mancanza di una *tariffa forfettaria per attività conciliatorie* per valutazioni e spiegazioni. Questo tipo di attività comporta infatti importanti spese sia amministrative sia in termini di tempo.

☞ La *riduzione da 12 a 9 sedute* non è stata considerata quale misura necessaria; al contrario la sua applicazione è considerata *inutile*, essa comporta inoltre un *aumento delle spese*. L'aumento delle spese amministrative deriva dall'aumento della cadenza della garanzia di pagamento causata dalla riduzione da 12 a 9 sedute. Suddetta riduzione solleciterebbe i fisioterapisti ad un *ritmo di lavoro maggiormente efficiente*, fattore comunque considerato certamente positivo. D'altro canto aumenta però anche il pericolo di un eccessivo *obbligo di rendimento* che potrebbe nuocere alla *qualità del trattamento*.

Beurteilung zentraler Änderungen der Tariffteilverision
Appréciation des principales modifications de la révision partielle
Valutazione delle modifiche centrali della Revisione parziale del tariffario





GUT ZU WISSEN

Tohuwabohu

Grossallianzen in der schweizerischen Krankenkassenlandschaft

In keiner anderen Branche der Schweizer Wirtschaft herrscht ein grösserer Konzentrationsprozess als im Krankenversicherungsbereich. Waren es 1960 noch 1088 selbständige Krankenkassen, so schrumpfte diese Zahl auf derzeit 140 zurück.

Droht bald als nächster Akt der Kampf unter den Krankenkassenriesen?

Nach Ansicht von Manfred Manser, Direktor der Helsana (1,6 Mio. Versicherte), werden bis zum Jahr 2000 lediglich noch fünf grosse Kassen existieren. Er sieht die Krankenkassen gegenwärtig im Wandel von Verwaltungsbetrieben zu modernen Dienstleistungsunternehmen. Damit scheint Manser auf das richtige Pferd zu setzen, denn in den letzten zehn Jahren haben sich die Krankenkassenprämien verzweieinhalbfacht, während sich die Gesundheitskosten im gleichen Zeitraum verdoppelten. Gerade bei der Helsana scheint ein Abbau der kostentreibenden Bürokratie vordringlich.

Welche Strategien werden mit diesen Grossfusionen verfolgt?

Ausschlaggebend sind klar wirtschaftliche Gründe. Primär soll die Einflussnahme auf die Leistungserbringer verstärkt werden. Zudem soll ein Angebot alternativer Versicherungsmodelle und die Ausarbeitung von Gesundheitsförderungsprogrammen forciert werden. Der Konzentrationsprozess wird also weitergehen. Auch werden Kranken- und Unfallversicherer vermehrt zusammenarbeiten.

Werden in Zukunft auch die Leistungserbringer zusammenspannen oder sogar fusionieren müssen?

Der Wettbewerbsdruck, Überkapazitäten im Gesundheitswesen und die weitere Kostenentwicklung werden innovative Ideen hervorrufen. Eine grosse Herausforderung stellt sich damit auch für die Berufsverbände.

Othmar Wüest, Geschäftsführer

BIEN À SAVOIR

Tohu-bohu

Les caisses-maladie suisses ont la fringale de l'alliance

Nulle autre branche de l'économie suisse ne vit un processus de concentration aussi marqué que le domaine des assurances-maladie. En effet, si on dénombrerait encore 1088 caisses-maladie autonomes en 1960, il en reste aujourd'hui tout juste 140.

La prochaine bataille entre géants de l'assurance-maladie est-elle imminente?

De l'avis de Manfred Manser, directeur de Helsana (1,6 mio. d'assurés), cinq grandes caisses seulement passeront le cap de l'an 2000. Il estime que les caisses-maladie sont en pleine mutation, se transformant de services administratifs en entreprises de prestation de services. Manser semble voir juste car les primes des caisses-maladie sont aujourd'hui deux fois et demie supérieures à celles d'il y a dix ans tandis que les coûts de la santé ont doublé dans le même temps. Chez Helsana notamment, l'appareil bureaucratique gonflé outre mesure qui fait monter les coûts aurait besoin d'une sérieuse cure d'amaigrissement.

Quelles stratégies se cachent derrière ces fusions à grande échelle?

Les raisons économiques figurent au premier rang. L'union fait la force, dans le dialogue avec les prestataires de services notamment. De plus, on veut forcer l'élaboration de modèles d'assurance alternatifs et de programmes de promotion de la santé. Le processus de concentration va donc se poursuivre. De même, les assureurs maladies et accidents vont collaborer plus étroitement.

Les prestataires de services devront-ils aussi conjuguer leurs forces, voire même fusionner à l'avenir?

La pression concurrentielle, les surcapacités dans la santé et l'évolution future des coûts vont engendrer des idées innovatrices. Le défi sera de taille, notamment pour les organisations professionnelles.

Othmar Wüest, secrétaire général

BUONO A SAPERE

Tohuwabohu

Mega alleanze fra le casse malati svizzere

In nessun altro settore dell'economia svizzera regna un tale processo di concentrazione come in quello delle assicurazioni malattia. Se nel 1960 c'erano ancora 1088 casse malati indipendenti, oggi il loro numero è sceso a quota 140.

Il prossimo atto vedrà forse coinvolti i giganti fra le casse malati?

Secondo Manfred Manser, direttore della Helsana (1,6 milioni di assicurati), entro l'anno 2000 esisteranno solo ancora 5 grandi casse malati. Attualmente, si assiste, a suo avviso, alla conversione delle casse malati da amministrazioni in moderne società di servizi. Se così fosse, Manser avrebbe puntato giusto: negli ultimi 10 anni i premi assicurativi sono aumentati di due volte e mezzo, mentre i costi della salute, nello stesso lasso di tempo, sono invece raddoppiati. Proprio in seno alla Helsana si preannuncia la necessità di ridurre i costi indotti dalla burocrazia.

Quali strategie vengono perseguite con queste importanti fusioni?

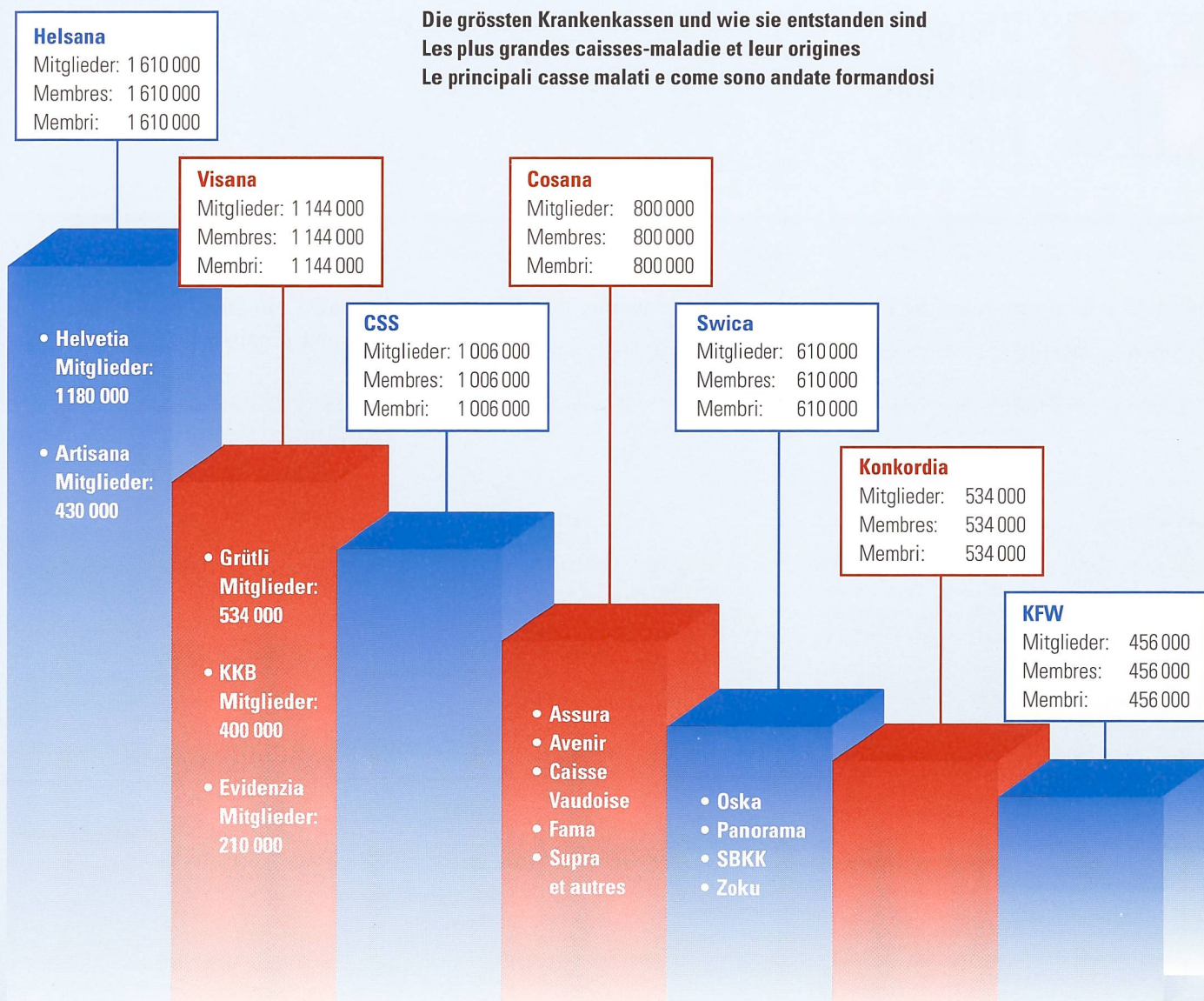
Determinanti sono ovviamente i motivi di natura economica. Come prima cosa va rafforzato il controllo dei fornitori di prestazioni. In aggiunta a ciò, va promossa un'offerta di modelli assicurativi alternativi e ampliata quella di programmi per la promozione della salute. Il processo di concentrazione, pertanto, proseguirà. Anche gli assicuratori malattia e infortunio collaboreranno maggiormente fra di loro.

In futuro dovranno lavorare insieme o addirittura fusionare anche i fornitori di prestazioni?

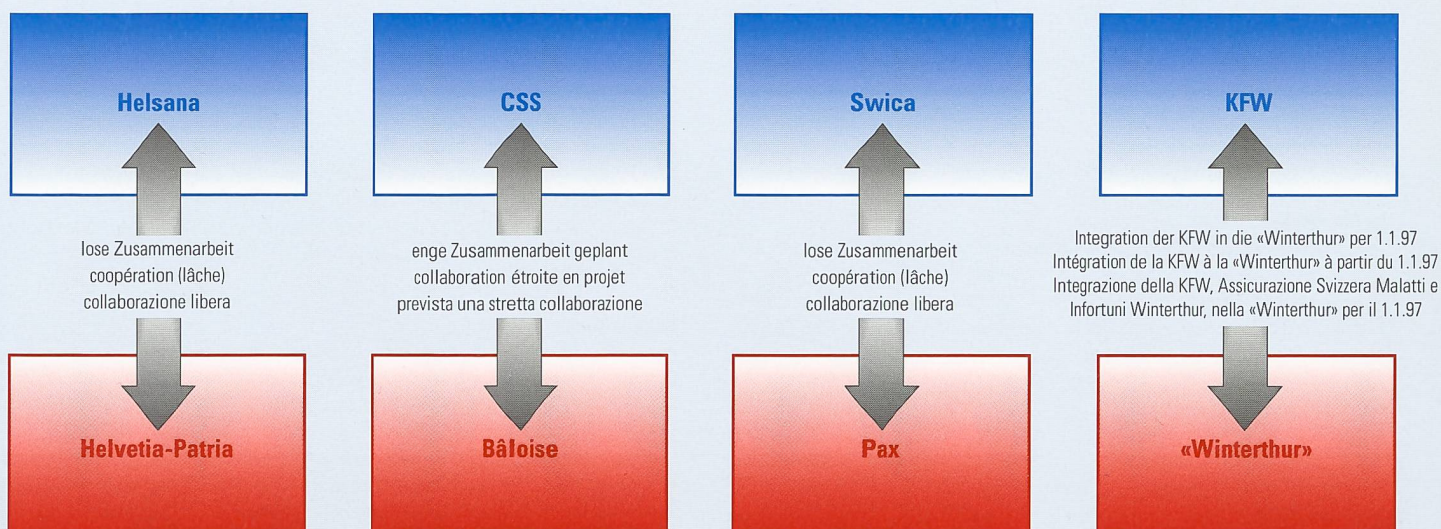
La pressione esercitata da fattori quali la concorrenza, l'eccesso di capacità in seno alla sanità, nonché l'ulteriore incremento dei costi daranno origine a nuove soluzioni. Si tratta di una grande sfida rivolta anche alle associazioni di categoria.

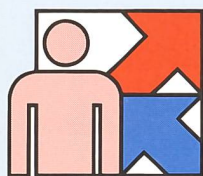
Othmar Wüest, dirigente del segretariato centrale

Die grössten Krankenkassen und wie sie entstanden sind
Les plus grandes caisses-maladie et leur origines
Le principali casse malati e come sono andate formandosi



Die wichtigsten Verbindungen von Krankenkassen zu Privatversicherungen
Les principales connexions entre caisses-maladie et assurances privées
Le principali relazioni delle casse malati nei confronti di assicurazioni private





Dialog Dialogue Dialogo

MITGLIEDERWESEN

Herzlich willkommen bei SPV!

Wir freuen uns, folgende Mitglieder vorzustellen, die seit dem 8. März 1996 dem SPV beigetreten sind, und heissen sie herzlich willkommen:

Sektion Aargau

Oscar Kreijt, Bünzen; Natalie Stettler, Eggenwil; Michèle Brühlhart, Dottikon; Sabina Studer, Brugg; Corinne Brogle, Niederlenz; Ljubisa Nedeljkovic, Baden; Conny Corbett-de Bakker, Ennetbaden; Catherine Dohnal, Zürich; Annelies Schmid, Zeiningen; Brigitte Hunziker, Oberentfelden; Stefanie Preiswerk, Brugg; Stefan Zimmermann, Künthen; Petra Jünemann, Oftringen; Jaana K.M. Rantamäki-Högger, Birmenstorf; Willy Hondema, Würenlos; Jürg Burkhardt, Schinznach-Bad.

Sektion beider Basel

Susanne Käppeli, Killwangen; Anke Breer, Basel; Gabrielle Keuerleber-Burk, Basel; Jürg Tschärner, Münchenstein; Monika Leu, Arisdorf; Pia Amstutz, Basel; Monika Stengel, Basel; Christine Meier, Basel; Virginie Steens, Basel; Barbara Spillmann, Riniken; Claire Liniger, Basel; Felix Zimmermann, Aesch; Silvia Habermacher, Bettingen; Nicole Hertenstein, Hölstein; Philipp Moser, Birsfelden; Roebi Wenk, Basel; Beatrice Meier-Keller, Binningen; Gaby Mannhart, Chur; Kathrin Hammel, Allschwil; Isabelle Cantieni, Basel; Hans Tabacek, Horgen; Nadine Degen, Basel; Andrea Schmutz, Augst; Susanne Buri, Basel; Regula Dettwiler, Basel; Esther Kern, Basel; Yvette Solymos, Birsfelden; Melanie Zysset, Basel; Claudia Denkingen, Gansingen; Ines Anderhalden, Thürnen; Andrea Schlatter, Kölliken; Fanny Lotter, Wettingen; Andrea Düggeli, Bettlach; Bernadette Reinhardt, Oberentfelden; Sarah Frey, Basel; Daniela Elvira Grassi, Basel; Franziska Ghirlanda, Basel; Bettina Villiger, Münchenstein.

Sektion Bern

Ivo Bächter, Rechthalten; Ilja De Blouwe, Flumenthal; Monika Weibel, Bern; Christine Suter, Gmümligen; Margrit Jorns, Belp; Elise Laan, Steffisburg; Barbara Haldemann, Unterseen; Christoph Guggisberg, Bern; Erika Gonin-Lauener, Biel; Sandra Sutter, Häusernmoos; Esther Maag, Leukerbad; Eveline Hanimann Hänni, Seftigen; Simone Baumann, Bern; Martin Künzi, Thun; Tonia Spycher, Bern; Sandra Kägi, Bern; Isabel Gerber, Burgdorf; Ann Mertens, Bern; Silvia Abächerli, Interlaken; Arlette Masson, Reconvilier; Christoph Kull, Hünibach; Ingrid Schweizer, Bern; Ruth Bohnenblust, Rüfenacht; Annemarie Masterbroek, Rheinfelden; Ria Kurmann-Venken, Saanen; Vera Francesca, Gass, Arlesheim; Roger Pijpers, Brugg; Caroline Schweizer, Bolligen; Roger Salvisberg, Solothurn; Therese Straubhaar, Niederstocken; Urs Lehmann, Bern; Priska Volgger, Biel; Seraina Töndury, Bern; Angèle Oehrli-Thijs, Biel; Agnes Schild-Moeri, Einigen; Astrid Flender, Bern; Lia Lopez Polo-de Boer, Thun; Regina Zingg-Baur, Bolligen.

Section Fribourg

Claire Elizabeth Dubois, Tavel; Jacqueline Aebischer-Dormann, Schmitten.

Section Genève

Carine Bonvin, Genève; Philippe Currat, Genève; Pascal H.F. Plomb, Le Lignon; Fabian Tschumi, Châtelaine; Pierre Boros, Grand-Lancy; Thierry Bottari, Genève; Lucienne G.R. Bussiére, Genève; Carlos Del Egidio, Genève; Margaret Del Papa, Meyrin; Nadine Ecuivillon, Chêne-Bougeries; Rosana Fassbind-Szylovec, Genève; Eliane Filliez, Ségognin; Sophie Haesler, Les Acacias; Nicolas Ischi, Conches; Judith Jenni, Meyrin; Vanco Krstev, Onex; Christine Kung, Confignon; Isabelle Lenvers, Thonon; Françoise Monod, Les Acacias; Patrice Pagnard, Genève; Madeleine Petite, Nyon; Ana Luisa Rivier-Maiolo, Genève; Riitta Helena Saarijärvi, Genève; Abdelmalek Saber, Thônex; Véronique Anne Sandoz, Carouge; Pierre Jean-François Thiry, Genève; Lise Vaz, Thônex; Laurence Waldvogel, Bernex; Adriana R.T.M. Weterings, Genève; Joanne Wilson, Founex; Vincent Zahnd, Les Acacias.

MEMBRES

Soyez les bienvenus à la FSP!

Nous nous réjouissons de vous présenter nos nouveaux membres qui ont adhéré à la FSP depuis le 8 mars 1996 et de les accueillir très cordialement:

Sektion Graubünden

Ulrike Watter, Davos Dorf; Rico Meuli, Thusis; Riccardo Solaro, Gordevio; Christa Michael, Zizers; Doris Riedi-Ruppen, Ilanz; Sonja Scheiner, St. Moritz; Lucia Willi, Chur; Roger Calvori, Bonaduz.

Section Jura

Philippe Mayeur, Porrentruy.

Section Neuchâtel

Ariane Brugger, Neuchâtel; Myriam Coffray-Berck, La Chaux-de-Fonds.

Sektion Ostschweiz

Wolfgang Hämmerle, Lustenau; Ursula Steele-Bühler, Wil; Mieke Egolf-Snijders, Feuerthalen; Jörg Lüddecke, Ramsen; Robert Schabert, Beringen.

Sezione Ticino

Rita G. A. Zehnder, Bellinzona; Stefano Rimoldi, Lavena Ponte Tresa; Vanja Aleksic, Porza; Johannes de Wild, Porza; Irene Oehninger, Roveredo GR; Concetta Santoli, Brusata; Alfio Albasini, Gorduno; Roger Dillmann, Locarno; Duri Müller, Bellinzona; Milenko Savic, Lugano; Dianne Walhof Matter, Ronco s/A; Stan Kuipers, Taverne.

Section Vaud

Ursula Rochat-Stuhler, Genolier; Anne Dubois, Etoy; Sabine Caron, Lausanne; Marc Vassant, Genève; Sabine Mangold, Tartegnin; Madeleine Petrovic, Lausanne; Bernard Fidelis, Sullens; Rose-Anne Vermeulen, Martigny-Combe.

Section Valais

Françoise Baulard, Riddes; Pierre-Yves Roberfroid, Flanthey; Isabelle Starzynski, Leukerbad; Hendrik Vlek, Sion.

Sektion Zürich

Brigitte von Känel, Zürich; Katrin Meier, Winterthur; Sandra Scheibler, Zürich; Yvonne Beetschen, Eschlikon; Christina Hess-Bertoni, Kloten; Sabina Lüthi, Zürich; Hajo Zwanenburg, Rapperswil; Carlo Schmuki, Wolfhausen; Caroline von Zeerleder, Küssnacht; Patricia Schori, Rudolfstetten; Cor van Wijk, Zürich; Ursula Wolf, Adliswil; Natalie Bertschinger, Oberglatt; Carol Märki, Zürich; Stephanie Fitz Dino, Zürich; Silvia Fischer, Zürich; Katia Fritschi, Winterthur; Susanne Wyser-Heusi, Zürich.

Sektion Zentralschweiz

Irene Hodel, Adligenswil; Andrea Matter, Oberägeri; Samantha Reichel, Malters; Maïke Beening, Einsiedeln; Simone Gernet, Luzern; Cornelia Wismer, Sempach-Stadt; Andrea Irniger, Luzern; Christian Probst, Rotkreuz; Jolanda Mathis, Buochs; Ruth Bolli-Füllmann, Buchrain; Petra Grünenfelder, Littau; Sara Roth, Schötz; Karin Niggli, Willisau; Brigitte Hofstetter, Schachen; Mirjam Weber, Oberarth; Erika Bucher, Luzern; Helena Väisänen, Flüelen; Susanne Brühlmann-Brune, Amriswil; Alice Heini, Neuenkirch; Branislava Bogarowski, Rotkreuz; Suzanne Aeschlimann, Kerns; Christoph Weber, Hochdorf.

MITGLIEDERFRAGEN

Die männliche Form gilt analog auch für die weibliche.

«Ich verfüge über eine spezielle Ausbildung in Akupunktur. Wie kann ich diese Behandlungsmethode gegenüber den Kostenträgern abrechnen?»

Akupunktur ist **keine** Pflichtleistung der Kranken- und Unfallversicherer und kann deshalb nicht über den Tarifvertrag abgerechnet werden. Viele Krankenversicherer vergüten diese Behandlungsmethode aber im Rahmen der Zusatzversicherung. Erkundigen Sie sich also bei der Krankenkasse des Patienten, in welchem Umfang diese Leistungen vergütet werden. Das Gleiche gilt auch für Fussreflexzonenmassage und weitere alternative Behandlungstechniken, die in der Nomenklatur des Physiotherapie-Tarifvertrages nicht vorgesehen sind.

QUESTIONS DE MEMBRES

La forme masculine s'applique par analogie au féminin.

«Je possède une formation spéciale dans le domaine de l'acupuncture. Comment faire le décompte de cette méthode de traitement avec les organes de support des coûts?»

L'acupuncture n'étant **pas** une prestation obligatoire des assurances maladie et accidents, elle ne peut être décomptée par le biais de la convention tarifaire. Cependant, de nombreux assureurs maladie remboursent cette méthode de traitement dans le cadre de l'assurance complémentaire. Il vous faut donc vous renseigner auprès de la caisse-maladie du patient sur l'étendue de ses remboursements des prestations de cette nature. La même chose est valable pour le massage des zones de réflexe du pied et d'autres techniques de traitement alternatives qui ne sont pas contenues dans la nomenclature de la convention tarifaire de physiothérapie.

I MEMBRI DOMANDANO

La formae maschile si applica anche per la formae femminile.

«Dispongo di una speciale formazione in agopuntura. Come posso fatturare questo metodo di trattamento nei confronti di chi sostiene i costi?»

L'agopuntura **non** è una prestazione obbligatoria degli assicuratori secondo LAMal e LAINF, per questo motivo non può essere conteggiata in base alla convenzione tariffaria. Tuttavia, molti assicuratori malattia rimborsano questo metodo di trattamento nel quadro della assicurazione complementare. Si informi dunque, presso la cassa malati del paziente, in che misura queste prestazioni vengano rimborsate. Lo stesso discorso vale anche per i massaggi ai punti riflessi dei piedi e per altre tecniche di trattamento alternative, non menzionate nella nomenclatura della convenzione tariffaria per la fisioterapia.

«Wie rechne ich den Weg bei Domiziltherapie ab?»

Domiziltherapien sind ärztlich verordnete Behandlungen, die ausserhalb Ihrer Praxisräumlichkeiten durchgeführt werden. Für die Weg-Entschädigung gelangen folgende Positionen zur Anwendung:

7091: Pro angebrochene oder volle Viertelstunde Weg können 2½ Taxpunktwerte verrechnet werden.

7092: Bei Benützung eines privaten Motorfahrzeuges wird für die Hin- und Rückfahrt ausserdem eine km-Entschädigung von Fr. -50 vergütet bzw. das Billet 2. Klasse bei Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels.

Bei Domiziltherapien in Alters- oder Pflegeheimen ist die km-Entschädigung durch die Kostenträger indessen nicht geschuldet. Es empfiehlt sich, mit den Heimen eine entsprechende Entschädigung zu vereinbaren, damit diese Aufwendungen gedeckt sind.

Im Rahmen der Totalrevision des Tarifvertrages wird der adäquaten Entschädigung von Domiziltherapien die nötige Aufmerksamkeit geschenkt.

«Comment faire figurer le déplacement dans le décompte en cas de thérapie à domicile?»

Les thérapies à domicile sont des traitements ordonnés par le médecin qui sont effectués hors des locaux de votre cabinet. Les positions suivantes entrent en application pour l'indemnisation de votre déplacement:

7091: Par quart d'heure de déplacement commencé ou complet, vous pouvez compter 2½ points de taxation.

7092: Si vous vous déplacez avec votre voiture particulière, vous touchez en outre une indemnité kilométrique de Fr. -50 à l'aller et au retour, ou alors le billet de 2^e classe si vous vous déplacez avec les transports publics.

Mais attention: les organes de support des coûts ne sont pas tenus de vous verser une indemnité kilométrique pour les thérapies à domicile dans les foyers de personnes âgées ou les maisons de soins. Nous vous recommandons le cas échéant de conclure un accord d'indemnisation adéquat avec ces établissements afin que vos frais de déplacement soient couverts. Dans le cadre de la révision totale de la convention tarifaire, l'indemnisation adéquate des thérapies à domicile recevra l'attention qu'elle mérite.

«Come vanno fatturate le spese di viaggio in caso di terapie a domicilio?»

Le terapie a domicilio non sono altro che trattamenti prescritti dal medico, effettuati al di fuori dell'istituto di fisioterapia. Per il conteggio dell'indennità di trasferta vengono utilizzate le seguenti posizioni:

7091: ossia: per ogni quarto d'ora di viaggio, intero o iniziato, possono essere fatturati 2½ punti.

7092: in caso di utilizzo di un veicolo a motore privato viene bonificata anche un'indennità chilometrica di Fr. -50 per andata e ritorno; nel caso di uso di mezzi di trasporto pubblici viene invece rimborsato il costo di un biglietto di 2^a classe.

L'indennità chilometrica non è però a carico di chi sostiene i costi se i trattamenti a domicilio vengono effettuati in ricoveri o case per anziani. Si consiglia pertanto di accordarsi con questi ultimi in modo da potere coprire tali spese. Nel quadro della revisione totale della convenzione tariffaria, sarà prestata la dovuta attenzione alla questione di un'indennità appropriata per terapie effettuate a domicilio.



RECHTSECKE

Der Mitarbeiter als Leistungs-, Wissens- und Image-Träger

Das Arbeitszeugnis und sein Aussagewert

Arbeitszeugnisse sind eine Wiedergabe des subjektiven Empfindens, weshalb sie nur schwer in allgemeingültige Normen und Richtlinien zu stellen sind. Trotzdem gibt es verschiedene Orientierungshilfen zum Inhalt eines Arbeitszeugnisses.

Was soll beurteilt werden?

Im Zeugnis dürfen die folgenden Angaben nicht fehlen:

- ◆ die Dauer des Arbeitsverhältnisses
- ◆ die Arbeitsleistung
- ◆ das Verhalten
- ◆ besondere Befähigungen sowie
- ◆ das fachliche Wissen und Können.

«Sprache ist auch Schminke»

Aus der Sprache, wie ein Zeugnis abgefasst ist, werden oft (falsche) Rückschlüsse gezogen. So sollte sich ein Zeugnis wirklich auf das Wesentliche beschränken, statt sich in Belanglosigkeiten erschöpfen.

Allzu blumige Formulierungen können den kritischen Leser verunsichern oder irreführen. In diesem Zusammenhang spricht man vom sogenannten «Zeugnis~~undeutsch~~», nämlich dann, wenn z.B. aus «voller Zufriedenheit» – «vollste Zufriedenheit» wird. Einen Superlativ von «voll» gibt es in der Tat nicht!

RUBRIQUE JURIDIQUE

Le collaborateur en tant que support des prestations, du savoir et de l'image

Le certificat de travail et sa valeur informative

Les certificats de travail sont la reproduction de sentiments subjectifs, il est donc difficile de stipuler des normes et des directives universellement valables. Et pourtant, il existe un certain nombre de points de repère concernant le contenu d'un certificat de travail.

Sur quoi l'appréciation doit-elle porter?

Le certificat doit absolument contenir les indications suivantes:

- ◆ la durée du rapport de service
- ◆ la performance de travail
- ◆ le comportement
- ◆ les qualifications spéciales ainsi que
- ◆ les connaissances professionnelles théoriques et pratiques

«La langue est aussi un masque»

La façon dont un certificat est libellé engendre souvent des (fausses) spéculations. Un certificat devrait donc vraiment se limiter à l'essentiel au lieu de se perdre dans les détails sans importance.

Les formules trop fleuries peuvent créer le doute ou induire en erreur le lecteur critique. Les superlatifs inspirés du jargon journalistique éveillent la méfiance!

PAGINA GIURIDICA

Il dipendente: prestazioni, sapere e prestigio

Il certificato di lavoro ed il suo valore

I certificati di lavoro non sono che una trasposizione di impressioni soggettive. Per questo motivo è difficile poterli fare rientrare in norme e direttive di validità generale. Ciononostante esistono diversi criteri da prendere in considerazione nella sua stesura.

Cosa bisogna considerare?

In un attestato di lavoro non debbono mancare i seguenti dati:

- ◆ durata del rapporto di lavoro
- ◆ prestazione di lavoro
- ◆ comportamento
- ◆ particolari attitudini nonché
- ◆ know-how e capacità

«La lingua è anche un fatto di estetica»

Dai termini scelti per redigere un certificato spesso si traggono delle conclusioni (errate). Per questo ci si dovrebbe limitare veramente all'essenziale, invece di dilungarsi in dati insignificanti.

Formulazioni troppo pompose possono rendere insicuro, e disorientare, anche un lettore attento. Bisogna anche guardarsi dalle esagerazioni, preferendo ad es. ad un «più piena», «piena soddisfazione»!



Schulterklopfen zum Abschied

Im dominanten Schulterklopfen von oben steckt (in der Körpersprache) gleichzeitig die Zurechtweisung: «Bleib auf dem Platz, wo du bist».

Une tape sur l'épaule en guise d'adieu

Dans le langage du corps, la tape sur l'épaule est un geste dominateur qui signifie entre autres: «Reste à ta place».

Congedarsi con una battuta sulla spalla

Nella battuta sulla spalla, qui sopra, è celato (a livello di linguaggio del corpo) un altro messaggio ancora: «Resta, dove sei».

Muss der Kündigungsgrund im Zeugnis erwähnt sein?

Die Angabe des Kündigungsgrundes ist nur bei fristloser Entlassung zwingend im Zeugnis anzugeben (wichtig für ein allfälliges Beweisverfahren vor dem Arbeitsgericht).

Le motif du congé doit-il être mentionné dans le certificat?

Le motif du congé doit seulement figurer dans le certificat de manière obligatoire en cas de licenciement sans préavis (important pour une éventuelle procédure d'administration des preuves devant le tribunal du travail).

Nel certificato deve essere menzionato il motivo della disdetta del rapporto di lavoro?

Il motivo alla base della disdetta deve essere specificato solo nel caso di una risoluzione immediata (dato importante per un'eventuale istruzione probatoria davanti al Tribunale del lavoro).

Sollte ein Wort des Bedauerns über den Weggang enthalten sein?

Das Fehlen des Bedauerns über den Weggang des Arbeitnehmers ist im Zeugnis keine Bedingung, sondern höchstens eine Frage der persönlichen Wertschätzung.

Le certificat devrait-il contenir un mot de regret au sujet du départ?

L'expression d'un regret au sujet du départ du collaborateur dans le certificat n'est pas une condition indispensable, mais tout au plus une question d'appréciation personnelle.

Nel certificato di lavoro, dovrebbe venire espressa una nota di rincrescimento per il congedo?

La presenza o la mancanza di tali note non è vincolante. In effetti, si tratta per lo più di considerazioni personali, in segno di stima nei confronti del dipendente.

Kennt der SPV einen Code zum Entschlüsseln der Zeugnissprache?

Verschiedene Berufsgruppen kennen heute noch Geheim-Codes in der Interpretierung von Arbeitszeugnissen. Beim Schweizerischen Physiotherapeuten-Verband existieren keinerlei solcher Codes.

La FSP dispose-t-elle d'une clé de décoder le langage des certificats?

Diverses organisations professionnelles disposent de codes secrets pour l'interprétation des certificats de travail, mais ce n'est pas du tout le cas de la Fédération suisse des physiothérapeutes.

L'FSF conosce un codice in grado di decifrare la lingua usata per gli attestati?

Diverse associazioni di categoria sono solite usare, ancor'oggi, codici segreti per l'interpretazione di attestati di lavoro. Nel caso della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti, però, non esiste alcun codice di questo genere.

Einsichtsrecht ins Personaldossier

Dem Mitarbeiter steht das Recht zu, jederzeit Einblick in das persönliche Dossier zu nehmen. Wer also wissen will, wie sein letzter Qualifikationsbogen aussieht, kann die Einsicht jederzeit verlangen. Einzig das Kopierrecht der Unterlagen bleibt verwehrt.

Droit de regard du dossier personnel

Le collaborateur est autorisé à consulter son dossier personnel à tout moment. Quiconque désire en savoir davantage sur sa feuille de qualification peut donc à tout moment demander à la voir. Cependant, il n'a pas le droit de copier les documents.

Diritto di presa in visione del proprio dossier

Al dipendente è riconosciuto il diritto di prendere visione, in qualsiasi momento, del suo dossier personale. Pertanto, chi desidera sapere cosa è stato scritto nella sua ultima scheda di qualificazione non deve fare altro che chiedere di darci un'occhiata. Permane tuttavia il divieto di copiare tali documenti.

Othmar Wüest, Geschäftsführer

Othmar Wüest, secrétaire général

Othmar Wüest, dirigente del segretariato centrale

Was sagt das Obligationenrecht zum Zeugnis?

Art. 330a. ¹ Der Arbeitnehmer kann jederzeit vom Arbeitgeber ein Zeugnis verlangen, das sich über die Art und Dauer des Arbeitsverhältnisses sowie über seine Leistungen und sein Verhalten ausspricht.

² Auf besonderes Verlangen des Arbeitnehmers hat sich das Zeugnis auf Angaben über die Art und Dauer des Arbeitsverhältnisses zu beschränken.

Que dit le code des obligations au sujet du certificat?

Art. 330a. ¹ Le travailleur peut demander en tout temps à l'employeur un certificat portant sur la nature et la durée des rapports de travail, ainsi que sur la qualité de son travail et sa conduite.

² A la demande expresse du travailleur, le certificat ne porte que sur la nature et la durée des rapports de travail.

Cosa dice il Codice delle obbligazioni in materia di attestati?

Art. 330a. ¹ Il lavoratore può chiedere in qualsiasi momento al datore di lavoro un attestato che indichi la natura e la durata del rapporto di lavoro e si pronunci sulle prestazioni e sulla condotta del lavoratore.

² A richiesta esplicita del lavoratore, il certificato deve essere limitato alla natura e alla durata del rapporto di lavoro.



IMTA

«Korrektur» zum Artikel über die Generalversammlung 1996 des WCPT-E vom 6. bis 7. Juni 1996 in Belleville, erschienen in «Physiotherapie» 8/96

Nachdem ich meinen veröffentlichten Bericht über die Generalversammlung des WCPT-E gelesen habe, möchte ich folgendes präzisieren:

Anlässlich der oben erwähnten Versammlung stellten die britischen Delegierten einen Antrag, in welchem sie forderten, die Eintragung von Namen von Physiotherapeuten und physiotherapeutischen Techniken als Warenzeichen auf ein Minimum zu beschränken.

Dabei nannten sie als Beispiel die IMTA, obwohl dieser Verband mit der International Federation of Orthopaedic Manipulative Therapists (IFOMT-E) bereits zu einer Einigung gelangte.

Im Bestreben, mich in meinem Artikel möglichst kurz zu fassen, brachte ich einen Teil des vom WCPT-E genehmigten Antrags mit einem Teil Anfrage der britischen Delegierten und deren Formulierung ihrer Argumente für ihren Antrag durcheinander. Dadurch ist der Internationale Verband «International Maitland Teacher's Association» in ein falsches Licht geraten. Aus diesem Grund möchte ich mich für die daraus entstandenen Missverständnisse entschuldigen, die dann die Redaktion dazu geführt hatte, eine Karikatur zu veröffentlichen, welche der oben erwähnte Verband als provokativ aufnahm. Aus diesem Grunde scheint es mir angebracht, an dieser Stelle den gesamten Antrag von The Chartered Society of Physiotherapists sowie den von den Delegierten der WCPT-E angenommenen Antrag zu veröffentlichen, um klarzustellen, dass die IMTA nicht den eigentlichen Diskussionsgegenstand darstellte.

Antrag von

The Chartered Society of Physiotherapy:

«Die Versammlung erachtet es als nicht wünschenswert, dass die Namen von Physiotherapeuten oder physiotherapeutischen Techniken rechtmässig als Warenzeichen eingetragen werden dürfen, da dadurch die Verbreitung von klinischem und wissenschaftlichem Fachwissen innerhalb des Berufsstandes eingeschränkt werden könnte. Aus diesem Grund ruft sie ihre Mitgliedsorganisationen auf, ihre Mitglieder davon abzuhalten, Organisationen beizutreten, welche die Eintragung solcher Warenzeichen anstreben.»

Die Generalversammlung des WCPT-E genehmigte den folgenden Antrag:

«Die Generalversammlung 1996 des WCPT-Europa genehmigt den von der Chartered Society of Physiotherapy eingebrachten Antrag und fordert den Vorstand des WCPT auf, geeignete Massnahmen zu ergreifen, um die freie und uneingeschränkte Anwendung von physiotherapeutischen Methoden und Techniken für alle eingeschriebenen Physiotherapeuten des WCPT sicherzustellen.»

Didier Andreotti, Vizepräsident SPV

IMTA

«Rectification» à propos de l'article sur l'Assemblée générale du CMTP des 6 et 7 juin 1996 à Belleville, publié dans la «Physiothérapie» 8/96

Après avoir lu le texte imprimé de mon compte rendu sur l'Assemblée générale du CMTP, je pense qu'il est correct d'apporter les précisions suivantes:

Au cours de cette assemblée, les représentants britanniques ont déposé une motion visant à réduire à un minimum le recours à l'enregistrement de marques pour les noms de physiothérapeutes ou les techniques en physiothérapie.

Dans la présentation de leur motion, ils prirent l'exemple de l'IMTA qui, cependant, était déjà arrivée à une décision avec l'International Federation of Orthopaedic Manipulative Therapists (IFOMT-Europe).

Dans mon article, dans un souci de concision, j'ai mélangé une partie de la motion acceptée par le CMTP-Europe avec une partie des requêtes présentées par les représentants britanniques lorsqu'ils argumentèrent pour leur motion. L'IMTA est ainsi montrée sous un jour défavorable. C'est pourquoi je tiens à présenter mes excuses pour cette méprise qui a conduit l'équipe de rédaction à publier une caricature provocatrice de l'association en question. J'estime donc nécessaire de faire publier la totalité de la motion proposée par la Chartered Society of Physiotherapists ainsi que la motion adoptée par les délégués du CMTP-Europe de manière à bien souligner que l'IMTA ne constituait pas l'objet direct des motions.

Motion de la

Chartered Society of Physiotherapy:

«Il ressort de l'assemblée qu'il n'est pas souhaitable de faire enregistrer des noms de physiothérapeutes ou des techniques en physiothérapie comme marques dans la mesure où cela pourrait conduire à des restrictions dans la propagation des connaissances cliniques ou théoriques spécifiques au sein de la profession et pousserait les organisations membres à décourager leurs adhérents de s'associer à des organisations qui cherchent à enregistrer de telles marques.»

La motion suivante a été adoptée par l'Assemblée générale du CMTP-Europe:

«L'Assemblée générale du CMTP-Europe adopte la motion faite par la Chartered Society of Physiotherapy et demande au Comité exécutif du CMTP de prendre les mesures qui s'imposent pour assurer l'utilisation libre et illimitée des méthodes et techniques en physiothérapie pour tous les physiothérapeutes inscrits au CMTP.»

Didier Andreotti, Vice-président FSP

IMTA

«Corrigenda» in merito all'articolo sull'assemblea generale 1996 dei delegati della WCPT-E del 6 a 7 giugno a Belleville, pubblicato in «Fisioterapia» 8/96

Dopo aver visto pubblicato il mio resoconto sull'assemblea della WCPT-E, ritengo corretto precisare quanto segue:

Durante la sopracitata assemblea i delegati britannici hanno presentato una mozione tendente a ridurre al minimo l'uso della registrazione a marchio del nome di fisioterapisti o di tecniche fisioterapiche. Presentando la loro mozione i colleghi britannici hanno nominato, quale esempio, l'IMTA, malgrado questa associazione, per quanto attiene alla problematica citata, avesse già precedentemente trovato un accordo con la Federazione Internazionale dei Terapisti di Ortopedia Manipolativa – Europea (IFOMT-E).

Nel mio articolo, cercando di essere conciso, ho mescolato una parte della mozione effettivamente accettata dai delegati della WCPT-E con una parte delle richieste fatte dai britannici nel formulare le loro argomentazioni per la mozione. Questo ha posto l'IMTA sotto una cattiva luce. Per questo motivo desidero scusarmi per l'accaduto e per aver conseguentemente indotto la redazione a pubblicare una caricatura troppo provocativa nei confronti di questa associazione. Ritengo quindi da parte mia corretto far pubblicare, per intero, sia la mozione proposta dalla CSP che la mozione poi definitivamente adottata dai delegati presenti. Questo allo scopo di chiarire che l'IMTA non è stato il principale oggetto della discussione.

Mozione proposta dalla

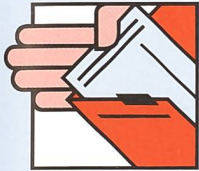
Chartered Society of Physiotherapy (CSP):

«I delegati qui riuniti ritengono che non sia desiderabile, per il buon nome della fisioterapia o delle tecniche fisioterapiche di venir legalmente registrate, attraverso un marchio. Ciò potrebbe portare ad una restrizione della disseminazione di conoscenze cliniche e accademiche specifiche della nostra professione. Per questo richiama le organizzazioni di questo consesso a scoraggiare i propri membri dall'associarsi con organizzazioni che tentano di registrare un proprio marchio.»

Mozione definitivamente adottata dai delegati della WCPT-E:

«L'assemblea generale 1996 della WCPT-E adotta la mozione presentata dalla CSP e chiede al comitato esecutivo della WCPT di agire affinché sia assicurato l'uso libero e illimitato dei metodi e delle tecniche fisioterapiche per tutti i fisioterapisti registrati alla WCPT.»

Didier Andreotti, vicepresidente FSF



Dienstleistungen Services Servizi

VERSICHERUNGSSEKRETARIAT

BVG-Vorsorgestiftung SPV: Jahresberichte 1993–1995

1) Geschäftsgang

Die Zahlen der BVG-Stiftung SBV stiegen in allen drei Geschäftsjahren erfreulich an. Die Kennzahlen sehen wie folgt aus:

SECRÉTARIAT D'ASSURANCE

Fondation de prévoyance LPP de la FSP Rapports de gestion 1993–1995

1) Marche des affaires

Les chiffres de la fondation LPP de la FSP ont connu une progression réjouissante pendant les trois exercices sous revue. Voici les principaux indices de référence:

SEGRETERIA ASSICURAZIONI

Fondazione di previdenza-LPP della FSF: Rapporto per gli anni 1993–1995

1) Andamento degli affari

Le cifre relative alla fondazione-LPP della SBS indicano un aumento progressivo per tutti e tre gli anni d'esercizio. I dati sono i seguenti:

	1993	1994	1995
– Angeschlossene Praxen <i>Cabinets affiliés</i> <i>Studi di fisioterapia affiliati</i>	230	269	ca. 315
– Versicherte Personen <i>Personnes assurées</i> <i>Personne assicurate</i>	351	388	446
– Deckungskapital (angesammelte Sparguthaben der Versicherten) <i>Réserve mathématique (avoirs accumulés des assurés)</i> <i>Capitale di copertura (risparmio accumulato dagli assicurati)</i>	3 277 917.—	4 997 757.—	6 206 139.—
– Reglementierte Jahresprämie <i>Prime annuelle réglementée</i> <i>Premi annuali come da regolamento</i>	1 127 754.—	1 203 681.60	1 432 828.50

Die Entwicklung zeigt auf, dass wir es weiterhin mit Kleinunternehmen (normalerweise mit 1 bis 3 MitarbeiterInnen) zu tun haben.

L'évolution montre que nos affiliés se recrutent encore essentiellement parmi les entreprises très petites (normalement 1 à 3 collaborateurs).

Questo sviluppo denota tuttora una prevalenza di piccole imprese (normalmente con 1–3 dipendenti).

2) Stiftungsrat/Versicherer/ Kontrollstelle/ Experte/ Geschäftsstelle

Seit dem 1. Januar 1993 besteht der Stiftungsrat aus den folgenden Mitgliedern:

ArbeitgebervertreterInnen:
Roger Suhr, Präsident
Marianne Schmid, Aktuarin
Edwin Läser

ArbeitnehmervertreterInnen:
Evi Amrein Traber
Reto Häner
Daniela Philipona

2) Conseil de fondation/assureur/ organe de contrôle/ expert/secrétariat

Depuis le 1^{er} janvier 1993, le conseil de fondation est formé par les membres suivants:

Délégués des employeurs:
Roger Suhr, président
Marianne Schmid, secrétaire
Edwin Läser

Délégués des travailleurs:
Evi Amrein Traber
Reto Häner
Daniela Philipona

2) Consiglio di fondazione/Assicuratori/ Organo di revisione/Esperto/ Segretariato centrale

Dal 1° gennaio 1993, il consiglio di fondazione è composto dai seguenti membri:

Rappresentanti dei datori di lavoro:
Roger Suhr, presidente
Marianne Schmid, attuaria
Edwin Läser

Rappresentanti dei lavoratori:
Evi Amrein Traber
Reto Häner
Daniela Philipona



Als Versicherungsgesellschaft amtiert weiterhin die Rentenanstalt in Zürich, mit der ja ein sogenannter Vollvertrag abgeschlossen wurde. Das heisst, die Spar- und die Risikoversicherung werden vollumfänglich über sie abgewickelt.

Die Kontrollstelle ist die Pendia AG, Zürich.

Als Pensionskassen-Experte waltet Walter Keller, Zürich, seines Amtes.

Die Geschäftsstelle wird durch die Neutrass AG wahrgenommen (seit März 1995 in 6343 Rotkreuz, Schöngrund 26; vorher in Sursee).

C'est toujours la Rentenanstalt à Zurich, avec laquelle nous avons conclu un contrat complet, qui agit en guise de société d'assurance pour nous, c'est-à-dire que l'assurance épargne et l'assurance risque passent entièrement par elle. Notre organe de contrôle est la société Pendia AG à Zurich.

Le mandat d'actuaire-conseil est exercé par monsieur Walter Keller, Zurich.

Le secrétariat est animé depuis mars 1995 par la société Neutrass AG, 6343 Rotkreuz, Schöngrund 26, anciennement à Sursee.

La Rentenanstalt di Zurigo, con la quale è stato concluso un cosiddetto contratto totale, funge ancora da società assicurativa. In definitiva, significa che tutte le pratiche per l'assicurazione di risparmio e per l'assicurazione contro i rischi vengono sbrigate interamente tramite questa società.

Quale organo di revisione è stata incaricata la Pendia AG di Zurigo.

In qualità di esperto in materia di casse pensioni è in carica il Signor Walter Keller di Zurigo.

Il segretariato centrale è curato dal marzo 1995 dalla Neutrass AG, con sede a 6343 Rotkreuz (ma precedentemente a Sursee), in Schöngrund 26.

3) Aus dem Stiftungsrat

An seiner Sitzung vom 3. Februar 1995 hat der Stiftungsrat die Neufassung der Reglemente beschlossen. Sie wurden dem neuen Freizügigkeits- und Wohneigentumsförderungs-Gesetz angepasst. Des weiteren wurden alle drei bisherigen Reglemente (für jeden Versicherungsplan ein eigenes) in einem Gesamtreglement zusammengefasst.

Im Dezember 1995 wurde beschlossen, die Bezugsrechte für Rentenanstalt-Wanderobligationen von den einzelnen angeschlossenen Praxen kaufen zu lassen.

3) Nouvelles du conseil de fondation

Lors de sa séance du 3 février 1995, le conseil de fondation a approuvé la nouvelle version du règlement adaptée à la nouvelle loi sur le libre passage et sur l'encouragement à la propriété du logement. De même, les trois anciens règlements (un pour chaque plan d'assurance) ont été rassemblés au sein d'un seul règlement global. En décembre 1995, la décision a été prise de laisser les cabinets affiliés acquérir les droits de souscription d'obligations convertibles de la Rentenanstalt.

3) Per il consiglio di fondazione

Nel corso della riunione tenutasi il 3 febbraio 1995, il consiglio di fondazione ha deciso il rifacimento dei regolamenti che sono stati pertanto adeguati alla nuova legge sul promovimento del libero passaggio e dell'accesso alla proprietà. Inoltre i tre regolamenti precedentemente in vigore (uno per ogni programma d'assicurazione) sono stati raccolti in un unico regolamento globale.

Nel dicembre 1995 è stato deciso di concedere ai singoli studi di fisioterapia affiliati il diritto di opzione per le obbligazioni convertibili della Rentenanstalt.

4) Aus der Geschäftsstelle

Hier gibt es eigentlich nur Erfreuliches zu berichten:

Die Beratungsarbeit wird, wie im letzten Bericht erwähnt, rege benutzt. Durch die neuen Gesetze sind Arbeitgeber wie auch Arbeitnehmer bedeutend mehr sensibilisiert.

Auch die Zahlungsmoral ist hervorragend: Es musste in der ganzen Zeit lediglich eine eingeschriebene Mahnung versandt werden.

Viele Fragen kommen auch zum Wohneigentumsförderungs-Gesetz. Rückzug für Wohneigentum wurde jedoch bis jetzt erst einmal im Betrage von Fr. 20'500.- beantragt.

Christoph Hüsler, SPV-Versicherungssekretariat

4) Nouvelles du secrétariat

Les nouvelles sont réjouissantes sans exception: Comme mentionné dans le rapport précédent, les services de conseil sont vivement sollicités. Depuis l'introduction des nouvelles lois, les employeurs aussi bien que les travailleurs sont nettement plus sensibilisés aux problèmes de la prévoyance.

La ponctualité des paiements est également excellent: un seul rappel a dû être envoyé par lettre recommandée pendant tout ce temps.

De nombreuses questions nous parviennent au sujet de la loi sur l'encouragement à la propriété du logement. Cependant, une seule demande de retrait pour l'acquisition d'un logement d'un montant de Fr. 20'500.- nous est parvenue jusqu'à ce jour.

Christoph Hüsler, secrétariat des assurances FSP

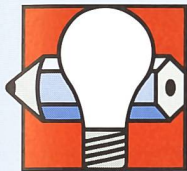
4) Per il segretariato centrale

A tal proposito, ci sono unicamente notizie positive:

Come già premesso nell'ultimo rapporto, l'attività di consulenza viene presa vivamente in considerazione. A causa di nuove leggi, si notano datori di lavoro e lavoratori maggiormente sensibilizzati nei confronti di determinate questioni. Anche l'andamento dei pagamenti è ottimo: in tutto questo periodo è stato spedito, per posta raccomandata, un unico sollecito.

Ci vengono rivolte diverse domande, anche in relazione alla legge per il promovimento dell'accesso alla proprietà. Sino ad oggi, tuttavia, è stato inoltrato una sola volta il ritiro per tali motivi, per un importo di Fr. 20'500.-.

Christoph Hüsler, segretariato FSF per le assicurazioni



Physiothek Physiothèque Fisioteca

SEITENBLICKE

Seitenblicke

Mit der Kosten- und Qualitätsdiskussion wird vermehrt die Patientenzufriedenheit in den Mittelpunkt gestellt. Eine gängige Aussage aus der Wirtschaft lautet: «Qualität ist, wenn der Kunde wieder kommt.» Verschiedene Spitäler hängen schon seit einiger Zeit Leitbilder aus, welche im speziellen den Stellenwert des Patienten umschreiben. Als Beispiel hier 10 Gebote aus der Sicht des Krankenhauspatienten.

OBSERVÉ DU COIN DE L'ŒIL

Glané au passage

Plus la discussion autour des coûts et de la qualité s'anime, plus la satisfaction des patients occupe le devant de la scène. Dans l'économie, on a coutume de dire: «la qualité, c'est quand le client revient.» Certains hôpitaux possèdent depuis quelque temps déjà des schémas directeurs qui réservent une place prépondérante au patient. Voici, à titre d'exemple, les 10 commandements dans l'optique du patient hospitalisé.

OCCHIATA DI TRAVERSO

Occhiata di traverso

La discussione sui costi e sulla qualità è sempre più accentrata su come acccontentare il paziente. Un'espressione ricorrente nel mondo degli affari è: «la qualità è se il cliente ritorna». Già da tempo diversi ospedali hanno appeso dei profili, che definiscono meglio la posizione del paziente. Qui di seguito un esempio dei 10 comandamenti, che riflettono il punto di vista del paziente ricoverato in ospedale.

- I
Ich werde aufmerksam und freundlich behandelt.
- II
Ich bin nicht einer von vielen.
Man kennt mich beim Namen.
- III
Ich muss nicht nach allem fragen.
Meine Situation wird mir genau erklärt.
- IV
Dritte erfahren nichts über meine Krankheit.
- V
Man respektiert meine Würde.
- VI
Alles ist makellos sauber.
- VII
Man sagt mir, wie lange ich warten muss.
- VIII
Der Umgang der Mitarbeiter ist freundlich und kollegial.
- IX
Man berücksichtigt meine Ängste und Sorgen und muntert mich auf.
- X
Jeder weiss, was er zu tun hat.

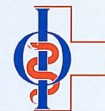
- I
On me traite avec beaucoup d'égards.
- II
Je ne suis pas un numéro parmi d'autres.
On m'appelle par mon nom.
- III
Je ne dois pas harceler de questions le personnel pour obtenir des informations.
On m'explique bien ma situation.
- IV
Ma maladie est une affaire confidentielle, la discrétion à l'égard de tiers est absolue.
- V
Ma dignité est respectée.
- VI
Tout est d'une propreté immaculée.
- VII
On me dit combien de temps je devrai attendre.
- VIII
Entre les collaborateurs, il règne un ton aimable et collégial.
- IX
Mes craintes et mes soucis sont pris au sérieux et on tente de me réconforter.
- X
Chacun sait ce qu'il doit faire.

- I
Vengo trattato con attenzione e gentilezza.
- II
Non sono uno dei tanti. Mi conoscono per nome.
- III
Non devo sempre chiedere informazioni sul mio stato. Me lo spiegano loro esattamente.
- IV
Nessun altro viene messo a conoscenza della mia malattia.
- V
Rispettano la mia dignità.
- VI
Tutto è pulitissimo.
- VII
Mi dicono quanto tempo devo aspettare.
- VIII
I collaboratori sono gentili e collegiali tra di loro.
- IX
Rispettano le mie paure e preoccupazioni e mi fanno coraggio.
- X
Ognuno sa quello che deve fare.

(Quelle: «Das ist Krankenpflege», Städtisches Krankenhaus Hildesheim)

(Source: «Das ist Krankenpflege», Städtisches Krankenhaus Hildesheim)

(Fonte: «Das ist Krankenpflege», Städtisches Krankenhaus Hildesheim)



SEITENBLICKE

Missverstanden?

“Besonders bei den Leistungsbezüglern, den Leistungserbringern und in zunehmendem Masse bei den Kostenträgern wird die Physiotherapie oft missverständlich verwechselt mit einer *ganzheitlichen, interdisziplinären, multisensorischen Stimulation mit restrukturiver Rehabilitation unter Einbezug der psychosozialen und familiären Ebene und der Berufsfindung.*”

OBSERVÉ DU COIN DE L'CEIL

Méprise?

“Les bénéficiaires et les fournisseurs de prestations et, toujours en plus grand nombre, les organes de support des coûts ont notamment tendance à souvent confondre la physiothérapie avec une *stimulation multisensorielle pluridisciplinaire et globale supposant une réadaptation restructurante et une prise en considération du niveau familial et psychosocial ainsi que de l'obtention d'un travail.*”

OCCHIATA DI TRAVERSO

Frainteso?

“I beneficiari di prestazioni, i fornitori di prestazioni e sempre più spesso anche i debitori dei costi scambiano la fisioterapia con una *stimolazione integrale, interdisciplinare, multisensoriale, con riabilitazione ristrutturante, che include il campo psicosociale e familiare e il ritrovamento della professione.*”

E. Trommsdorff, Gesundheitsdepartement des Kantons Aargau / Département de la santé publique du canton d'Argovie / Dipartimento della sanità del Cantone di Argovia

Ungleiche Wertschöpfung?

“Das Berner Inselspital verlangt für dieselbe Operation nur halb soviel wie das Kantonsspital Basel – und beide behaupten, sie würden die vollen Kosten berechnen.”

Création de plus-values inégale?

“L'Hôpital de l'Île à Berne demande moitié moins que l'Hôpital cantonal de Bâle pour la même opération, et tous deux affirment qu'ils facturent la totalité des frais.”

Valore aggiunto diverso?

“Per la stessa operazione l'Inselspital di Berna fattura soltanto la metà di quello che mette in conto l'ospedale cantonale di Basilea – ed entrambi pretendono di calcolare tutte le spese.”

Harald Fritschi

Sprache ist (auch) Dynamit

“Es gibt Krankenhäuser und Universitätskliniken, wo die Patienten zehn oder elf Tage liegen, ehe sie operiert werden... In den Krankenkassen gibt es eine Menge Manager, von denen ich in der Schule nicht abgeschrieben hätte... Wir haben nur noch wenige Wachstumsmärkte in Deutschland. Der Gesundheitsmarkt gehört dazu. Den dürfen wir nicht strangulieren... Ich möchte das Krankheitsrisiko weder verstaatlichen noch privatisieren. Letzteres haben wir in Amerika. Die Amerikaner zahlen für Gesundheit viel mehr als wir, aber das landet nicht bei den Patienten, sondern bei den Leistungserbringern.”

Le langage est (aussi) de la dynamite

“L'on compte des hôpitaux et des cliniques universitaires où les patients attendent dix ou onze jours avant d'être opérés... Dans les caisses-maladie, il y a un bon nombre de managers sur lesquels je n'aurais rien copié à l'école... Nous n'avons plus beaucoup de marchés en expansion en Allemagne. Le marché de la santé en fait partie. Nous ne devons pas l'étrangler... Je ne souhaite ni étatiser ni privatiser le risque-maladie. Nous avons ce dernier aux Etats-Unis. Les Américains paient pour la santé bien plus que nous, mais cela n'effraie pas chez les patients, mais chez les fournisseurs de prestations.”

La lingua (può essere) dinamite

“Ci sono ospedali e cliniche universitarie dove i pazienti giacciono per dieci o undici giorni prima di essere operati... Nelle casse malati ci sono molti manager dai quali non avrei mai copiato a scuola... Ormai in Germania abbiamo solo pochi mercati di crescita. Il mercato della salute è uno di essi. E non lo possiamo strangolare... Non vorrei che il rischio di malattia venga né nazionalizzato né privatizzato. In America è privatizzato e gli americani pagano molto più di noi per la salute, ma di questo non ne beneficiano i pazienti, bensì i fornitori di prestazioni.”

Horst Seehofer, deutscher Bundesgesundheitsminister / ministre allemand de la Santé / ministro della sanità tedesco

Wenig schmeichelhaft

“Die Chancen, ein universitäres Lizentiat oder Diplom zu erwerben, sind für einen Westschweizer Mann gut dreimal so hoch wie für eine Deutschschweizer Frau.”

Peu flatteur

“Les chances d'obtenir une licence ou un diplôme universitaire sont au moins trois fois plus grandes pour un Suisse romand que pour une Suisse alémanique.”

Poco lusinghiero

“Per un uomo che vive nella Svizzera romanda le probabilità di acquisire una licenza o un diploma universitario sono tre volte maggiori di quelle che ha una donna che abita nella Svizzera tedesca.”

Bericht der Eidg. Kommission für Frauenfragen, 1995 / Rapport de la Commission fédérale pour les questions féminines, 1995 / Rapporto della Commissione federale per le questioni della donna, 1995

SEKTION AARGAU

Vorankündigung

7. ChefphysiotherapeutInnen- und StV-Treffen

Datum/Zeit: 19. November 1996, um 18.00 Uhr

Ort: Rehabilitationsklinik Zurzach

PS: Die persönliche Einladung wird folgen.

Bitte reserviert Euch schon jetzt dieses Datum.

U. Schmidlin-Bolliger, Vorstand

SEKTION BEIDER BASEL

5. Fortbildungsveranstaltung 1996

Thema: «Das VKB-Konzept»
Operationstechnik und Nachbehandlung

Referent: Dr. med. Marcel Isay-Utzinger, Clarahof, Basel
Spezialarzt für Orthopädische Chirurgie

Ort: Aula des Bethesda-Spitals Basel, Gellertstrasse 144, Basel

Datum/Zeit: Mittwoch, 13. November 1996, 19.00 Uhr
Wir bitten aus organisatorischen Gründen um eine schriftliche Anmeldung! Thema: VKB.

Kontaktadresse: Isabelle Gloor-Moriconi, Steinvorstadt 33, 4051 Basel,
Telefax 061 - 690 77 11

SEKTION OSTSCHWEIZ

1. Ostschweizer Physiotherapie-Symposium
«Der Zervikogene Kopfschmerz»

Casino Schaffhausen, Samstag, 26. Oktober, 9.15 Uhr

Anmeldung: Sonja Blees, Sekretariat SPV, Sektion Ostschweiz
Schützenstrasse 45, 9100 Herisau
Telefon 071 - 351 37 38

Bankverbindung: Schweizerischer Bankverein, 9102 Herisau
Konto: L1-107,174.1
PC-Konto: SBV Herisau 90-63-9

Anmeldeschluss: 4. Oktober 1996

----- ✂ -----

Name:	Vorname:
Wohnort/PLZ:	Strasse:
Mitglied der SPV-Sektion:	
Datum:	Unterschrift:

Die Anmeldung kann erst bei erfolgter Zahlung berücksichtigt werden.

VERANSTALTUNG

2. Tagung «Messen in der Neurorehabilitation»

Bürgerspital Solothurn, Montag, 21. Oktober 1996

Über das Tagungsprogramm berichteten wir bereits in der Juli-Ausgabe der «Physiotherapie». Anwesende ReferentInnen:

- Dr. Javier Blanco, REHA-Klinik, Zihlschlacht:
Messsysteme und Zusammenarbeit mit den Kostenträgern: Zukunftsperspektiven.
- Jan Kool, Klinik Valens und R. Spichiger, Bürgerspital Solothurn:
Verlaufskontrolle bei CVI-Patienten: Vor- und Nachteile des Rivermead Motorik Tests und des Motor Assessment Scales.
- Bettina von Bidder, REHA-Basel, und Monika Finger, Bellikon:
Verlaufskontrolle bei SHT-Patienten: Coma Scale, SHT-Test oder Functional Independence Measure?

- Prof. Dr. W. de Weerdt, Physiotherapeut, Departement für Rehabilitationswissenschaften, Katholische Universität Leuven, Belgien:
Grundlagen vom Messen und Beispiele von klinischen Forschungsarbeiten.

Kosten:

Fr. 30.-. (Jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin wird ein Tagungsbericht und Zusammenfassungen der Referate und eine Zusammenstellung der präsentierten Messungen zugestellt.)

Anmeldung:

Frau Ruth Spichiger
Physiotherapeutin
und Mitglied der Arbeitsgruppe
Bürgerspital, 4500 Solothurn

BUCHEMPFEHLUNG

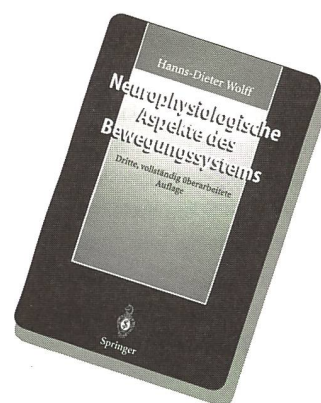
Hanns-Dieter Wolff

Neurophysiologische
Aspekte
des BewegungssystemsEine Einführung in die neuro-
physiologische Theorie
der manuellen Medizin

3., vollst. überarb. Aufl.; 1996; XXII; 221 Seiten; 51 Abb., 4 Falttafeln; brosch.; DM 68.- / öS 496.40 / Sfr. 60.-; ISBN 3-540-51500-3.

Ursprünglich erschienen unter dem Titel «Neurophysiologische Aspekte der manuellen Medizin».

Die vollständig überarbeitete, dritte Auflage des vorliegenden Buches ordnet das vorhandene Grundwissen in einen wohlüberlegten Systemzusammenhang ein und eröffnet damit neue Wege des Verständnisses für grosse Bereiche der Funktionspathologie am Bewegungsapparat. Die zugrundeliegenden «Schaltpläne» machen den grössten Teil der Abbildun-



gen aus. Die Problematik des akuten/chronischen Schmerzes wird als Vernetzung von Nozizeption, Nozireaktion, zentraler Verarbeitung, Antinozizeption bis hin zum nozifensiven System dargestellt. Hieraus ergibt sich eine Fülle ungewohnter diagnostischer und therapeutischer Konsequenzen. Der Wissensstoff wird an klinischen Bildern von erheblicher praktischer Bedeutung veranschaulicht.

PHYSIOTHERAPIE-SCHULEN

UniversitätsSpital
Zürich



Schule für
Physiotherapie

Ein neues Curriculum an der Schule für Physiotherapie am UniversitätsSpital Zürich

Die Schule für Physiotherapie am UniversitätsSpital bildet seit bald 50 Jahren Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten aus. Seit der Eröffnung 1948 wurde das Curriculum beinahe jährlich verändert bzw. erweitert, da Anpassungen an neue Erkenntnisse und Konzepte dieses relativ jungen Berufes nötig waren. Die Änderungen, die mit Beginn des Kurses im Herbst 1996 an der Physio-Schule am UniSpital Zürich eingeführt werden, sind jedoch von grundsätzlicher Natur.

Einleitung

Eine Projektgruppe, die aus drei Physiotherapeutinnen, einem Physiotherapeuten, einem Arzt und einem Lernpsychologen besteht, beschäftigt sich seit 1993 mit der Erarbeitung des Curriculum 96. Als Grundlagen für die Konzeption dienen Kenntnisse aus anderen Lehrbetrieben weltweit und insbesondere ein persönlicher Besuch an der Universität Witten-Herdecke bei Dortmund in Deutschland. Eine Delegation unserer Projektgruppe konnte sich zwei Tage lang intensiv mit dem Dekan der Universität und den DozentInnen und Studierenden unterhalten, was einen interessanten Einblick in die Vorteile und Probleme von neuen Lehr- und Lernkulturen brachte.

Pädagogisches Konzept

Die Basis des neuen Curriculums bildet ein pädagogisches Konzept, das auf themenorientiertem und problemorientiertem Lernen aufgebaut ist.

Wir entfernen uns dabei weitgehend vom traditionellen fächer-, konzept- und methodenbezogenen Unterricht. Ein hohes Mass an Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Kreativität wird speziell gefördert und auch von den Studierenden verlangt. Die einzelnen Ausbildungsbereiche sind im Stundenplan themenmässig eng miteinander

verknüpft, so dass sich die Studierenden in einem sinnvollen Zusammenhang einen Überblick aneignen können.

Ausbildungsbereiche

Die Ausbildungsbereiche sind eingeteilt in Grundlagen, Anwendungsbereiche, Problembereiche und Spezialbereiche. Den physiotherapeutischen Anwendungsbereichen werden neue Ausbildungsinhalte hinzugefügt, die dem heutigen Stand des Berufes angepasst sind. Zum Beispiel wird neu «Soziale Kompetenz» unterrichtet. Sie vermittelt Bewegungserfahrung, schult das Körperbewusstsein und die Wahrnehmung. Kommunikation in und Umgang mit speziellen Therapiesituationen, die im herkömmlichen Unterricht häufig zu kurz kommen, werden ebenfalls thematisiert.

Lernspirale

Der Weg des Lernens führt vom Gesunden zum Kranken, von der Erfahrung an sich selbst zur Behandlung von Patientinnen und Patienten. Im Sinne einer Spirale, die sich von unten nach oben ausweitet, wird im Kleinen begonnen.

Jedes Thema wird von allen Seiten her beleuchtet. Das nachfolgende Schema gibt beispielsweise die zu behandelnden Inhalte im Bereich Knie detailliert wieder:

Jedes Thema wird von allen Seiten her beleuchtet:

Befundaufnahme

- Anamnese
- Planung der Befundaufnahme
- Inspektion
- Aktive Untersuchung (Funktionen)
- Passive Untersuchung (Strukturen)
- Leistungskapazität

Beurteilung

- Zusammenfassung der Fähigkeiten und Defizite
- Funktionelles Problem
- Faktoren, die zum Problem beitragen
- Diagnose und bisheriger Krankheitsverlauf
- Mögliche Kontraindikationen
- Fragebogen zu den Erwartungen
- Prognose

Behandlung und Prävention

- Behandlungsplanung
- Schmerz
- Beweglichkeit
- Kraft/Kraftausdauer/Koordination
- Statik/Körperhaltung, Bewegungsverhalten, Belastbarkeit
- Coping (Umgang mit Beschwerden und Behinderung)
- Behandlungsabschluss

Nach dem Kennenlernen weiterer einzelner Körperregionen, wie Hüfte, Fuss, Ellbogen, Hand, Schulter, Becken/LWS usw. werden bei einem weiteren Durchlauf grössere Regionen miteinander verhängt und wieder befundet, beurteilt und behandelt. In einem dritten Durchgang werden komplexe Themen wie Haltung und Gang beleuchtet.

POL

Im dritten Semester wird mit dem POL begonnen – dem problemorientierten Lernen. Im POL werden «Problemfälle» auf Papier oder echte Fälle von Patientinnen und Patienten präsentiert, besprochen und gelöst. Kleine Gruppen mit zirka sechs Studierenden bearbeiten diese vorerst selbständig.

Danach werden die Fälle in verschiedenen methodischen Vorgehen in der Gruppe, im Einzelstudium, im Plenumsunterricht und in Seminaren mit Unterstützung von Lehrbeauftragten behandelt und besprochen. Das angesammelte Wissen kann dadurch auf verschiedenste

Arten diskutiert, vertieft und gefestigt werden.

Prüfungen

Für die Prüfungen werden teilweise neue Formen gewählt. Die Methoden «OSCE» (Objective Structured Clinical Examination) und «Triple Jump» werden neu eingeführt. Schriftliche Prüfungen in den Schulsemestern und praktische Prüfungen in den Praktikumssemestern werden zusätzlich durchgeführt.

Zusammenfassung

Wir sind überzeugt, dass die grundsätzlichen Veränderungen und die Aktualisierung unseres Curriculums eine Qualitätssteigerung beinhaltet, die mit der Zeit Schritt halten kann. Unser Ziel ist eine breite, den Berufsanforderungen gerecht werdende Ausbildung, die sowohl fachlich wie auch menschlich sozial kompetente Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten ausbildet.

Regula A. Berger, Schulleiterin Schule für Physiotherapie, UniversitätsSpital Zürich

PRESSEMITTEILUNG

Energie für Sportlerinnen und Sportler

Richtige Ernährung ist das halbe Training

Die In-line-Skates erobern unser Land im Sturm, das Mountainbike ist von keiner Alp mehr wegzudenken: Allein 3,5 Millionen Schweizerinnen und Schweizer sind in Sportvereinen organisiert. Parallel dazu hat sich auch das Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen körperlicher Leistungsfähigkeit und richtiger Ernährung entwickelt.

In einer Meinungsumfrage zu den Essgewohnheiten, die im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheitswesen und der Nestlé Schweiz durchgeführt wurde, gab jeder dritte Befragte Sport als Motivation dafür an, auf seine Ernährung zu achten. Der Organismus soll optimal ernährt und keinesfalls belastet werden, am liebsten möchte man ihn sogar noch ein bisschen leistungsfähiger machen.

Der Wunsch, den Körper durch Ernährung, Training und Motivation zu Spitzenleistungen zu bringen, ist so alt wie der Sport selbst. Die Rezepte dafür gehen weit auseinander. Es gibt Spitzensportler, die verschlingen Berge von Teigwaren, andere essen eine Banane nach der anderen, und nicht nur die Athleten der Antike ernährten sich von grossen Mengen Fleisch. Viele der ganz Grossen machen aus ihrer Ernährung ein Geheimnis, und nicht selten steckt eine gute Portion Aberglaube in den verschiedenen Essgewohnheiten.

Jede Bewegung, selbst das Stehen oder Sitzen, verbraucht Energie. Kraftstoffe für den Energieverbrauch des Organismus sind vor allem die Kohlenhydrate. Sie bilden das Fundament der Ernährung von Sportlerinnen und Sportlern. Doch weit gefehlt, wer annimmt, dass ausgiebiger essen müsse, wer sich körperlich verausgabt und daher mehr Energie verbraucht.

Energie ist nicht gleich Energie!

Es spielt durchaus eine Rolle, in welcher Form und zu welchem Zeitpunkt wir Kalorien tanken, um auf Touren zu kommen. Kohlenhydrate sind dabei die effizientesten Energiequellen, das heisst, sie setzen pro Zeiteinheit wesentlich mehr

Energie frei als beispielsweise Fette. Sie werden nämlich als Glykogen (Reservezucker) in der Leber und in den Muskeln gespeichert und während der Belastung abgebaut. Von Kraftsportlern wurde lange angenommen, dass sie einen höheren Bedarf an Protein (Eiweiss) hätten. Studien zeigen, dass Kraftsportler sogar einen leicht geringeren Eiweissbedarf haben als Ausdauersportler. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt für die Substanzerhaltung und den Muskelaufbau von Kraft- und Ausdauersportlern 1,2 bis 1,4 Gramm Eiweiss pro Kilogramm Körpergewicht pro Tag. Diese Menge entspricht ziemlich genau der durchschnittlichen Proteinzufuhr von Herrn und Frau Schweizer. Ein Grossteil der Schweizer Bevölkerung isst demzufolge proteinmässig also bereits sportlich. Je tiefer der Fettanteil der täglichen Nahrung ist, desto mehr «Platz» bleibt für Kohlenhydrate, die die Glykogendepots füllen. Gut gefüllte Glykogendepots sind die beste Voraussetzung für Ausdauer. Ein hoher Fettgehalt in der Nahrung vermindert dagegen die Leistungsfähigkeit und damit die Ausdauer.

Steigern Vitamine und Mineralstoffe die Leistung des Körpers?

Eine gesteigerte körperliche Aktivität erhöht zwar den Bedarf an Vitaminen und Mineralstoffen, für keinen Nährstoff besteht jedoch ein zum Energieverbrauch überproportionaler Bedarf. Das bedeutet, dass auch Sporttreibende mit Vitaminen und Mineralstoffen ausreichend versorgt sind, wenn sie sich ausgewogen, das heisst kohlenhydratreich, ernähren. Teilweise eher ungenügend, vor

allem bei Sportlerinnen, ist die Versorgung mit Eisen. Eisenmangel führt zu verminderter Leistungsfähigkeit und zu Ermüdungserscheinungen. Eisen ist für den Blutaufbau und den Sauerstofftransport im Körper verantwortlich. Lebensmittel, die reichlich Eisen liefern, sind Fleisch, Eigelb, Vollkornprodukte und grünes Gemüse.

Muskularbeit erzeugt Wärme – die Folge ist Durst

Der Mensch besteht zu $\frac{3}{4}$ aus Wasser. Als Bestandteil von Zellen und Organen leitet Wasser Nährstoffe und Substanzen für den Stoffwechsel weiter und hält die Körpertemperatur konstant. Gerade der Aspekt der Wärme-regulierung ist bei Sportlern wichtig. Damit der Körper sich bei der Muskelarbeit nicht überhitzt, wird er «wassergekühlt»: Er schwitzt und verdampft dabei Wasser. Schon bei einem Wasserverlust von 1 Prozent des Körpergewichtes kann die Leistung abfallen. Bei einem Minus von 1 bis 2 Prozent meldet sich Durst, das Herz schlägt schneller. Steigt das Wasserdefizit auf 6 bis 10 Prozent, treten Atemnot, Schwindel und motorische Störungen auf. Wer Sport treibt, sollte seine Trinkmenge so einstellen, dass auch bei grossen Anstrengungen nicht mehr als 2 Prozent des Körpergewichtes verloren gehen. Oftmals muss das Trinken regelrecht trainiert werden. Durst ist ein schlechter Indikator. Er meldet sich erst, wenn bereits ein Mangel an Flüssigkeit da ist. Fruchtsaft und Mineralwasser im Verhältnis 1:3 gemixt, liefern dem Körper Mineralstoffe, die er beim Schwitzen verloren hat.

«Kohlenhydrate-Mast» ist out – «Mischkost» ist in

Die sogenannte «Kohlenhydrate-Mast» stand unter Ausdauersportlern lange Zeit hoch im Kurs. Diese einseitige, als «Muskelbenzin» gehandelte Kost hat nicht gehalten, was sich Insider von ihr versprachen. Heute ernähren sich Sportlerinnen und Sportler, die Ausdauer trainieren, am besten mit einer kohlenhydratreichen Mischkost. Etwa eine Woche vor einem Wettkampf ist es ratsam, den Kohlenhydratanteil zu steigern und den Fettanteil der Ernährung weiter zu reduzieren. Am Vorabend des Wettkampfes und am Wettkampftag selber empfiehlt es sich, leichtverdauliche Mahlzeiten zu essen. Die letzte Mahlzeit sollte 3 bis 4 Stunden vor dem Start eingenommen werden, die letzte Flüssigkeitszufuhr nicht länger als 15 bis 30 Minuten zurückliegen, jedoch eine Menge von 6 dl nicht überschreiten. Dauert der Wettkampf weniger als eine Stunde, so muss dem Körper keine Energie nachgeliefert werden. Es genügt, die verlorene Flüssigkeit zu ersetzen. Bei längeren Belastungen sollten gelegentlich kleinere Kohlenhydratimisse stattfinden (zum Beispiel Bananen). Nicht zu vergessen ist die Erholungsphase, in der neben Flüssigkeit auch Kohlenhydrate aufgenommen werden sollten. Die leeren Glykogenspeicher lassen sich in den ersten 24 Stunden nach einem Wettkampf am effizientesten wieder auffüllen.

Société des Produits Nestlé SA, Service Nutrition, Entre-deux-Villes, 1800 Vevey

Ernährungstips

Folgende Nahrungsmittel sollten täglich auf den Tisch kommen:

«Wertvolle» Kohlenhydrate

Vollkornprodukte wie Brot, Cerealien, Teigwaren, Reis oder Mais, Kartoffeln, Hülsenfrüchte. Ihre komplexen Kohlenhydrate in Form von Stärke stellen effiziente Energie bereit. Sie sättigen anhaltend, liefern Nahrungsfasern und Mineralstoffe.

Eiweiss und Mineralstoffe

Fisch, mageres Fleisch, Eier in angemessener Menge (Erklärungen im Text).

Kalzium und Eiweiss

Milch- und Milchprodukte. Kalzium ist wichtig für den Aufbau der Knochen. Teilentrahmte Milch-

produkte enthalten die gleiche Menge Kalzium und Eiweiss wie vollfette.

Vitamine und Mineralstoffe

Rohes und gekochtes Gemüse und Früchte (Erklärungen im Text).

Ungesättigte Fettsäuren

Hochwertige, pflanzliche Öle. Sie versorgen den Körper mit den essentiellen ungesättigten Fettsäuren.

Flüssigkeit

Täglich 1 bis 2 Liter Mineralwasser, auch gemischt mit Obst- und Gemüsesaft (Erklärungen im Text).

MARKT

Erste NSAR-Roll-on in der Schweiz

Topische Rheumatherapie

Die kutane Behandlung entzündlich-rheumatischer Krankheiten findet in den letzten Jahren vermehrt Aufmerksamkeit. Durch potente Wirkstoffe aus der NSAR-Klasse ist heute eine wirksame und effektive topische Therapie möglich. Wichtig für eine erfolgreiche Behandlung ist neben dem geeigneten Wirkstoff auch eine optimale galenische Formulierung. Hier liegt die besondere Herausforderung für die Mepha AG.

Der Behandlung von schmerzhaften Affektionen der Gliedmassen und von rheumatischen Erkrankungen mittels Einreibungen auf die Haut kam schon im Altertum und Mittelalter eine grosse Bedeutung im Behandlungs-Armentarium der Ärzte zu. Wahrscheinlich wurden schon früher zur Zeit der Primitiven, also noch vor einer richtigen Entwicklung der Medizin bzw. Pharmazie, Schmerzen mit lindernden Umschlägen wie kühlenden Pflanzen- und Erdbreien behandelt. Später, als man sich mit der Herstellung von Arzneimitteln professionell zu beschäftigen begann, wurden im Laufe der Zeit diverse Externa wie Salben, Linimente, Extrakte, Lösungen usw. mit den verschiedensten Inhaltsstoffen wie ätherische Öle, Camphora, Murrelfett und dergleichen mehr zur Behandlung von Zerrungen, Verstauchungen und rheumatisch bedingten Schmerzen entwickelt. Obwohl ihre Anwendung an keine genaue Diagnose gebunden und ihre Wirkungsweise zum Teil keineswegs nachzuvollziehen war (Priorität hatte einzig die Empirie!), leisteten sie gute Dienste; vermutlich kam dem beruhigenden Einfluss der einreibenden Hand genauso eine gewisse Bedeutung zu. Auch heute spielt die äusserliche Behandlung von Schmerzen und rheumatischen Erkrankungen noch eine grosse Rolle. Sei es als Zusatzbehandlung neben einer oralen Therapie oder bei leichteren Fällen auch allein. Aber vor allem in der Selbstmedikation ist das «Salben» sehr beliebt. Während früher pharmakologisch-kinetische Kenntnisse über die eingesetzten Stoffe fehlten und bei diesen Externa eine

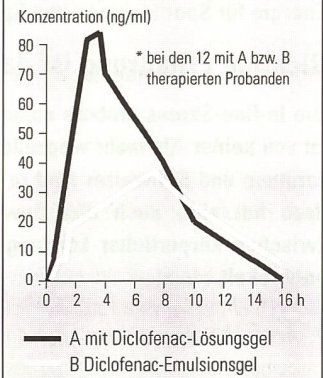
rein lokale Wirkung wie Rötung, Überwärmung und vielleicht auch ein leichtes Brennen als Zeichen der Schmerzlinderung beabsichtigt war, stehen heute wirksame Stoffe mit klaren pharmakologischen und somit nachprüfbaren Daten zur Permeation durch die Haut sowie Anreicherung im Blut und den verschiedenen Zielorganen zur Verfügung; potente Stoffe wie Diclofenac, Ibuprofen und Indometacin, welche nach dem Auftragen permeieren und im tiefer liegenden Gewebe ihre analgetische und anti-phlogistische Wirkung bereits in niedriger Dosierung entfalten. Vorteile dieser äusserlichen Applikationsform gegenüber der oralen Therapie sind eine Umgehung der primären Leberpassage sowie eine Anreicherung des Wirkstoffes im zu behandelnden Gebiet und damit ein Erreichen einer analgetisch und anti-phlogistisch wirksamen Konzentration in der betroffenen Region. Ausserdem kann das Auftreten unerwünschter Nebenwirkungen vermieden werden, da in der Regel keine systemischen Wirkspiegel erreicht werden.

Mepha hat zur topischen Behandlung von Schmerzen, Entzündungen und rheumatischen Erkrankungen ein wässrig-alkoholisches Gel entwickelt. Diese galenische Form bietet zahlreiche Vorteile:

- Vorliegen der Wirksubstanz in bereits gelöster Form;
- einfache Applikationsart mit kaum wahrnehmbar dünnem, mit Wasser abwaschbarem wirkstoffhaltigem Film;
- durch Verdunstung des hohen Wasseranteils wird ein kühlender Effekt erzielt.

Wie wichtig die richtige galenische Form topischer Antirheumatika für eine effektive Behandlung entzündlich-rheumatischer Erkrankungen ist, konnte Mepha in einer Studie über die Pharmakokinetik und die Bioverfügbarkeit die Überlegenheit der eigenen Zubereitung «Olfen Gel» im Vergleich mit einem bekannten Emulgel nachweisen. Diese Studie mit 12 Probanden, welche jeweils 30 g Gel (300 mg Diclofenac) des Test- und Referenzpräparates auf den Rücken während 8 Stunden unter Okklusivverband appliziert erhielten, zeigte, dass die Penetration von Diclofenac aus dem «Olfen Gel» zweimal stärker und schneller als diejenigen aus dem Emulgel verlief. Die Bioverfügbarkeit war ebenfalls signifikant höher. Ein Grund dafür mag sein, dass Olfen Gel die Wirksubstanz in echter Lösung enthält, wohingegen beim Emulgel die Wirkstofflösung in einer lipiden Phase wie Paraffinöl emulgiert ist. Der Einsatz eines solchen Lipids in der betreffenden Formulierung mag gewiss seinen kosmetischen Reiz haben, aber sie stellt ein Hindernis für die Penetration des Wirkstoffes dar.

Mittlere Plasmakonzentration von Diclofenac*



Die Präparatpalette der Mepha-Pharma AG umfasst die bewährten Gele wie Dolobene®, Bonidon®, Iprogel®, Roll-bene® und Olfen®. **Neu steht Olfen® Roll-on – ein diclofenachaltiges Gel in einem Roller – als neue Applikationsform – zur Verfügung, welche ein gleichmässiges, sparsames und sauberes Auftragen des Gels auf die Haut ermöglicht. Durch das Auftragen mit dem Roll-on wird vermieden, dass das Gel zu stark einmassiert wird. Diese neue Form ermöglicht eine einfache und therapierechte Handhabung.**



Mepha-Pharma-Produktpalette zur kutanen Behandlung

Gele für Sportverletzungen und Venenerkrankungen:

Dolobene® Gel
Roll-bene® Gel

Gele für rheumatische Erkrankungen:
Bonidon® Gel, Iprogel®, Olfen® Gel, Olfen® Roll-on (neu)

Literatur:

Seth: Arzneimittel-Forschung/Drug Res. 42(II), Nr. 2, 1992, 120.
Dell: Swiss med 11 (1989), Nr. 12, 12.

MARKT

Dynasplint®-Behandlungsschienen**Behandlung und Vorbeugung von Kontrakturen
Bestätigte Prinzipien der aktuellen Technologie**

Muskelkontrakturen sind eine häufig auftretende Komplikation nach ruhigstellenden Verbänden infolge von Frakturen und Bandnaht. Chronische Polyarthritiden, Hämophilie und zentralnervöse Schädigung stellen weitere Indikationen zur Dynasplint®-Therapie dar.

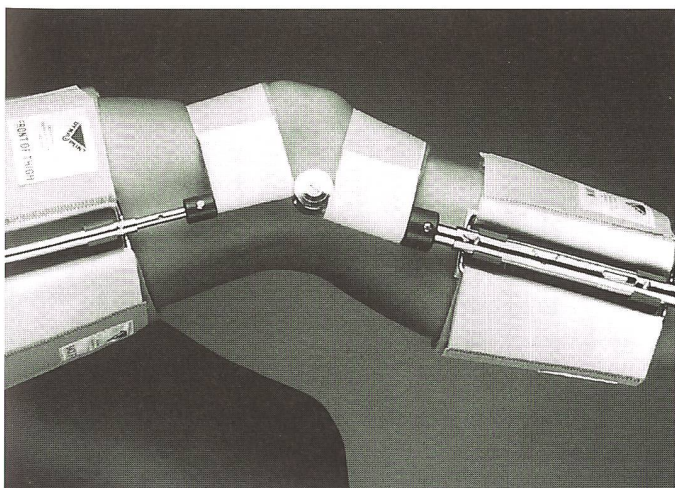
Trotz physikalischer Therapie, Schienung und Fixierung des Gelenkes können auftretende Muskelkontrakturen für den Mediziner, den Physiotherapeuten und den Patienten eine Belastung darstellen.

Seit 1982 sind Dynasplint®-Systeme zur Behandlung versteifter Gelenke und Kontrakturen aufgrund von Knieendoprothetik, Frakturen, Bandplastiken, Sehnennaht und arthroskopischen Untersuchungen im Einsatz.

Verbrennungsnarben und deren mögliche Kontrakturen werden mit Dynasplint® erfolgreich behandelt.

Zur Effizienzsteigerung der Muskelkontrakturbehandlung werden Dynasplint®-Systeme mit geringer Spannung über längere Zeiträume zur Dehnung des verkürzten Bindegewebes eingesetzt.

Der Patient trägt Dynasplint® mehrmals täglich während einer halben Stunde (die Spannung ist zu diesem Zeitpunkt minimal und variiert je nach Gelenk). Die Anlegedauer wird sukzessiv um jeweils 30 Minuten erhöht, bis der Patient die optimale Anwendungsdauer erreicht (über Nacht oder 8 bis 10 Stunden am Tag).

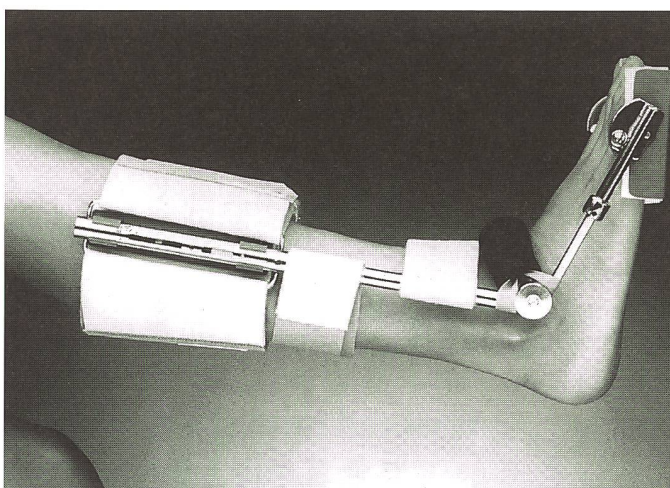
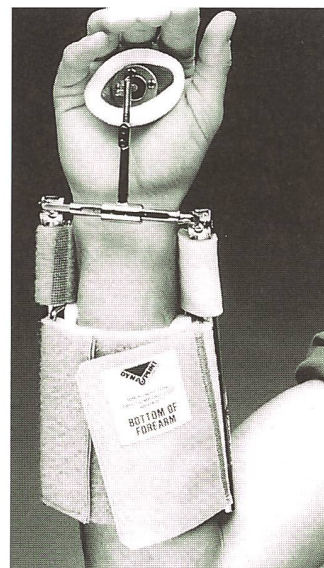
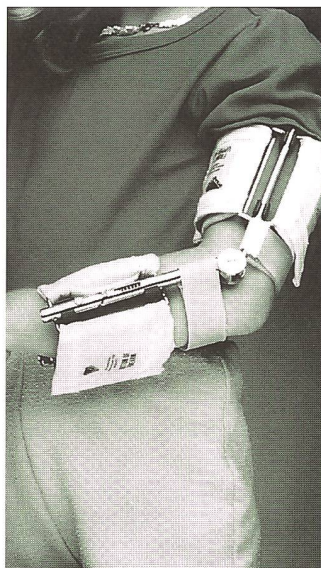


Dynasplint®-Behandlungsschienen sind verfügbar für:

- Knie Extension
- Knie Extension neuro
- Knie Extension pädiatrisch
- Knie Extension bei Unterschenkelamputation
- Knie Flexion
- Sprunggelenk Dorsal Flexion
- Sprunggelenk Dorsal Flexion pädiatrisch
- Ellbogen Extension
- Ellbogen Extension neuro
- Ellbogen Extension pädiatrisch
- Ellbogen Flexion
- Handgelenk Extension
- Handgelenk Extension neuro
- Handgelenk Extension pädiatrisch
- Handgelenk Flexion
- Finger PIP

Bewegungsradius

Schienentyp	Ellbogen und Knie	Handgelenk	Fussgelenk
Extension	65–0–25°	0–90°	–
Flexion	40–130°	90–0°	40° dorsal 50° plantar
Neuroschiene	130–40°	45–45°	–



Weitere Informationen und Unterlagen können angefordert werden bei:

LEUENBERGER
MEDIZIN
TECHNIK AG

LNT

Kanalstrasse 15
CH-8152 Glattbrugg
Telefon 01 - 874 84 00
Telefax 01 - 810 46 13

Rte André Piller 43
CH-1720 Corminbœuf
Téléphone 037 - 26 62 00
Téléfax 037 - 26 62 02

MARKT

STOKKE

MAKES LIFE WORTH SITTING

Offizieller Sponsor des SPV

STOKKE stellt erstmals an der IFAS aus!

Unsere intensiven Kontakte zu Physiotherapeuten und Ärzten zeigen auf, dass Stokke-Produkten eine immer bedeutendere Rolle im Bereich «Gesundes Arbeiten und Wohnen» zukommt. Entsprechend dieser positiven Entwicklung ist Stokke erstmals an der **IFAS 96** vom 29. Oktober bis 1. November als Aussteller vertreten.

Wir freuen uns, Ihnen in **Halle 7.1, Stand 120**, als Schweizer Premiere das erneuerte und ergänzte Arena-Pultsystem präsentieren zu dürfen. Stokke-Arena erlaubt ein Arbeiten im Wechsel zwischen Sitzen und Stehen unter Berücksichtigung ergonomischer Gesichtspunkte. Kernstück bildet der Arena-Schreibtisch. Seine Tischhöhe kann je nach Körpergrösse im Bereich von 67–81 cm individuell angepasst werden. Ein Teil der Arbeitsfläche kann in verschiedenen Winkeln schräg gestellt werden – ideal – um die Nackenmuskulatur beim Schreiben oder Lesen zu entspannen. Besonders interessant ist der neue Computerarbeitsplatz im Arena-System. In diesem werden wichtige Forderungen umgesetzt, die heute aus

ergonomischer Sicht an Computer-Arbeitsplätze gestellt werden:

- die Tischhöhe ist individuell anpassbar;
- die Arbeitsfläche vor und neben der Tastatur ist so tief, dass die Unterarme bequem abgestützt werden können. So wird die Belastung von Rücken, Schulter und Nacken beim Arbeiten mit der Tastatur oder Maus deutlich reduziert;
- der Bildschirm ist absenkbar, so dass der Blickwinkel der Augen nach unten geneigt ist. Damit wird die Belastung der Augenmuskulatur verringert und der Verlust der Augenflüssigkeit merklich reduziert.

Dazu zeigt Stokke eine Auswahl der interessantesten Sitzmöbel mit dem «Star» STOKKE MOVE. Aus der Kombination von Stokke-Stühlen mit Komponenten der Arena-Serie entstehen funktionelle und rückenfreundliche Schreibtischarbeitsplätze. Ständig wird man zum Wechsel zwischen Arbeiten im Sitzen und Arbeiten im Stehen eingeladen.



Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen Stokke AG gerne vor, während und nach der Messe zur Verfügung. Stokke AG freut sich auf Ihren Messebesuch – oder verlangen Sie Unterlagen bei:

Stokke AG
Panoramaweg 33
5504 Othmarsingen
Telefon 062 - 896 31 01
Telefax 062 - 896 31 60
E-Mail stokkeCH@swissonline.ch

Veranstaltungshinweis der STOKKE AG

WORKSHOP über «Dynamisches Sitzen» mit STOKKE!

Themen unter anderem:

- Geschichte des Sitzens
- Bewegtes Sitzen in Beruf und Freizeit
- Dynamisch leben – dynamisch sein...

Mittwoch, 6. November, 19.00 Uhr

in Schinznach-Bad/Physiotherapie-Schule

Dienstag, 19. November, 19.00 Uhr

in Derendingen/Weiterbildungszentrum Emmenhof

Teilnahmegebühr (inkl. Imbiss): Fr. 25.–

Für weitere Angaben, Auskünfte oder Anmeldungen:

STOKKE AG, Postfach 1, 5504 Othmarsingen, Telefon 062 - 896 31 01
(Frau Rupp verlangen)

BUCHEMPFEHLUNG

G.-W. Böger / K. Hoppe / E.-W. Möller

Physiotherapie in der Orthopädie und Rheumatologie

1995; X; 252 Seiten; 460 Abb.; 19,5 x 27,5 cm; kt; DM / SFr. 86.– / öS 671.–; ISBN 3-7773-1163-4.

Der klare didaktische Stil dieses übersichtlichen Lehrbuches ermög-

licht dem angehenden Physiotherapeuten eine rasche Orientierung, dem erfahrenen Physiotherapeuten nutzt es als Nachschlagewerk in der Praxis.

Im praktischen Teil werden neben den wichtigsten Krankheitsbildern aus Orthopädie und Rheumatologie die physiotherapeutischen Behandlungsmethoden in Bild und Text vermittelt.

SPV-Kurse, -Tagungen Cours, congrès FSP Corsi, giornate d'aggiornamento FSF

Bitte für die Teilnahme an Veranstaltungen der Sektionen und Fachgruppen den offiziellen Anmeldetalon auf Seite 91 benützen!

Sektion Aargau

Osteoporose – Diagnostik und Therapie

Samstag, 19. Oktober 1996 im Hörsaal Kantonsspital Baden

- 9.00 – 9.15 Begrüssung und Organisation
- 9.15 – 10.15 Referat von Herrn Dr. med. C. Merlin,
leitender Arzt RRK Schinznach, Schinznach-Bad
- 10.15 – 10.45 Pause
- 10.45 – 11.45 Referat von Frau Dr. med. M. Keller,
Oberärztin Gynäkologie KSB
- 11.45 – 12.15 Referat Ernährungsberatung KSB
- 12.15 – 12.45 Diskussion mit den ReferentInnen
- 12.45 – 14.00 Mittagspause
- 14.00 – 15.00 Referat von Frau B. Zindel,
Chefphysiotherapeutin Kantonsspital Luzern
- 15.00 – 15.30 Diskussion mit Frau Zindel
- zirka 15.30 Ende der Veranstaltung

- Zielgruppe:** PhysiotherapeutInnen
- Kosten:** SPV-Mitglieder und Schüler: gratis
Nichtmitglieder: Fr. 70.– inkl. Lunch
- Anmeldung:** **Frau G. del Negro,**
Weinbergstrasse 15, 5430 Wettingen

New advances in exercise to rehabilitate spinal stabilisation – an overview of recent research and clinical techniques

- Referenten:** Carolyn Richardson und Paul Hodges,
Australien
- Zielgruppe:** Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten
- Sprache:** Englisch
- Datum:** Donnerstag, 10. Oktober 1996
- Ort:** Rheuma- und Rehabilitationsklinik Zurzach,
Vortragssaal
- Zeit:** 19.00 Uhr
- Kosten:** Mitglieder SPV: Fr. 10.–
Nichtmitglieder: Fr. 20.–
- Bezahlung:** an der Abendkasse

Die Gefahr vom technischen Fortschritt in der Diagnostik

- Referenten:** Prof. BAM Van Wingerden, Präsident IAS
- Zielgruppe:** Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten
- Sprache:** Deutsch
- Datum:** Mittwoch, 6. November 1996
- Ort:** Rheuma- und Rehabilitationsklinik Zurzach,
Vortragssaal
- Zeit:** 19.00 Uhr
- Kosten:** SPV-Mitglieder und Schüler: gratis
Nichtmitglieder: Fr. 20.–
- Bezahlung:** an der Abendkasse

Sektion Solothurn

Wissenschaftliche Grundlagen zur seg- mentalen Stabilisation der Wirbelsäule

- Referent:** Paul Hodges, dipl. PT, MS, PhD, Queensland,
Australia
- Datum:** Freitag, 11. Oktober 1996
- Zeit/Ort:** 18.00 bis 20.00 Uhr,
Hörsaal, Bürgerspital Solothurn
- Kurssprache:** Englisch

Die Sektion Solothurn, zusammen mit dem SVMP, freut sich, diesen international bekannten Referenten in Solothurn begrüßen zu dürfen. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

Ganganalyse mit Video

- Inhalt:** Beobachtungskriterien Norm-Gang,
Hinkmechanismen, funktionelle Übungen
- Referentin:** Tiziana Grillo, dipl. PT, FBL-Therapeutin, Basel
- Datum:** Samstag, 26. Oktober 1996
- Zeit/Ort:** 10.00 bis 14.00 Uhr,
Turnsaal, Bürgerspital Solothurn
- Anmeldung:** bis 18. Oktober an
Gabi Cebulla, Physiotherapie Bürgerspital,
4500 Solothurn, Telefon 065 - 21 31 21

Grundbegriffe zum besseren Verständnis beim Lesen von wissenschaftlichen Artikeln

- Referent:** Jan Kool, dipl. PT, Bewegungswissenschaftler,
Valens
- Datum:** **Samstag, 23. November 1996**
- Zeit/Ort:** 9.30 bis 16.30 Uhr
Turnsaal Bürgerspital Solothurn
- Kosten:** Solothurner SPV: Fr. 15.–
Ausserkantonale SPV: Fr. 30.–
Nichtmitglieder SPV: Fr. 50.–
- Anmeldung:** bis 28. Oktober an
Gabi Cebulla, Physiotherapie Bürgerspital,
4500 Solothurn, Telefon 065 - 21 31 21
- Wichtig:** **Datumsänderung:**
Statt am 16. findet die FB am 23. November statt

Section Vaud**Gestion des facteurs psycho-sociaux lors de douleurs chroniques**

Contenus:

- Présentation du rôle et de l'importance des facteurs psycho-sociaux dans l'installation de la chronicisation de la douleur
- Propositions d'objectifs relationnels dans la relation thérapeutique
- Propositions de techniques de communications permettant d'atteindre les objectifs relationnels

Groupe-cible: Ouvert à tous les physiothérapeutes

Date: Samedi, 30 novembre 1996

Lieu: Hôpital Nestlé – Auditoire Louis Michaud
2, avenue de la Sallaz
1005 Lausanne

Heure: 09 h 00 à 12 h 30

Orateur: M. le Dr Marco Vannotti

Langue: Français

Prix du cours: Membres FSP: fr. 85.–
Non-membres FSP: fr. 105.–

Inscription: Par écrit, au moyen du bulletin d'inscription accompagné d'une copie du justificatif de paiement à l'adresse suivante, s.v.p.:

**Fédération suisse des physiothérapeutes
Section Vaud
2, avenue Agassiz
1001 Lausanne**

Paiement: FSP / Section Vaud – CCP 10-7515-0

Anzeigeschluss für Kursinserate

Kursinserate von Sektion und Fachgruppen für die «Physiotherapie» 12/96 (Nr. 11/96 ist bereits abgeschlossen) bitte bis spätestens 23. 10. 1996, an Frau Käthi Stecher, Postfach 106, 8226 Schleithelm, Telefax 0049-7703 228, schicken. Später eingereichte Inserate können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Délai des annonces de cours

Les annonces de cours des sections et groupes professionnels pour le no 12/96 de la «Physiothérapie» (le no 11/96 étant déjà terminé) devront être envoyées à Mme Käthi Stecher, Case postale 106, 8226 Schleithelm, Téléfax 0049-7703 228, au plus tard jusqu'au 23. 10. 1996. Il ne sera plus tenu compte de toutes les annonces envoyées trop tard.

Termine degli annunci di corsi

Gli annunci di corsi di sezione e gruppi specializzati per «Fisioterapia» 12/96 (il numero 11/96 è già concluso) devono essere inviati alla Signora Käthi Stecher, Casella postale 106, 8226 Schleithelm, Telefax 0049-7703 228, entro 23. 10. 1996. Gli annunci pervenuti oltre tale data non possono più essere pubblicati.

Sektion Zentralschweiz**Osteoporose – Fact and Fiction**

Referentinnen: Barbara Zindel, Cheftherapeutin KSL
Marianne Dietrich, Gymnastiklehrerin KSL

Zielgruppe: PhysiotherapeutInnen

Sprache: Deutsch

Datum: Mittwoch, 16. Oktober 1996

Ort: Hörsaal, Kantonsspital Luzern

Zeit: 19.30 Uhr

Kosten: Mitglieder SPV: gratis
Nichtmitglieder: Fr. 20.–
Schüler: Fr. 5.–

Sektion Zürich**Kinästhetik-Infant-Handling
Grundkurs**

Interdisziplinärer Fortbildungskurs

Dieser Kurs wird gemeinsam angeboten vom:

- Verband Schweiz. Ergotherapeuten
- Schweiz. Hebammenverband
- Schweiz. Physiotherapeuten-Verband
- Schweiz. Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger

Ziel des Grundkurses:

Das Erlernen der Konzepte der Kinästhetik, die eine effektive Interaktion durch Berührung und Bewegung mit Säuglingen, Kleinstkindern und Kindern ermöglichen.

Die Erweiterung der persönlichen Bewegungsfähigkeiten, um den eigenen Körper als Mittel in der Interaktion mit kleinen Kindern einsetzen zu können.

Erwerb von Handling-Fähigkeiten durch die praktische Anwendung des Erlernten mit anderen KursteilnehmerInnen und Puppen.

Vermittlung einer gemeinsamen Erfahrungs- und Handlungsgrundlage zur Unterstützung des interdisziplinären Austausches.

Die Konzepte der Kinästhetik vermitteln den Fachleuten verschiedener Berufsgruppen Ideen und Fähigkeiten, wie sie Kinder vorsichtig bewegen und, wenn möglich, aktiv in alle Aktivitäten einbeziehen können.

Datum: Montag bis Mittwoch, 9. bis 11. Dezember 1996
10.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Diakoniewerk Neumünster, Zollikerberg

Kursleitung: Dr. Lenny Maietta

Kursgebühren: Verbandsmitglieder: Fr. 600.–
Nicht-Verbandsmitglieder: Fr. 780.–

Anmeldungen bis zum 31. Oktober an:

**SBK Fachstelle für Fortbildung
Brauerstrasse 60
8004 Zürich
Telefon 01 - 242 99 39, Telefax 01 - 242 99 49**

Einführung in die Spiraldynamik

Kursnummer 028

Spiraldynamik ist ein anatomisch, funktionell begründetes Modell der menschlichen Haltungs- und Bewegungskoordination mit folgenden Anwendungsschwerpunkten: konservative Orthopädie, funktionelle Rehabilitation, Sportphysiotherapie, Haltungsschulung, Bewegungsschulung

Referent: Dr. med. Christian Larsen

Datum, Zeit: Samstag, 23. November 1996, 10 bis 17 Uhr
Sonntag, 24. November 1996, 10 bis 17 Uhr

Ort: Universitätsspital Zürich U Ost 471

Kosten: SPV-Mitglieder: Fr. 280.-
Nicht-Mitglieder: Fr. 360.-

Anmeldung schriftlich mit Talon an:

**Monika Flückiger, Haldengutstrasse 13
8305 Dietlikon, Telefax 01 - 834 05 08**

Einzahlung auf PC-Konto:

80-7861-4

Schweiz. Physiotherapeuten-Verband,
Sektion Zürich, Fortbildung, 8000 Zürich

Theorie und Praxis bei Patienten mit Multipler Sklerose

Kursnummer 029

Datum: jeweils dienstags von 19.00 bis 21.00 (21.30) Uhr

Ort: Universitätsspital Zürich, kleiner Hörsaal B Ost
(Ab HB mit Tram Nr. 6 oder 5 Richtung Zoo,
Haltestelle Plattenstrasse, Eingang Hörsaaltrakt,
Rundbau, Gloriastrasse, oberhalb Rheumaklinik)

7. Januar 1997

Thema: Entstehung der MS, Verlauf der Krankheit,
Symptome, Therapie, medikamentöse Behandlung.

Referent: Dr. Jürg Jäger, FMH Neurologie, Bülach

14. Januar 1997

Thema: Psychische Veränderung bei MS-Patienten,
Auswirkung auf das soziale Umfeld,
Umgang mit diesen Veränderungen

Referenten: Beat Dick, dipl. Psychologe, Leiter psychologischer
Dienst der Schweizerischen MS-Gesellschaft
Katherine Frohriep, Dr. phil., dipl. Psychologin und
Psychotherapeutin, Leiterin des psychologischen
Dienstes Klinik Walenstadtberg

21. Januar 1997

Thema: Physiotherapeutische Behandlung von Patienten
mit Multipler Sklerose

Referentin: Regula Steinlin-Egli, dipl. Physiotherapeutin,
Fachlehrerin Neurologie Kantonsspital Basel

Kursdauer: voraussichtlich bis 21.30 Uhr

Kosten für den ganzen Zyklus:

Mitglieder Fr. 40.-

Nichtmitglieder Fr. 50.-

Einzahlungsabschnitt gilt als Teilnahmeberechtigung.

Es werden keine zusätzlichen Bestätigungen verschickt.

Auskunft: **Beatrix Markwalder, Telefon 01 - 836 57 68, oder
Claudia Muggli, Telefon 01 - 926 49 96**

Anmeldung schriftlich mit Talon an:

**Monika Flückiger, Haldengutstrasse 13
8305 Dietlikon, Telefax 01 - 834 05 08**

Einzahlung auf PC-Konto:

80-7861-4

Schweiz. Physiotherapeuten-Verband,
Sektion Zürich, Fortbildung, 8000 Zürich

(Bitte in Blockschrift! / En caractères d'imprimerie! / In stampatello!)

Anmeldetalon Bulletin d'inscription Scheda d'iscrizione

für Fortbildungen/Weiterbildungen/Tagungen
pour cours/congrès/journées de perfectionnement
per corsi/congressi/giornate d'aggiornamento

Titel/Titre/Titolo:

Kurs-Nr./Cours no/Corso non:

Ort/Lieu/Località:

Datum/Date/Data:

Kursbeitrag bezahlt, Beleg liegt bei/Copie de la preuve du
payement ci-joint/Copia del mandato di pagamento acclusa: ☐

Name/Nom/Nome:

Str., Nr./Rue, no/
Strada, no:

PLZ, Ort/NPA, Localité/
NPA, Località:

Tel. G./Tél. prof./Tel. prof:

Tel. P./Tél. privé/Tel. privato:

SPV-Mitglied:
Membre FSP: ☐
Membro FSF:

Nicht-Mitglied:
Non-membre: ☐
Non membro:

Schüler/-in:
Etudiant/-e: ☐
Studente:

(Bitte in Blockschrift! / En caractères d'imprimerie! / In stampatello!)

Anmeldetalon Bulletin d'inscription Scheda d'iscrizione

für Fortbildungen/Weiterbildungen/Tagungen
pour cours/congrès/journées de perfectionnement
per corsi/congressi/giornate d'aggiornamento

Titel/Titre/Titolo:

Kurs-Nr./Cours no/Corso non:

Ort/Lieu/Località:

Datum/Date/Data:

Kursbeitrag bezahlt, Beleg liegt bei/Copie de la preuve du
payement ci-joint/Copia del mandato di pagamento acclusa: ☐

Name/Nom/Nome:

Str., Nr./Rue, no/
Strada, no:

PLZ, Ort/NPA, Localité/
NPA, Località:

Tel. G./Tél. prof./Tel. prof:

Tel. P./Tél. privé/Tel. privato:

SPV-Mitglied:
Membre FSP: ☐
Membro FSF:

Nicht-Mitglied:
Non-membre: ☐
Non membro:

Schüler/-in:
Etudiant/-e: ☐
Studente:

SPV-Fachgruppen Groupes spécialisés FSP Gruppi specialistici FSF



Ausbildungszentrum Fort- und Weiterbildungs- programm 1997

Normale Bewegung

«Analyse der normalen Bewegung als Grundlage für die Entwicklung der Behandlung von Patienten mit sensomotorischen Bewegungsstörungen»

Zielgruppe: PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen

Kursgebühr: Fr. 450.–
inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung

NB 1/97 8. bis 10. Januar 1997

NB 2/97 26. bis 28. Mai 1997

NB 3/97 17. bis 19. September 1997

Leitung: Victor Urquiza, Bobath-Instructor, IBITAH

Grundkurs Bobath

«Grundkurs in Befund und Behandlung erwachsener Patienten mit Hemiplegie. Bobath-Konzept»

Zielgruppe: PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, ÄrztInnen mit 1 Jahr praktischer Erfahrung mit neurologischen Patienten nach Diplomabschluss.
Hinweis: Laut ZVK-Bestimmungen können in Deutschland tätige PhysiotherapeutInnen erst 2 Jahre nach staatlicher Anerkennung für Bobath-Grundkurse zugelassen werden!
Voraussetzung: Abgeschlossener Kurs über Normale Bewegung bei einer/m anerkannten Bobath-InstructorIn

Kursgebühr: Fr. 2600.–
inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung

B-GK 1/97 Teil 1 13. bis 24. Januar 1997
Teil 2 21. bis 25. April 1997

Leitung: Victor Urquiza, Bobath-Instructor, IBITAH

B-GK 2/97 Teil 1 22. September bis 3. Oktober 1997
Teil 2 12. bis 16. Januar 1998

Leitung: Hanna Aviv, Bobath-Instructorin, IBITAH
Victor Urquiza, Bobath-Instructor, IBITAH

Bobath-Aufbaukurs

«Aufbaukurs in Befund und Behandlung erwachsener Patienten mit Hemiplegie und anderen neurologischen Störungen. Bobath-Konzept»

Zielgruppe: PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen mit 1 Jahr praktischer Erfahrung nach abgeschlossenem Grundkurs bei einer/m anerkannten Bobath-InstructorIn

Kursgebühr: Fr. 1300.–
inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung

B-AK 1/97 10. bis 14. März 1997

Leitung: Anne-Marie Boyle, Bobath-Advanced-Instructorin

B-AK 2/97 12. bis 16. Mai 1997

Leitung: Lynne Fletcher, MCSP,
Bobath-Advanced-Instructorin, England
(Englisch mit Übersetzung)

B-AK 3/97 8. bis 12. Dezember 1997

Leitung: Mary Lynch, MCSP
Bobath-Senior-Instructorin, England
(Englisch mit Übersetzung)

F-O-T

«Grundkurs in der Rehabilitation des Gesichtes und des Facio-oralen Traktes»

Zielgruppe: Diplomiertes Pflegepersonal, LogopädInnen, LinguistInnen, PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen und ÄrztInnen mit Erfahrung in der Behandlung von neurologischen Patienten

Kursgebühr: Fr. 1300.–
inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung

FOT 1/97 17. bis 21. März 1997

Leitung: Kay Coombes, M.R.C.S.L.T.,
Sprachtherapeutin, England
(Englisch mit Übersetzung)

Spastizität

«Kurs über die Behandlung und das Management von Patienten mit Spastizität»

- Neurophysiologie
- Anwendung von Antispastika, bes. Botulinum-Toxin
- Spezifische Physiotherapie
- Schienen, Casting, Gipsen mit 3M-Material

Zielgruppe: PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen und ÄrztInnen mit Erfahrung in der Behandlung von neurologischen Patienten

Kursgebühr: Fr. 1300.–
inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung

SPTK 1/97 8. bis 12. September 1997

Leitung: Sue Edwards, MCSP, Physiotherapeutin
National Hospital, London
Victor Urquiza, Bobath-Instructor, IBITAH
Dr. med. Javier Blanco,
Chefarzt der Rehaklinik Zihlschlacht

Frühbehandlung

«Seminar über die spezifische physiotherapeutische Behandlung und das Team-Management von Patienten mit neurologischen Störungen in der Frühphase»

- Neurophysiologie:
 - Muskuläre Flaccidität vs. muskuläre Hypotonie
 - Denervation und Reinnervation des Rückenmarkes
- Lagerung, Transfers
- Spezifische Mobilisation

Zielgruppe: PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen und ÄrztInnen mit Erfahrung in der Behandlung von neurologischen Patienten.

Kursgebühr: Fr. 300.–
inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung

FR 1/97 15./16. September 1997

Leitung: Victor Urquiza, Bobath-Instructor, IBITAH

Bobath-Pflege

«Grundkurs in der funktionellen Pflege im Alltag von Patienten mit Hemiplegie. Bobath-Konzept.»

- Lagerung, Transfers
- Hinweis auf rückschonendes Arbeiten
- Schmerzhaftes Schulter, geschwollene Hand
- Umgang mit Patienten mit Schluckstörungen
- Mobilisation von Patienten, Selbsthilfetraining
- Umgang mit Hilfsmitteln

Zielgruppe: Diplomiertes Pflegepersonal

Kursgebühr: Fr. 950.–
inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung

B-Pf 1/97 3. bis 7. März 1997

Leitung: Victor Urquiza, Bobath-Instructor, IBITAH

Seminar Neurophysiology – Neuroplasticity/Spasticity

Neurophysiologische Grundlagen der physio- und ergotherapeutischen Behandlung von erwachsenen Patienten mit neurologischen Störungen.

Plastizität:

- Wirkung einer neurophysiologisch fundierten Therapie auf das ZNS der Patienten
- Neurophysiologische Grundlagen des Lernens und Gedächtnisses
- Grundlagen und Voraussetzungen für die Adaptation des ZNS auf Stimuli

Spastizität:

- Spastizität heute: Ein Amalgam von Konsequenzen
- Möglichkeiten der effektiven Beeinflussung der Spastizität durch spezifische Therapie

Zielgruppe: PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen und ÄrztInnen

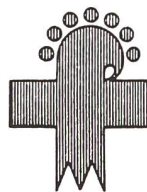
Seminargebühr: Fr. 350.–
inkl. Skript, Buffet am 13. Dezember (abends) und Pausenverpflegung

Daten: 13./14. Dezember 1997

Leitung: Nigel Lawes, Lecturer of Neurosciences, University of East London, England
Mary Lynch, MCSP, Bobath-Senior-Tutor, England (Englisch mit Übersetzung nach Bedarf)

Auskunft und Anmeldung:

**Rehabilitationsklinik Zihlschlacht
Ausbildungszentrum
Sekretariat Frau S. Müller
CH-8588 Zihlschlacht
Telefon 071 - 424 33 33
Telefax 071 - 424 34 34**



Kantonsspital Bruderholz



Bobath-Aufbaukurs

Leitung: Anne-Marie Boyle, IBITAH-anerkannte Instruktoren

Datum: 13. bis 17. Januar 1997

Dauer: 5 Tage

Kursort: Kantonsspital Bruderholz, 4101 Bruderholz

Kurskosten: Fr. 900.–
zu überweisen nach Erhalt der Kursbestätigung

Zielgruppe: PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen

Voraussetzung: dreiwöchiger Bobath-Grundkurs

Anmeldeschluss: 31. Oktober 1996
TeilnehmerInnen werden nach Eingang der Anmeldung berücksichtigt

Anmeldung: mit beiliegender Kursanmeldung und Kopie der Grundkursbestätigung an
**Sekretariat Klinik Rehabilitation
Kantonsspital Bruderholz
4104 Bruderholz**



Société Suisse de physiothérapie respiratoire et cardio-vasculaire
Membre de la Société Européenne de
kinésithérapie respiratoire et cardio-vasculaire

Réadaptation en Cardiologie et en Chirurgie Cardiaque

Enseignant:

- Dr. M. Castadot, cardiologue
- Mr. F. Gruwez, physiothérapeute

**Service de cardiologie, Clinique St-Jean
Bruxelles**

Objectifs: le cours doit permettre au physiothérapeute de prendre en charge à l'hôpital ou à domicile un patient cardiaque, de reconnaître les signes avant-coureurs d'une aggravation de la maladie; d'adapter un traitement gymnique chez la personne cardiaque en fonction de l'âge et des aptitudes.

Dates: 8 et 9 février 1997, 9 à 18 h

Finance: Fr. 450.– comprenant les 2 repas de midi

Renseignements et inscriptions:
**G. Gillis, Physiothérapeute-chef
Hôpital Régional de Porrentruy
Téléphone 066 - 65 64 12**



Société Suisse de physiothérapie respiratoire et cardio-vasculaire
Membre de la Société Européenne de
kinésithérapie respiratoire et cardio-vasculaire

Physiothérapie respiratoire et acoustique pulmonaire Niveau II par Guy Postiaux

Dates: Samedi, 7 décembre 1996 de 9 à 18 h
Dimanche, 8 décembre 1996 de 9 à 12 h

Finance: membres SSPRCV: Fr. 400.-
non-membres: Fr. 420.-

Comprenant: Repas du samedi midi et pauses-café

Ce cours est réalisé dans les locaux de:
**Hôpital Régional, Physiothérapie,
2900 Porrentruy
Tél. 066 - 65 64 10, Fax 066 - 66 32 45**

Renseignements et inscription:
**Georges Gillis, Physiothérapeute-chef,
Tél. 066 - 65 64 12**



Arbeitsgruppe für manuelle Techniken
Mitglied des SVOMP/IFOMT

MRT-1 (Grundkurs Medizinisches Rehabilitationstraining)

Thema: Trainingslehre, Medizinische Trainingstherapie,
Stabilisationstraining für verschiedene Gelenke
und Wirbelsäulenabschnitte, Automobilisation,
-stabilisation und -stretching

Datum: Sonntag, 26. bis Mittwoch, 29. Januar 1997

Ort: Zürich

Referenten: Fritz Zahnd und Adrik Mantingh

Kursgebühr: AMT-Mitglieder: Fr. 600.-
Nichtmitglieder: Fr. 700.-

Voraussetzung: dipl. PhysiotherapeutInnen

Anmeldung: bis 16. Dezember 1996
schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des
Diploms an:
**AMT, Sekretariat, Frau Jacqueline Attanasio
Im Wolfen 11, 8906 Bonstetten**

Einzahlung: Bei Erhalt der Teilnahmebestätigung mit
entsprechendem Einzahlungsschein.

Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung gilt als definitiv. Eine eventuelle Kursabmeldung hat schriftlich an das Sekretariat zu erfolgen. Folgende Annullationsgebühren werden verrechnet: bis Anmeldeschluss 0%, bis 2 Tage vor Kursbeginn 50%, danach 100% der Kursgebühren, ausser der Organisator oder Kursteilnehmer findet einen Ersatzteilnehmer. Falls Kurs besetzt, erfolgt telefonische Mitteilung an Interessenten. Ansonsten werden Teilnahmebestätigung und Teilnehmerliste erst nach Anmeldeschluss versandt.



Arbeitsgruppe für manuelle Techniken
Mitglied des SVOMP/IFOMT

MTW-E (Einführungskurs Wirbelsäule)

Thema: Oberflächenanatomie, Biomechanik, Palpation,
Untersuchungsprinzipien, Indikationen und Kontraindikationen für Weichteilbehandlung, Quer- und Funktionsmassage.

Datum: Sonntag, 19. bis Mittwoch, 22. Januar 1997

Ort: Zürich

Referenten: Fritz Zahnd und Assistenten

Kursgebühr: AMT-Mitglieder: Fr. 500.-
Nichtmitglieder: Fr. 600.-

Voraussetzung: MTE-1/2

Anmeldung: bis 9. Dezember 1996
schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des
absolvierten MTE-1/2-Kurses an:
**AMT, Sekretariat, Frau Jacqueline Attanasio
Im Wolfen 11, 8906 Bonstetten**

Einzahlung: Bei Erhalt der Teilnahmebestätigung mit
entsprechendem Einzahlungsschein.

Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung gilt als definitiv. Eine eventuelle Kursabmeldung hat schriftlich an das Sekretariat zu erfolgen. Folgende Annullationsgebühren werden verrechnet: bis Anmeldeschluss 0%, bis 2 Tage vor Kursbeginn 50%, danach 100% der Kursgebühren, ausser der Organisator oder Kursteilnehmer findet einen Ersatzteilnehmer. Falls Kurs besetzt, erfolgt telefonische Mitteilung an Interessenten. Ansonsten werden Teilnahmebestätigung und Teilnehmerliste erst nach Anmeldeschluss versandt.



Association Suisse de Physiothérapie Manipulative
Schweizerischer Verband für Manipulative Physiotherapie
Associazione Svizzera di Fisioterapia Manipolativa

Membre du SVOMP/IFOMT

Concept Maitland Cours «Level 1»: 4^e semaine

Examen, évaluation et traitement des articulations vertébrales et périphériques

Contenu:

- Consolidation du concept Maitland
- Examen et évaluation de toutes les articulations vertébrales et périphériques, y compris évaluation du système nerveux
- Raisonnement clinique
- Mouvements combinés
- Examen et traitement supervisés de patients

Enseignant: Pierre Jeangros, physiothérapeute,
instructeur IMTA

Dates: 3 à 7 mars 1997

Lieu: Lausanne, CHUV

Participants: Physiothérapeutes et médecins

Participation: limitée à 16 personnes

Finance: Fr. 780.-

Inscription: **Pierre Jeangros
Case postale 219
1095 Lutry**



Association Suisse de Physiothérapie Manipulative
Schweizerischer Verband für Manipulative Physiotherapie
Associazione Svizzera di Fisioterapia Manipolativa

Membre du SVOMP/IFOMT

Concept Maitland Cours «Level 1»: 3 premières semaines

Examen, évaluation et traitement des articulations vertébrales et périphériques

Contenu:

- Introduction au concept Maitland
- Examen et évaluation de toutes les articulations vertébrales et périphériques, y compris évaluation du système nerveux
- Introduction au raisonnement clinique
- Techniques et progression de traitement
- Examen et traitement supervisés de patients

Enseignant: Pierre Jeangros, physiothérapeute, instructeur IMTA

Dates: 10 à 21 mars 1997
20 à 24 octobre 1997

Lieu: Lausanne, CHUV

Participants: Physiothérapeutes et médecins

Participation: limitée à 16 personnes

Finance: Fr. 2280.–

Inscription: **Pierre Jeangros**
Case postale 219
1095 Lutry



Association Suisse de Physiothérapie Manipulative
Schweizerischer Verband für Manipulative Physiotherapie
Associazione Svizzera di Fisioterapia Manipolativa

Fachgruppe SPV/SVOMP (Untergruppe SVMP)

Übungssamstage: Ein Weiterbildungsangebot des SVMP

Ziel/Inhalt/ Methode: Clinical Reasoning für die tägliche Praxis; Workshop: Untersuchungs- und Behandlungstechniken des Nervensystems

Referent: Hugo Stam, Maitland-Instruktor IMTA

Sprache: Deutsch

Teilnehmerzahl: beschränkt

Voraussetzung: Level 2a Maitland-Konzept

Datum: Samstag, 9. November 1996

Ort: Zurzach, Rheumaklinik, Abteilung Physiotherapie, Gym. 1

Zeit: 9.00 bis zirka 16.00 Uhr

Hinweis: Essen Picknick/Cafeteria

Kosten: Mitglieder SVMP Fr. 30.–
Nichtmitglieder Fr. 90.–

Einzahlung: Tageskasse

Schriftliche Anmeldung mit Anmeldeatlon an:

Werner Nafzger, Weiherweg 4
3627 Heimberg, Telefon 033 - 38 22 02



Association Suisse de Physiothérapie Manipulative
Schweizerischer Verband für Manipulative Physiotherapie
Associazione Svizzera di Fisioterapia Manipolativa

Fachgruppe SPV/SVOMP (Untergruppe SVMP)

Vortrag in Zusammenarbeit mit der SPV Sektion Solothurn

Ziel/Inhalt/ Methode: **Transversus Abdominis: Reappraisal of the Function and Dysfunction of the Lumbar Stability Mechanism**

Paul Hodges wird hier an Hand seiner Studienergebnisse die theoretischen und wissenschaftlichen Grundlagen für aktive Stabilisierungsübungen vorstellen und erklären. Dazu viele klinische Beispiele.

Referent: **Paul Hodges** BPhy (Hons) Brisbane
Mitglied der «Spinal Pain Muscle Research Group» der Universität von Queensland in Brisbane, Australien

Sprache: Englisch

Datum: Freitag, 11. Oktober 1996

Ort: Hörsaal, Bürgerspital Solothurn

Zeit: 18.00 bis 20.00 Uhr

Kosten: **Gratis**



Association Suisse de Physiothérapie Manipulative
Schweizerischer Verband für Manipulative Physiotherapie
Associazione Svizzera di Fisioterapia Manipolativa

Fachgruppe SPV/SVOMP (Untergruppe SVMP)

Aufbaukurs in der Visceralen Therapie

Ziel/Inhalt/ Methode: Untersuchung und Behandlung von Zwölffingerdarm, Dünndarm, Gallenblase, Leber, Magen, weibliche Geschlechtsorgane

Referenten: Marc de Coster und Assistent

Sprache: Deutsch

Teilnehmerzahl: beschränkt (34)

Voraussetzung: Grundkurs Viscerale Therapie

Datum: 14. bis 17. November 1996

Ort: Raum Bern

Kosten: Mitglieder SVMP/AMT: Fr. 450.–
Nichtmitglieder: Fr. 550.–

Anmeldung: **(Bitte Ausweis des Grundkurses Viscerale Therapie beilegen)**

Schriftliche Anmeldung mit Anmeldeatlon an:

Werner Nafzger, Weiherweg 4
3627 Heimberg, Telefon 033 - 38 22 02

**Andere Kurse, Tagungen
Autres cours, congrès
Altri corsi, congressi**

Formation complète à la méthode Mézières à Lausanne

Paul Barbieux, élève de Françoise Mézières, formateur depuis 1982 et ses collaborateurs(trices) Méziéristes.

L'association des Méziéristes d'Europe
(730 physiothérapeutes en Europe)

Sous la forme de: 5 weekends de 3 jours (sa, di, lu) et recyclage

Prix: sFr. 2500.- (recyclage compris)

Dates: 9, 10, 11 novembre 1996
7, 8, 9 décembre 1996
11, 12, 13 janvier 1997
8, 9, 10 février 1997
8, 9, 10 mars 1997

Lieu: Lausanne, Centre de santé SWICA

Renseignements: Centre Mézières, 30, chemin de chazelles
F-69230 St-Genis Laval
Tél. 00-33-78 56 10 94
Fax 78 56 60 00
J.F. OGER-SWICA
39, Bd de Grancy, 1006 Lausanne
Tél. 021- 613 32 32



Craniosacral Integration®

Diese tiefgehende und intensive Körpertherapie ist hervorgegangen aus der Craniosacral-Therapie™ (Dr. John Upledger). Einfühlsame, ganzheitliche Therapie mit Schwerpunkt Schädel und Wirbelsäule. Sie ist sehr gut mit anderen Behandlungen kombinierbar.

Qualifizierte, abwechslungsreiche, praxisnahe Ausbildung (Zertifikat). Kurssprache Deutsch, zirka 16 Teilnehmer. Kurse in Deutschland und der Schweiz. Das Institut bietet auch Fortbildungskurse in Visceraler und Myofascialer Therapie sowie Gesprächstechniken (NLP) an.

Dozenten: P. M. Aisenprais, P. U. Bernhard-Heitmann,
M. C. Heitmann, M. Kühl, A. C. Schuster

Bitte fordern Sie die Ausbildungsbroschüre 1996/97 an.

Informationen, alle Termine, Therapeutenliste, Probesitzungen:

Institut für Craniosacral Integration®

Geschäftsstelle Schweiz

Pianostrasse 65, CH-2503 Biel, Telefon/Telefax 032-25 05 27
Ab 9.11.1996: Telefon 032-361 13 59, Telefax 032-361 13 55

Seminarorganisation Süddeutschland

Frau Kavita Spiegel, Schwaneckstrasse 2, D-81371 München
Telefon (0049) 089-74 29 98 95, Telefax 089-74 29 98 55

Seminarorganisation Norddeutschland

Andreas Bruns, Bundesstrasse 84, D-20144 Hamburg
Telefon (0049) 040-44 25 07, Telefax 040-450 47 80



Fortbildung am Bodensee

**In unserem neuen, modernen Schulungszentrum
in Konstanz, dort, wo andere Urlaub machen!**
Geniessen Sie das Flair der Universitätsstadt am See.

«Neuro-Orthopädie nach Cyriax»

ANO – Schopfloch, Dozent G. Pascual
Kurs 1 bis 6 je 6 Tage

Beginn der nächsten Kursstaffel am 11. Januar 1997

«Schlingentisch-Therapie»

ANO – Schopfloch, Dozent J. J. Wozniak
Aufbaukurs für Fortgeschrittene 2 Tage

Einmalige Sonderveranstaltung am 9./10. November 1996

«Muscle Energie Technik – MET»

New Directions in Manual Therapy, Oregon/Portland/USA
Dozentin Iris Wolf, Kurssprache und Skript in Deutsch

Sonderveranstaltung Workshop 9. bis 13. Juli 1997

«Craniosacrale Therapie – CST»

New Directions in Manual Therapy, Oregon/Portland/USA
Dozentin Iris Wolf, Kurssprache und Skript in Deutsch

Sonderveranstaltung Workshop 16. bis 20. Juli 1997

Zusammenbelegung MET und CST extra anfragen!

**Alle Kurse mit begrenzter Teilnehmerzahl. Fordern Sie Informationsmaterial
mit allen Terminen, Gebühren und den Zulassungsvoraussetzungen an.**

Physiotherapie-Schule

KONSTANZ GmbH

Robert-Gerwig-Strasse 12

D-78467 Konstanz

Tel. 0 75 31 - 5 00 49

Fax 0 75 31 - 5 00 44



WORKSHOPS AUSBILDUNGEN WEITERBILDUNG

CRANIOSACRAL BALANCING

Einführungstage in Basel und Zürich; Einzelsitzungen
Ausbildungsbeginn: 27. 9. 96, 21. 3. 97, 25. 4. 97

BEWUSSTES ATMEN / REBIRTHING

Einführung 4. - 6. 10. 96, Ausbildungsbeginn 1. 11. 96

Workshops: Partnermassage, Bach-Blüten, Ätherische Öle,
Mandala Malen, Visionäres Malen, Träume, Aura-Soma

Informationen und Jahresprogramm bei:

SPHINX-WORKSHOPS, Rütlistr. 51, Postfach 629, 4003 Basel
Tel. 061/ 274 07 74, Fax 061/ 274 07 75

Feldenkrais für Physiotherapeuten

mit
Josef Dellagrotte, PH. D.
Feldenkrais-Trainer, Boston USA und
Teresa Lenzin
Feldenkrais-Practitioner

Fortbildung Februar bis August 1997, Weekends in Zürich

Auskunft und Anmeldung:

Teresa Lenzin, Troxlerweg 15, 5000 Aarau
Telefon 062 - 824 73 28, Telefax 062 - 824 74 70



Feldenkrais- methode

Seminare mit Paul Rubin (USA)

Paul Rubin (USA) ist ein führender Experte in der Feldenkrais-Methode® und Trainer für Feldenkrais-Berufsausbildungen. Vorsitzender des Ausbildungsausschusses des amerikanischen Feldenkrais-Verbandes. Langjährige Erfahrung in der Weiterbildung von therapeutisch und künstlerisch arbeitenden Berufspersonen.

Intensivseminar

«Ansätze eines neuen funktionellen Verständnisses
in Theorie und Praxis»

Kursdatum: 17. bis 19. Oktober 1996, ganztags
Kursort: Basel
Kurskosten: Fr. 355.-

Wochenendkurs

Bewusstheit durch Bewegung®

Kursdatum: 12./13. Oktober 1996
Kursort: Basel
Kurskosten: Fr. 255.-
Kurssprache: Englisch (mit deutschen Übersetzungshilfen)
**Information/
Anmeldung:** Feldenkrais Zentrum Basel
Riehenstrasse 43, CH-4058 Basel
Telefon/Telefax 061 - 302 37 27

Ankündigung: Eine akkreditierte Ausbildung in der
Feldenkrais-Methode beginnt im März 1997 in Basel.

**Beachten Sie
unsere
Kursangebote!**



Triggerpunkt Kurse 1997 Bern Luzern

Grundkurs – Grundkurs – Grundkurs

Grundkurs (5 Tage) nach den Richtlinien der IMTT.
Technik der **Manuellen Triggerpunkt-Behandlung** am Rumpf
und an den Extremitäten sowie Schmerzphysiologisches
Hintergrundwissen.

Leitung: **Reto Zillig, Instruktör IMTT**
Dozent an der Schule für Physiotherapie
Luzern
Kosten: Fr. 975.- inkl. ausführliches Skript
Fr. 925.- für Mitglieder SPV

Kurs in Bern

Physiotherapieschule Feusi

Datum: K 12/97 23. bis 27. April 1997

Kurse in Luzern

Schule für Physiotherapie

Datum: K 10/96 23. bis 25. November/
7. bis 9. Dezember 1996
(ausgebucht!)

K 11/97 1. bis 3. und 15. bis 17. März 1997

Aufbaukurs – Aufbaukurs – Aufbaukurs

Aufbaukurs (3 Tage) nach den Richtlinien der IMTT.
Vertiefung der Technik der **Manuellen Triggerpunkt-
Behandlung** am Rumpf und an den Extremitäten.

Kosten: Fr. 625.- bzw.
Fr. 585.- für Mitglieder SPV oder IMTT

Kurs in Luzern

Schule für Physiotherapie

Datum: K 13A/97: 27. bis 29. September 1997

Anmeldung: **Reto Zillig**
Elfenau 17, 6005 Luzern
Telefon 041 - 360 73 65



TRIGGER - PUNKT KURSE

Kursinhalt: Theoretische und praktische Ausbildung in Triggerpunktbehandlung und tiefen Bindegewebsstechniken

Kursleitung: Ernst Iten und Heidi Tanno

Kursdatum: Grundkurs I/97
17. bis 21. Februar 1997

Kursort: Basel
Bethesda Spital

Kurskosten: Fr. 900.–

Anmeldung schriftlich an:

Physiotherapie
Heidi Tanno und Ernst Iten
Gäuggelistrasse 49
7000 Chur
Telefon 081 - 252 05 01
Telefax 081 - 252 05 02

13. Fachtagung (Low-Level-Laser)

Samstag, den 26. Oktober 1996, 8.30 bis 13.00 Uhr
Universitäts-Spital Zürich, C-Nord, Kurszimmer 307

Zweck der Tagung:

Anwendungen erlernen. Die Tagung richtet sich an praktizierende Ärzte und Physiotherapeuten.

Sie ist praxisrelevant. Für Anfänger und Fortgeschrittene.

- *Laserphysik, Sicherheit, Wirkungen im Gewebe Biologie, Biophysik:* J. Kringlen, dipl. Ing. ETH Zürich
- *Die Myofasciellen Triggerpunkte, Behandlungskonzepte:*
Dr. med. P. Zelenay, praktizierender Arzt
Speziell: Akupunktur und Lasertherapie, Winterthur
- *Einsatz des Lasers in der Praxis, Behandlung von: Allergien, Wundbehandlung, Bewegungsapparat, Inter/postoperative Anwendungen, Wunden:* Dr. med. W. Wintsch, plastische und Wiederherstellungschirurgie, FMH Zürich
- *Vorgehen bei der Behandlung, Dosierung*
Knie, Ulcus, Verbrennungen, Lumbago, Kopfschmerzen, HWS, Potenzstörungen, Schulter, Fingergelenkarthrose, Epicondylitis: Dr. med. P. Zelenay, Winterthur
- *Akupunktur: Kopf, Knie und Fernpunkte:*
Dr. med. P. Zelenay, Winterthur

Diskussion, Patientenbehandlungen.

Tagungsgebühr inkl. Pausenverpflegung: Fr. 150.–

Anmeldung/Informationen:

Tagungssekretariat: KE-Medical, Zürich
Sempacherstrasse 71, 8032 Zürich
Telefon 01-381 87 86, Fax 01-381 13 34

DR. BRÜGGER-INSTITUT GMBH



Vogelsangstrasse 52
CH-8006 Zürich
Telefon 01 - 362 02 16
Telefax 01 - 362 02 64

Forschungs- und Schulungszentrum für die Funktionskrankheiten des Bewegungsapparates

Ärztliche Leitung: Dr. med. Alois Brügger
Instituts- und Ausbildungsleitung: Carmen-Manuela Rock
Stellvertreterin: Sibylle Petak-Krueger

Neuregelung der Ausbildung zum/zur Brügger-Therapeuten/in

Die fortschreitende Entwicklung der Lehre der Funktionskrankheiten (FK) bedingt eine Anpassung der Ausbildungsdauer für Brügger-Therapeuten/innen von bisher drei auf vier Wochenkurse (insgesamt 170 Unterrichtseinheiten) mit anschliessender Abschlussprüfung.

Diese Ausbildung setzt sich aus einem dreiwöchigen Grundkurs (bisherige Kursserie) und einem einwöchigen Aufbaukurs zusammen. Der Aufbaukurs ist für alle diejenigen Teilnehmer fakultativ, die weder an der Abschlussprüfung noch an den Arbeitskreisen (AK) teilnehmen möchten. Alle Kursteilnehmer/innen, die die vierwöchige Ausbildung absolviert haben, sind berechtigt die offiziellen Brügger-AK zu besuchen (auch ohne Prüfung).

Neu: Es können auch alle bisherigen Kursabsolventen/innen (dreiwöchige Kurse) an den AK teilnehmen, sobald sie den Aufbaukurs absolviert haben.

Diese Regelung betrifft alle Kurse, die nach dem 1.1.1996 neu beginnen.

Allgemeine Kursinformationen:

Die Kurse finden in Form eines systematisch aufbauenden und zusammenhängenden Ausbildungsprogramms (15tägige Grundkursserie und fünftägiger Aufbaukurs) statt.

Die vorgegebene Reihenfolge der Kurse ist einzuhalten.

Kursbeginn: jeweils 9.00 bis 18.15 Uhr
letzter Kurstag 8.30 bis 16.00 Uhr

Kursgebühren, Grundkurs:

3x Fr. 700.–
3x Fr. 670.– (für Mitglieder des IAFK)

Aufbaukurs:

1x Fr. 700.–
1x Fr. 670.– (für Mitglieder des IAFK)

Anmeldungen sind nur für die gesamte Grundkursserie (3 Wochen) möglich.

Erforderlicher Nachweis für die Aufbaukurse:

Kursbescheinigungen der ehemaligen dreiteiligen Kursserie, der jetzigen GK-Serie oder das Brügger-Therapeuten/innen-Diplom.

Einwöchiger Aufbaukurs (AbK)

Diagnostik und Behandlung der FK. Funktionelles Brügger-Training (FBT). Präventive Haltungs- und Bewegungsschulung.

Praktikum am Dr. Brügger-Institut

Diplomierten Brügger-Therapeuten/innen und ausschliesslich Kursteilnehmer des FSZ-Zürich und FSZ-Mumau soll zum einen ermöglicht werden, sich mit der Lehre der FK des Bewegungsapparates auseinanderzusetzen und zum anderen deren praktische Erprobung unter Anleitung (Supervision) durchzuführen.

Die Anmeldung hat schriftlich zu erfolgen, Adresse siehe oben.

Bitte unfrankierten Briefumschlag beilegen (mit Ihrer Adresse versehen).

Funktionelle Thera-Band-Kurse (weitere Daten in Planung)

Datum/Ort: 2./3. November 1996 Bern

Datum/Ort: 7./8. Dezember 1996 Zürich

Teilnehmerkreis: Physiotherapeuten/innen, Ergo- und Bewegungstherapeuten/innen, Ärzte/innen, Sport- und Gymnastiklehrer/innen, Fitnesstrainer/innen

Kursgebühren: Fr. 230.– (inkl. 1 gelbes Thera-Band, 1 Kursskript und 1 Thera-Band-Grundübung)

Brügger-Kursdaten 1997

Schinnach

Grundkurs: GK 1/1 S97 2. April bis 6. April 1997

GK 1/2 S97 12. Juli bis 16. Juli 1997

GK 1/3 S97 27. September bis 1. Oktober 1997

Aufbaukurs AbK 1 S97 18. Juli bis 22. Juli 1997

3-D-Isometrische Mobilisationstechniken nach Marsman

Referent: Dr. med. J. Rutte (Manual-Mediziner)
 Zielgruppe: Physiotherapeuten/innen
 Datum: Mittwoch, 16. Oktober 1996
 Zeit: 20.00 Uhr
 Ort: Scuola Cantonale Medico-Tecnica, sezione Fisioterapia, Via Trevano 29, 6900 Lugano
 Sprache: Deutsch, mit italienischer Simultanübersetzung
 Kosten: gratis
 Anmeldung/Auskünfte: Sekretariat Marsman
 c/o Fisioterapia Tesserete
 Telefon 091 - 943 62 72



Atemfachtagung

26. Oktober 1996
 Universitätsspital Zürich-Irchel

Ganzheitlich-Integrative Atemtherapie IKP

«Behandlungsweisen und Konzepte»

Diese Tagung ist organisiert durch das Institut für Körperzentrierte Psychotherapie IKP und Ganzheitliche Atemschule IKP unter Mitwirkung von Prof. Dr. Erwin Koller, Dr. Yvonne Maurer u. a. Die Tagung richtet sich an alle PhysiotherapeutenInnen, die an Atemtherapie und an einer Ausbildung interessiert sind.

Anmeldung und Info:

Ganzheitlich-Integrative Atemschule IKP, Kanzleistrasse 17
 8004 Zürich, Telefon 01 - 242 29 30, Telefax 01 - 242 72 52



LNMT Natur Medizin Technik

WBA Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich

Das Hauptziel der WBA-Therapie ist, den Patienten in ein energetisches Gleichgewicht zu bringen.

Mittels Ohrreflexzonen-Test und der nachfolgenden Akupunkt-Massage gelingt es, die blockierten Energiekreisläufe zu aktivieren und energetische Stauungen aufzulösen.

Durch den Einsatz des speziellen Therapie-Kissens NMT wird die Wirbelsäule in die anatomisch-statische richtige Form gebracht.

Erlernen auch Sie diese einfache, aber äusserst wirksame Therapie-Technik.

6-tägiger Intensivkurs zur Einführung in die Grundlagen der WBA-Therapie. Danach können Sie damit selbständig arbeiten.

3-tägiger Weiterbildungskurs für die Vertiefung der WBA-Therapie.

3-tägiger Diplomkurs unter ärztlicher Leitung zum Abschluss der WBA-Therapie-Ausbildung.

Kurse in München, Hannover, Düsseldorf, Dresden und der Schweiz

Kursunterlagen, Beratung und Verkauf:



LNMT Natur Medizin Technik

Rolf Ott, Vordersteig 8
 CH-8200 Schaffhausen

Telefon (0041) / 052 - 624 69 93
 Telefax (0041) / 052 - 624 51 68



**Berufsverband
 Physiotherapie
 Zürich**

Vorankündigung: Tagung vom 23. November 1996

Physiotherapieerfolg = Arbeitsfähigkeit?

(Eine heutzutage gängige Annahme, welche es zu hinterfragen gilt)

Kurzreferate mit anschliessender Podiumsdiskussion

Ort: Zürich, Aula Schulungszentrum USZ

Zeit: 9.00 bis zirka 15.00 Uhr

Referenten aus den nachfolgenden Bereichen nehmen dazu

Stellung: Rheumatologie, Physiotherapie, Psychiatrie, Politik, Kostenträgerseite, Patientenseite

Anmeldung: Brigitte Siegenthaler
 Schlierenstrasse 59, 8142 Uitikon

Information: Dorothea Etter-Wenger
 Telefon 01 - 730 41 34, Telefax 01 - 731 18 15

**Wer nicht inseriert –
 wird vergessen!**



**Fortbildungszentrum
 in Zurzach (Schweiz)**

Stress – (k)ein Modewort

Kursdaten: Freitag, 31. Januar 1997 14.00–18.00 Uhr
 Samstag, 1. Februar 1997 09.00–12.00 Uhr
 13.30–17.00 Uhr

Sprache: Deutsch

Kosten: Fr. 200.–

Instruktorin: Suzanne Hartmann-Batschelet
 Dipl. Physiotherapeutin, Supervisorin BSO

Kursinhalt:
 – verschiedene Aspekte von Stress
 – positiver, negativer Stress
 – Auslöser und Auswirkungen von Stress
 – Erkennen von Stresszeichen
 (bei sich selber und in Ihrer Umgebung)
 – konstruktive Stressbewältigung

Wasserkurs

Kursdaten: 27.–31. Januar 1997

Sprache: Deutsch

Kosten: Fr. 800.–

Instruktorin: Hannelore Weber

Kursinhalt:
 – theoretische Grundlagen der Bewegungstherapie im Wasser
 – Patientendemonstrationen
 – Patientenbehandlungen der Kursteilnehmer

Anmeldungen: Fortbildungszentrum Zurzach, 5330 Zurzach
 Telefon 056 - 269 52 90, Telefax 056 - 269 51 78



Ausbildungszentrum für
Nek-, Schouder-en Armlachten
Praediniussingel 23
NL-9711 AC Groningen
Telefon 050 - 311 15 44
Telefax 050 - 311 09 57
E Mail: Stenvers @ pi.net

Für die in der Schweiz arbeitenden holländischen und belgischen Kollegen wird die einmalige Gelegenheit geboten, folgenden Kurs zu besuchen:

Nacken-Schulter- und Armbeschwerden

von Dr. J. D. Stenvers

Er wird diesen Kurs zusammen mit zwei gleichqualifizierten Kollegen in Bern durchführen. Dieser Kurs basiert auf Erfahrungen in seinem Zentrum in Groningen mit mittlerweile 5142 Patienten mit Nacken-Schulter- und Armbeschwerden. In dieser Klinik arbeitet er eng zusammen mit diversen Spezialisten vom Universitätsspital Groningen und der technischen Universität Delft. Allerneueste Kenntnisse werden hiermit in den Kurs eingebracht.

Für diejenigen, die ihn noch nicht kennen:

Dr. J. Derek Stenvers ist seit 25 Jahren praktizierender Physiotherapeut, wovon lange Zeit als Cheftherapeut am Universitätsspital in Groningen. Er spezialisierte sich in der Folge auf Nacken-Schulter- und Armbeschwerden. Er promovierte 1994 an der medizinischen Fakultät mit seiner Doktorarbeit: **«Der primaire frozen shoulder»**

Ebenfalls ist er Autor von

Mobilitätstesten der Schulter und the kissing coracoid

Seine Kollegen, Dr. P.U. Dykstra, Physiotherapeut mit folgender Doktorarbeit: **Temporomandibular Joint: Osteoarthritis and joint mobility** und J. L. M. Franssen, Physiotherapeut, **Autor des Handbuchs für Oberfläche E. M. G.**, werden ihm während des Kurses zur Seite stehen.

Der Kurs besteht aus einer Kombination von Praxis und Theorie und wird mit modernsten Mitteln dokumentiert.

Kursdatum: 7./8./9. November 1996

Kursort: Feusi Physiotherapieschule Bern

Kurssprache: Holländisch

Informationsadresse in der Schweiz:

Marian Voerman

Telefon G: 031 - 808 81 38, Telefon P: 031 - 809 10 22

Die Arbeitsgemeinschaft Kinderphysiotherapie
des Bundesverbandes Diplomierter PhysiotherapeutInnen Österreichs organisiert einen

Bobath-Refresherkurs

Termin: 24. bis 28. März 1997 (Karwoche)

Ort: Mäder im österreichischen Rheintal, an der Ostschweizer Grenze

Teilnehmer: 24 PhysiotherapeutInnen mit NDT-Kinderkurs

Teilnahmegebühr: sFr. 1000.- inkl. Mittagessen, Pausengetränke und schriftliche Unterlagen

Referenten: 3 erfahrene Bobath-Instruktoren aus den Niederlanden:

H. Crombag, P. v. Essen, F. Sleijpen
die neurophysiologische Behandlung von zerebralparetischen Kindern im Alter von 0 bis 8 Jahren durch:

1) Vermittlung von theoretischen Kenntnissen

2) praktische Arbeit unter den Teilnehmern in 3 Gruppen

3) praktische Arbeit mit Kindern mit zerebralen Bewegungsstörungen in 3 Gruppen

Kurssprache: Deutsch

Anmeldung: **ARGE Kinderphysiotherapie, Ang.-Kauffmann-Strasse 1, A-6845 Hohenems**

Telefon 0043 - 5576/77008

Telefax 0043 - 5576/79380

Anmeldeschluss: 10. Oktober 1996

**Das Inserat im
«Physio» verspricht
Erfolg!**



Reflexzonentherapie am Fuss nach Hanne Marquardt

Im Mittelpunkt steht der ganze Mensch

Wir bieten in drei Kursen eine umfassende praxisorientierte 100-Stunden-Ausbildung an:

• **Grundkurs/4 Tage Fr. 500.-**

• **Aufbaukurs/4 Tage Fr. 480.-**

• **Abschlusskurs/3 Tage Fr. 400.-**

Zwischen den Kursen sind einige Monate praktische Erfahrung erforderlich. Die Ausbildung sollte innerhalb von 2 Jahren abgeschlossen werden.

Nach dem Grundkurs kann therapeutisch gearbeitet werden. Nach Abschluss der drei Kurse erhalten Sie ein Zeugnis und können in die TherapeutInnenliste aufgenommen werden. Diese erscheint jährlich neu und wird von vielen Kassen anerkannt.

Voraussetzung für die Kursteilnahme sind folgende Ausbildungen:

Physio- und ErgotherapeutInnen, med. MasseurInnen mit mind. 2jähriger Vollzeitausbildung, Hebammen, HeilpraktikerInnen, ÄrztInnen, Kranken- und Psychiatrieschwester/-pfleger mit mind. 3jähriger Ausbildung

Anmeldungsunterlagen, Informationen sowie weitere Kursdaten erhalten Sie am jeweiligen Kursort.

Kursdaten für die nächsten Grundkurse:

Lengnau 16. bis 19. Oktober 1996
20. bis 23. November 1996
11. bis 14. Dezember 1996

Zunzgen 22. bis 25. Oktober 1996
12. bis 15. November 1996
2. bis 5. Dezember 1996

Zweiglehrstätte Lengnau bei Biel, Edgar Rihs
Krähenbergerstrasse 6, 2543 Lengnau
Telefon/Telefax 065 - 52 45 15

Zweiglehrstätte Zunzgen BL, Anna Maria Eichmann
Kursorganisation: R. Fankhauser, Jurastrasse 47, 4053 Basel
Telefon/Telefax 061 - 361 45 09

AKUPUNKTUR[®] MASSAGE[®]

Energetisch-Statistische-Behandlung

und **Ohr-Reflexzonen-Kontrolle**
nach Radloff

Wir werden immer häufiger nachgeahmt und bedanken uns bei unseren Konkurrenten – zumeist ehemaligen Schülern – für diese schöne Anerkennung. Wir meinen aber auch, dass Sie davon wissen sollten, und empfehlen daher

Gehen Sie zum Schmid und nicht zum Schmidchen!

Wir bieten Ihnen ein in sich geschlossenes
Therapiesystem

**Die Ohr-Reflexzonen-Kontrolle ist von
Anfang an Bestandteil des Lehrplans.**

**Sie erhalten vielfältige Befund- und
Kontrollmöglichkeiten:**

- Welches Körpergelenk artikuliert «falsch»,
welcher Wirbel ist «fehlgestellt»?
- Welcher Körperteil wird behandelt?
- Was kann Ursache für ein Symptom sein?

Sie erzielen mit der Energetisch-Statistischen-
Behandlung oftmals **«Sekundenphänomene»**,
wie sie von der Neuraltherapie beschrieben
werden.

Sie behandeln **gewaltfrei** die Beckengelenke,
die Wirbelsäule und Gelenke des Körpers
sicher, berechenbar und reproduzierbar.

Es handelt sich um ein logisches Therapiesystem,
das auf den Grundlagen der traditionellen
chinesischen Medizin beruht.

Die asiatische Medizin-Philosophie wird im Unter-
richt anhand praktischer Übungen weitgehend
bewiesen.

Das Wort «MYSTIK» hat keinen Platz.

Der Unterricht findet im kleinen, überschau-
baren internationalen Kollegenkreis –
in eigenen Räumlichkeiten – statt.

**Wir sind ein Schweizer Unternehmen
und führen alle Kurse und die Abschlussprüfung
in der Schweiz durch.**

Fordern Sie unverbindlich kostenlose Informationen an vom:

LEHRINSTITUT RADLOFF

CH- 9405 Wienacht-Bodensee

Telefon 071 - 891 31 90 • Telefax 071 - 891 61 10



Traitement des œdèmes selon Földi/ Drainage lymphatique thérapeutique

Formation et certificat reconnus en Suisse

Cours d'enseignement théorique (18 h), pratique et clinique (62 h)
du traitement physiothérapeutique des œdèmes.

Dates: 18 à 19 janvier 1997/1 à 2 février 1997/
1 à 2 mars 1997/19 à 20 avril 1997/10 à 11 mai 1997
de 8 h 30 à 12 h 30 et de 13 h 30 à 17 h 30

Lieu: Hôpital Orthopédique de la Suisse Romande
Av. P. Decker 4, 1005 Lausanne

Contenu du cours:

- Théorie:**
- Pathologies lymphatiques et veineuses
 - Les différents types d'œdèmes: lymphatiques, veineux,
lipœdème, post-ischémiques, cyclique, idiopathique,
inflammatoires, leurs combinaisons
- Pratique:**
- **Examen clinique sur patients**
 - Eléments de diagnostic, de diagnostic différentiel
 - Technique de drainage lymphatique selon Vodder
 - Manœuvres spécifiques à certaines complications
du lymphœdème
 - Technique de contention provisoire et définitive,
mesures thérapeutiques adjuvantes
 - Drainage lymphatique pneumatique

Enseignants: **M. le Dr C. Shuchardt**, ex-médecin adjoint
à la Clinique Földi, oncologue et lymphologue.
M. D. Tomson, physiothérapeute enseignant à l'Ecole
de Physiothérapie de Genève, certifié enseignant par
M. le Pr. M. Földi.
M. D. Klumbach, masso-kinésithérapeute certifié
enseignant par M. le Pr. M. Földi.

Prix: frs. 1400.-, matériel et polycopié inclus

Inscriptions: **D. Tomson, rue de l'Alé 1-3, 1003 Lausanne**
Tél. 021 - 320 85 87 / Fax 021 - 329 04 29

Die Übersetzung in deutsch ist möglich

Microkinésithérapie

Contenu/Méthode: Thérapie manuelle visant à restaurer
les dysfonctionnements du corps.

Professeur: Baulard Françoise

Dates: Séminaire A: 7 et 8 février 1997
Séminaire B: 11 et 12 avril 1997
Séminaire C: 13 et 14 juin 1997

Lieu: Hôtel Europa, Sion (Valais)

Horaires: De 9 à 18 h

Coût: 2000 FF. par séminaire comprenant les ouvrages
+200 FF. pour les frais de participation.

Inscription et renseignements: **Baulard Françoise** ou **CFM**
1913 Saillon **Maisonville**
Tél. 026 - 44 34 18 **F-54700 Pont-à-Mousson**
027 - 86 27 00 (prof.) **Tél. 0033 83 81 39 11**

Délai d'inscription: 20 janvier 1997 (pour le séminaire A).



Akademie Für Chinesische Naturheilkunst

**5000 Jahre Heiltradition bietet die
Traditionelle Chinesische Medizin**

Das kann auch Ihnen neue Einsichten in Diagnose, Energiefluss, Schmerz-
behandlung, Anwendung von Wärme/ Kälte u.v.m. bieten.
Die Akademie bietet eine vollständige Ausbildung mit verschiedenen Aspek-
ten der Chinesischen Medizin an und zeigt Möglichkeiten auf mit Akulaser,
Akupunktur, Auriculotherapie, Elektrostimulation, Akupressur-Massage,
Kräuterheilkunde, therapeutischem Qi Gong, usw. zu arbeiten.
Nach Ausbildungsabschluss bietet die Akademie ein Praktikum in Asien an.

Info: Postfach 22; CH-8501 Frauenfeld **Tel: 052-720 92 45**

中國
遠
東
醫
學

Stellenanzeiger Deutschschweiz

Wir suchen per 1. Januar 1997 oder nach Vereinbarung

Chefphysiotherapeutin/en

Unser Kantonales Spital mit 140 Betten befindet sich am Ende des Zürichsees (35 Autominuten von Zürich entfernt) in einer landschaftlich schönen Umgebung.

Wir bieten:

- ein gut eingespieltes Team
- eine vielseitige, anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in den Bereichen Chirurgie, Orthopädie, Medizin, Gynäkologie/Geburtshilfe
- selbständige Gestaltung des Arbeitsbereiches
- zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Personalunterkunft

Wir erwarten:

- mehrjährige Berufserfahrung
- Freude an Führungsarbeiten
- Interesse an interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Interesse am Aufbau einer Rehabilitation

Herr **Dr. Alfons Weber, Chefarzt Innere Medizin**, erteilt Ihnen gerne weitere Auskunft. Rufen Sie an oder senden Sie Ihre Unterlagen bis **31. Oktober 1996** an:

Kantonales Spital Uznach
Sekretariat Dr. A. Weber
8730 Uznach
Telefon 055 - 285 40 62

Gesucht in sonnige, moderne und grosszügig eingerichtete Physiotherapie mit integriertem Trainingsraum ab sofort oder nach Vereinbarung

Physiotherapeut (100%)

Bobath-Kenntnisse und Erfahrung mit Kindern von Vorteil.

Ich freue mich auf Deinen Anruf.

Physiotherapie Jeroen van Harxen
Dornau 5
9477 Trübbach
Telefon 081 - 783 33 88

Hinwil: Gesucht auf 1. November 1996

dipl. Physiotherapeut/in (ca. 80%)

Bist Du fachlich interessiert, initiativ und flexibel, so melde Dich bei uns! - Mitarbeit mit Umsatzbeteiligung.

Physiotherapie-Praxis Rolf Boner
Sonnenhofstrasse 19, 8340 Hinwil
Telefon G: 01-937 45 16, Telefon P: 01-937 34 13



Wir suchen per 3. Februar 1997 eine/n

Physiotherapeutin/en

in unser Team von 14 engagierten Physiotherapeuten/innen und zwei Praktikanten. In intensiver, interdisziplinärer Zusammenarbeit behandeln wir Rehabilitationspatienten (stationäre und ambulante) aus den Bereichen Rheumatologie, Orthopädie und Neurologie.

Regelmässige interne Fortbildungen und Möglichkeit zur externen Weiterbildung sind bei uns eine Selbstverständlichkeit.

Wenn Sie fundierte Kenntnisse in der MTT haben, engagiert und initiativ sind, selbständig und gerne in einem Team arbeiten, dann rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere

Frau L. Kotro, Chefphysiotherapeutin
Rehabilitationsklinik Freihof
Bäderstrasse 16
5400 Baden
Telefon 056 - 221 77 70

KINDERSPITAL ZÜRICH 
Rehabilitationszentrum Affoltern am Albis

Ab sofort oder nach Vereinbarung
suchen wir eine/n

diplomierte/n Physiotherapeutin/en

wenn möglich mit Kinder-Bobath-Kurs.

Wir bieten Ihnen eine interessante und vielseitige Tätigkeit sowie gute Weiterbildungsmöglichkeiten.

Für weitere Informationen steht Ihnen
Frau Keresztes gerne zur Verfügung:
Telefon 01 - 762 51 11.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Dr. B. Knecht, Leitender Arzt
Rehabilitationszentrum
Mühlebergstrasse 104
8910 Affoltern am Albis

Die Heilpädagogische Schule Windisch (10 Min. vom Bahnhof) sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Physiotherapeuten/in

zur Behandlung geistig- und körperbehinderter Kinder.

Unser Angebot: Teilpensum 40 bis 50% (18 Std.)
Eigener Arbeitsraum
Aufgeschlossenes Team
Schulferien

Unsere Erwartungen: Nach Möglichkeit Bobath-
ausbildung
Erfahrung mit Kindern
Teamfähigkeit

Auskunft erteilt: **Schulleitung HPS**
Tel. 056 - 441 41 65
oder 056 - 441 41 44

Bewerbungen sind zu richten an:

Schulleitung Heilpädagogische Schule
Tannenweg 9, 5200 Windisch oder
Schulpflege Windisch, Sekretariat, 5200 Windisch

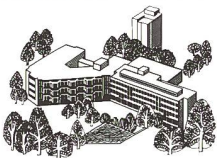
Wir suchen

dipl. Physiotherapeuten/in (50%)

in moderne und vielseitige Praxis nach Oberuzwil.

Auf einen Anruf freuen sich:

Erik und Sabine Postma, Physiotherapie Postma
Morgenstrasse 1, 9242 Oberuzwil, Telefon 071 - 951 62 92



Bezirksspital Dielsdorf Akutspital und Krankenhaus

Wo Patienten Menschen bleiben

Wir sind ein neuzeitlich eingerichtetes Belegarzspital mit den Abteilungen Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe mit 83 Akutspital-, 15 Säuglings- und 108 Krankenhausbetten.

Zur Ergänzung unseres aufgestellten Teams in der Physiotherapie suchen wir per 1. Januar 1997 oder nach Vereinbarung eine/n

dipl. Physiotherapeut/in (50-100%)

Unser Angebot:

- selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Behandlung von ambulanten und stationären Patienten in den Bereichen Orthopädie, Chirurgie, Traumatologie, Medizin und Gynäkologie
- interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten

Wir erwarten:

- Engagement und Flexibilität
- Kenntnisse im Bobath-Konzept
- Erfahrung mit Lymphdrainage
- Interesse an interdisziplinärer Zusammenarbeit

Sind Sie interessiert? **Cor Dekker, Leiter Physiotherapie**, erteilt Ihnen gerne weitere Auskunft, **Tel. 01 - 854 64 66**
Ihre schriftliche Bewerbung ist zu richten an:

Bezirksspital Dielsdorf
Frau V. Flückiger, Leiterin Personalwesen, 8157 Dielsdorf

Top-Stelle

sucht

Top-Physiotherapeuten/in

Wir bieten:

- 100%-Stelle
- Moderne Einrichtung mit Trainingstherapie, Cybex, EMG usw.
- Therapieräume sind in einem Fitnesscenter, von welchem die ganze Infrastruktur benutzt werden kann (z. B. Trainingscenter, Testingraum, Aerobic-Raum usw.)
- Frei einteilbare Arbeitszeit
- Interne Fortbildung
- Sehr interessantes Patientengut aus den Bereichen Rheumatologie, Chirurgie, Sport (z. T. Sportclubs zum Betreuen), Rehabilitation und Prävention

Wir erwarten:

- Engagierten, selbständigen Physiotherapeuten/in
- Wenn möglich Erfahrung mit Trainingstherapie
- Erfahrung mit manuellen Techniken
- Freude an der interdisziplinären Zusammenarbeit mit dem Fitnessclub
- Berufserfahrung erwünscht

Bist Du interessiert? Dann ruf uns sofort an!

PHYSIO-PRAX

Steinwiesstrasse 44

8330 Pfäffikon

Telefon 01 - 951 08 00 (Frau Schöchlin verlangen)

Hilfe!

Wer hat Zeit und Freude, in meiner Praxis mitzuhelfen? Arbeitseinsatz nach Bedarf, mehr oder weniger, in etwa 2 bis 3 halbe Tage pro Woche. Selbständiges Arbeiten mit eigener Konkordatsnummer erwünscht.

Telefon P: 01 - 912 14 39

Spreitenbach

Dipl. Physiotherapeut/in

Ab sofort, in Privatpraxis mit interessanten Patienten und Arbeitsbedingungen, zirka 70%.

Physiotherapiepraxis «im Dorf», F. Fopma

Kirchstrasse 12, 8957 Spreitenbach

Telefon 056 - 401 45 15, Telefax 056 - 402 10 93

Das Inserat im
«Physio» verspricht
Erfolg!

Sissach BL

Infolge Mutterschaft der bisherigen Cheftherapeutin suchen wir in lebhaftes Rheumatologiepraxis per
1. November 1996

dipl. Physiotherapeuten/in (80%)

- Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem aufgestellten Team, zeitgemässe Entlohnung und angenehme Arbeitsbedingungen.
- Erfahrung in Manualtherapie ist erwünscht, jedoch nicht absolute Bedingung.
- Möglichkeiten für Fortbildung.

Weitere Auskünfte erhalten Sie gerne von:

Dr. med. Jürg Spiess
FMH Physikalische Med., spez. Rheumatologie
Hauptstrasse 46a, 4450 Sissach
Telefon 061 - 971 81 31

Je cherche/ich suche pour le 1 novembre 1996 à Biel-Bienne

dipl. Physiothérapeute/in (80 bis 100%)**dipl. Physiothérapeute/in (50%)**

dans un cabinet moderne / in moderner Privatpraxis
Rheumatologie/Orthopédie/Neurologie
Engagement et connaissances en thérapie manuelle souhaités /
Selbständigkeit und Erfahrung in Manueller Therapie erwünscht.
Français-Deutsch

Piscine 33° /Therapiebad

Très bonnes conditions de travail/sehr gute Arbeitsbedingungen

Je me réjouis de ton offre/ich freue mich auf Deine Bewerbung

Philippe Biedermann, Physiotherapie Battenberg, Südstrasse 55
rue du Midi, 2504 Biel-Bienne, Téléphone 032 - 41 99 88

Suche

Physiotherapeutin (50 bis 100%)

in kleiner Praxis am Luganersee (Riva S. Vitale).

Telefon 091 - 648 30 06
Rita Di Raimondo-Gygax

Gesucht nach Steinhausen ZG
selbständige und initiative

dipl. Physiotherapeutin

Teilzeit, nach Vereinbarung

Physiotherapie Thomas und Domenica Nyffeler-Kübler
Bahnhofstrasse 1, 6312 Steinhausen
Telefon 041 - 741 11 42

Notfall! Dringend gesucht

für Mutterschaftsvertretung und anschliessendes Teilzeitpensum
bis 70% zu günstigen Konditionen **selbständige**

Physiotherapeutin

in kleine, abwechslungsreiche Praxis nach Meilen am Zürichsee.

Telefon 01 - 923 48 86, J. Ehrler Emch

KRANKENHAUS THALWIL

Belegarzspital am Zürichsee

Unsere bisherige Kollegin verlässt uns, um sich im Ausland weiterzubilden.

Sind Sie ihre Nachfolgerin/ihr Nachfolger im aufgeschlossenen Team unseres lebhaften Spitalbetriebs? Abwechslungsreich und vielseitig ist Ihre Tätigkeit als

dipl. Physiotherapeut/in

Eintritt ab 1. Januar 1997 oder nach Vereinbarung. Auch **Teilzeiteinsatz zu 80%** möglich.

Wir wünschen uns:

- gute Fachkenntnisse und einige Jahre Berufserfahrung
- speditives, exaktes und selbständiges Arbeiten
- Einfühlungsvermögen

Wir bieten eine Dauerstelle mit fortschrittlichen Anstellungsbedingungen, Weiterbildungs-, günstige Wohn- und Verpflegungsmöglichkeiten.

Frau A. Krznaric, Leiterin Physiotherapie (8.00 bis 12.00 Uhr), oder **Frau Ch. Marquart**, Personalsekretariat (14.00 bis 17.00 Uhr), freut sich auf ein erstes Gespräch mit Ihnen.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen nimmt das Personalsekretariat gerne entgegen.

Krankenhaus Thalwil
Tischenloostrasse 55
8800 Thalwil
Telefon 01 - 723 71 71

Wir suchen flexible/n, teamfähige/n, aufgestellte/n

Physiotherapeutin/en

zirka 60 bis 80%

für selbständige Arbeit in einer Gruppenpraxis, 5 km von Burgdorf.

Melden Sie sich bitte bei:

Inge Slingerland
Physiotherapeutin
Gruppenpraxis Sigristenhaus
3412 Heimiswil
Telefon G: 034 - 427 28 28
Telefon P: 034 - 45 91 64

Hier könnte Ihr
Inserat stehen.

Welche/r

Physiotherapeut/in

hat Interesse, in enger Zusammenarbeit mit Spezialarzt für Rheumatologie (mit eingeführter Praxis) eine

Physiotherapie-Praxis

im **Zentrum von Biel** zu eröffnen /zu übernehmen?
Ein vorwiegend rheumatologisches Patientengut kann von Beginn an garantiert werden. Meinerseits besteht auch Interesse an weiterführenden Therapiemethoden und Spezialausbildungen.

Anfragen bitte an: **Dr. med. J. Weber**
Telefon G: 032 - 22 91 21/22
P: 032 - 22 17 37

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf den 1. Januar 1997 oder nach Vereinbarung in Goldau SZ

dipl. Physiotherapeuten/in

Wir bieten:

- abwechslungsreiches Patientengut
- grosszügige neue Räumlichkeiten
- interne und externe Weiterbildung
- angenehmes Arbeitsklima
- zeitgemässe Entlohnung (evtl. Umsatz)
- 5 Wochen Ferien

Wir erwarten:

- selbständiges Arbeiten
- Manuelle Therapie wäre von Vorteil

Für telefonische Auskünfte:

K. und R. Fontijne, Bahnhofstrasse 15, 6410 Goldau

Physiotherapie K. und R. Fontijne, Bahnhofstrasse 15
6410 Goldau, Telefon/Fax 041- 855 40 22, P: 041- 832 26 53



Praxis für

**PHYSIOTHERAPIE &
SPORTREHABILITATION**

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Physiotherapeut/in (50 bis 100%)

- in neue, helle, modern eingerichtete Praxis im Zürcher Oberland
- Mit grosser Trainingstherapie
- Erfahrung/Interesse in MTT, MT, Triggerpunktbehandlung erwünscht

Wir freuen uns auf Deinen Anruf. **Telefon 01 - 935 31 13**

Annette Jenny und Remco Hofland
Grütstrasse 30b
8625 Gossau ZH

Gesucht per 1. November 1996 oder nach Vereinbarung in grosse Gemeinschaftspraxis in 8953 Dietikon (Limmattal)

dipl. Physiotherapeut/in

- mit oder ohne Konkordatsnummer
- auch Teilzeitarbeit möglich.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

Dr. med. R. Walter
Innere Medizin FMH, spez. Rheumatologie
Oerlikonerstrasse 22
8057 Zürich



**Fachklinik für
Neurologische
Rehabilitation
Leukerbad**

Postfach, 3954 Leukerbad, Tel. 027 62 61 11, Fax 027 61 27 36

Wir sind ein neurologisches Rehabilitationszentrum mit 71 Betten. Das Aufgabengebiet unserer Klinik umfasst Patienten aus dem ganzen Bereich der neurologischen Rehabilitation, vor allem der Rehabilitation von Schlaganfallpatienten und Schädel-Hirn-Verletzten. Bei uns arbeiten das Pflegepersonal, Ärzte, Neuropsychologen, Physio- und Ergotherapeuten sowie Logopäden als Team eng zusammen.

Zur Ergänzung unserer Physiotherapie suchen wir per 1. November 1996 oder nach Vereinbarung eine/n

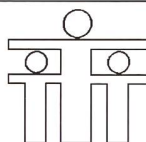
dipl. Physiotherapeuten/in

Wir bieten eine selbständige Tätigkeit, angenehmes Arbeitsklima, entsprechende Besoldung und gute Sozialleistungen.

Wenn Sie in der Freizeit gerne wandern, schwimmen, skifahren oder anderen Sport treiben, bietet Ihnen Leukerbad im Wallis beste Möglichkeiten!

Unser Chefphysiotherapeut, Herr Ph. Absil, steht Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die **Verwaltungsleitung der Fachklinik für Neurologische Rehabilitation, Postfach, 3954 Leukerbad.**

**Stiftung Friedheim, Weinfelden**

Mühlebachstrasse 1, 8570 Weinfelden,
Wohnheim, Sonderschule und
Beschäftigungsstätte für geistig und mehrfach
behinderte Kinder und Erwachsene

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung für den Kinderbereich eine/n

Physiotherapeutin/en
(50- bis 60%-Pensum)

Wir bieten:

- selbständiges Arbeiten und Unterstützung im Team
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Supervision
- Zeit für Vorbereitung, Fallbesprechung, Austausch
- gute Infrastruktur (Schwimmbad, Turnhalle, Therapieräume, Hilfsmittel)

Wir wünschen uns von Ihnen:

- Freude und Erfahrung in der Behandlung von geistig behinderten Kindern mit z.T. mehrfachen Behinderungen
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Lehrern, Erziehern, Eltern, Ärzten und den übrigen Therapeuten
- Zusatzausbildung (wie SI, Bobath, Affolter)

Für nähere Auskünfte sowie schriftliche Bewerbungen wenden Sie sich bitte an:

Franz Schmitt, Telefon 071 - 626 59 59
Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an:
Stiftung Friedheim, Mühlebachstrasse 1, 8570 Weinfelden

Für die Neueröffnung einer rheumatologischen Arztpraxis in Liestal suchen wir per 1. November 1996 oder nach Vereinbarung eine/n selbständige/n

dipl. Physiotherapeuten/in

(50 bis 100%)

Sie verfügen über eine entsprechende Ausbildung und tragen gerne Eigenverantwortung, dann freut sich Frau Barbara Engriser auf Ihren Anruf.

permed, Personalberatung AG
Steinenvorstadt 73
4001 Basel
Telefon 061 - 284 90 10



Gesucht per sofort

dipl. Physiotherapeut/in

Teilzeitstelle 50-80%

Sie sind:

- selbständig und verantwortungsvoll
- haben fundierte Kenntnisse (wenn möglich auch in Manualtherapie)
- haben Freude, sich weiterzubilden, um Ihr Wissen zu vertiefen
- interessiert, in einem kleinen Team zu arbeiten.

Wir bieten:

- gute Arbeitsbedingungen
- moderne, gut ausgestattete Praxis mit grossem Gymnastikraum
- freie Arbeitseinteilung
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- verkehrsgünstige Lage im Zentrum von Schlieren

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Physiotherapie «Leuegässli», Barbara Schätti
Leuegasse 2, 8952 Schlieren, Telefon 01 - 730 26 60

Zürich-Wollishofen

Gesucht auf November 1996

dipl. Physiotherapeutin (20-30%)

(auch Wiedereinsteigerin)

Eva Hofmann, Seestrasse 299, 8038 Zürich
Telefon 01 - 483 05 06

Lenzburg

Physiotherapeutin (50 bis 90%)

gesucht in moderne Allgemeinpraxis mit separaten Therapieräumen.

Dr. med. Roland Geiger, 5600 Lenzburg
Telefon 062 - 891 61 81

Basel

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1. Januar 1997 oder nach Vereinbarung eine/n fröhliche/n

Physiotherapeuten/in

Arbeitspensum 80-100%

Erwünscht sind Grundkenntnisse in FBL Klein-Vogelbach und evtl. Bobath. Eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit Patienten-gut aus allen medizinischen Fachrichtungen, eine moderne Praxis, regelmässige Fortbildung und die sonst üblichen Anstellungsbedingungen erwarten Sie.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und stehen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Institut für Physiotherapie Dr. med. h.c. S. Klein-Vogelbach
Inh. Thomas Flury, Malzgasse 14, 4052 Basel
Telefon 061 - 721 57 93 (ab 19.00 Uhr)

Wir suchen eine/n dipl. Physiotherapeuten/in als

Ferienvertretung

- für die Periode von Mitte Januar 1997 bis Anfang oder Mitte März 1997 (7 bis 8 Wochen)
- wir arbeiten zu dritt als aufgeschlossenes Team in einer schönen, hellen, modernen Praxis im Zürcher Oberland (20 Min. S-Bahn-Verbindung mit Zürich)

Wir freuen uns auf Deinen Anruf

Physiotherapie Pfauen

L. Koopmans/F. Mähly, Spitalstrasse 5, 8630 Rüti,
Tel. 055 - 240 92 91 oder Tel./Fax 055 - 243 32 07



Physiotherapie
Alterspflegeheim
Region Burgdorf

Für unser modernes Alterspflegeheim mit einer gut ausgestatteten Physiotherapie-Abteilung suchen wir einen

dipl. Physiotherapeuten ♀/♂

Wir sind ein junges, humorvolles, multikulturelles 4er-Team und können Dir einiges bieten:

- Abwechslungsreiche Arbeit mit geriatrischen und ambulanten Patienten
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Flexible Arbeitszeiten
- Interne und externe Fort- und Weiterbildung
- Raum für eigene Ideen

Wir erwarten von Dir:

- Fachkenntnisse
- Selbständigkeit
- Team-Spirit

Bist Du neugierig geworden, und willst Du mehr wissen über diesen Job? Auskunft gibt Dir **Norbert Hattink, Physiotherapeut, Telefon 034 - 421 91 09.**

Sende bitte Deine schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Norbert Hattink, Alterspflegeheim Region Burgdorf
Einschlagweg 38, 3400 Burgdorf

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

ZIEGLERSPITAL BERN

Für das **Tagesspital des Zentrums Geriatrie-Rehabilitation** suchen wir per 1. November 1996 oder nach Vereinbarung eine/n

dipl. Physiotherapeuten/in

(100%-Anstellung)

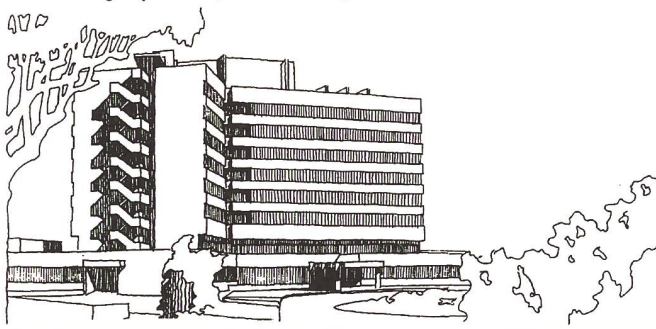
In unserer halbstationären Abteilung behandeln wir vorwiegend Patienten mit neurologischen Erkrankungen nach dem Bobath-Konzept. Eine ganzheitliche Behandlung in der interdisziplinären Zusammenarbeit (ärztl. Dienst, Pflege, Ergotherapie und Sozialdienst) ist uns wichtig.

Wir bieten:

- interessante, selbständige Tätigkeit
- interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten
- kein Wochenenddienst
- kleines, kollegiales Team
- Anstellung nach den Richtlinien des Spitalverbandes Bern

Nähere Auskunft erteilen Ihnen gerne **Frau I. Frey, Leiterin Tagesspital, oder Frau R. Würster, Ressortleiterin Physiotherapie Tagesspital, Telefon 031 - 970 71 11.**

Die schriftliche Bewerbung mit Zeugniskopien senden Sie bitte an das: **Zieglerspital Bern, Personalwesen, 3001 Bern**



Für meine Praxis im Zentrum von Brugg AG
suche ich selbständig arbeitende

Physiotherapeutin

zirka 10 bis 12 Stunden wöchentlich.

Mechthild Hegener, Telefon 056 - 442 27 68

Burgdorf

Gesucht per September oder Oktober 1996

1 Physiotherapeutin (100%) und

1 Physiotherapeutin (Teilzeit)

Nettes kleines Team, selbständige Tätigkeit,
Fortbildungsmöglichkeiten.

**Ursula Nold-Kohler, Lyssachstrasse 9B, 3400 Burgdorf
Telefon 034 - 22 95 77**

Gesucht in Illanz-Laax auf den 1.12.1996 oder nach
Vereinbarung

Physiotherapeut/in

(100%) in lebhaft, vielseitige Privatpraxis.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

**Emmanuel Atzemakis
Institut für physik. Therapie, 7130 Illanz**

Gesucht wird in Schlieren per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/in (50-100%)

in etablierte und vielseitige Privatpraxis.

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an:

**Physikalische Therapie, Junuz Durut, Lillo-Zentrum
Uitikonstrasse 9, 8952 Schlieren**

Zürich, Limmatquai

In orthopädische Praxis

gesucht auf Herbst 1996 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin

(80 bis 100%)

- mit Schweizer Diplom oder mehreren Jahren Praxis in der Schweiz
- selbständige Tätigkeit in Zweierteam
- Fachgebiete: Orthopädie, Traumatologie und postoperative Rehabilitation

Gerne erwarte ich Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

**Dr. med. Harald Nittner-Hebeisen
FMH für Orthopädische Chirurgie
Laternengasse 4 / Limmatquai, 8001 Zürich
Telefon 01 - 251 00 44**

Beherrschen Sie Ihr Metier als Physiotherapeut/in?



• Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Das Kreisspital für das Freiamt sucht auf den 1. Dezember 1996 eine Physiotherapeutin oder einen Physiotherapeuten.

• Wir sind

ein 150-Betten-Akutspital mit Chefarztssystem und haben eine modern eingerichtete Physiotherapie mit viel Tageslicht.

• Wir bieten Ihnen

eine abwechslungsreiche Arbeit von stationärer und ambulanter Behandlung und Rehabilitation von Patienten aus den Fachbereichen Chirurgie / Orthopädie / Innere Medizin / Gynäkologie und Rheumatologie.

• Sie arbeiten gerne

in einem kleinen, aufgestellten Team und schätzen die kollegiale Zusammenarbeit.

• Wir freuen uns auf Sie

Unsere leitende Physiotherapeutin, **Frau Irene Hodler**, gibt Ihnen gerne persönliche Auskunft (**Telefon 056 - 664 04 04**). Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an **Frau Marianne Kessler-Janssen, Pflegedienstleiterin, Kreisspital für das Freiamt, 5630 Muri.**

KREISSPITAL
FÜR DAS
FREIAMT
MURI



KINDERSPITAL WILDERMETH BIEL

CP-Zentrum

Wir suchen auf den 1. Januar 1997

Physiotherapeuten/in

(60–80%)

für unsere CP-Wohngruppe mit integrierter Sonderschule. In der Wohngruppe leben 6 bis 8 schwer mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche. Die Physiotherapie wird als integraler Bestandteil der ganzheitlichen Betreuung angesehen. Bobathausbildung ist erwünscht.

Wir bieten:

- fachliche Selbständigkeit
- regelmässige interne Weiterbildung
- Salär nach kantonalen Besoldungsrichtlinien

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne und unverbindlich **Frau H. Scheer, Leiterin Physiotherapie**, oder **Frau A. Zuber, pädagogische Leitung Wohngruppe**, Telefon 032 - 22 44 11.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Foto, Diplom- und Zeugniskopien sind zu richten an:

**Direktion des Kinderspitals Wildermeth
Kloosweg 22, 2502 Biel**



UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE (UPD) BERN

Direktion Ost

Zur Ergänzung unseres kleinen Physio-Teams suchen wir auf sofort oder nach Vereinbarung eine/n

dipl. Physiotherapeutin/en

(BG 60%)

Wenn Sie:

- Freude und Interesse an der Arbeit mit psychisch Kranken haben
- Neues ausprobieren möchten
- eine **Zusatzausbildung** in Körper- oder Feldenkrais-therapie (oder ähnliche) haben oder anstreben

würden wir uns freuen, Sie näher kennenzulernen.

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne **Frau L. Bellwald, Leiterin Physiotherapie**, Telefon 031 - 930 91 11. Die Anstellung erfolgt nach kantonalen Richtlinien.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an:

**Universitäre Psychiatrische Dienste Bern
Personaldienst
Bolligenstrasse 111
3072 Ostermundigen**

Heilpädagogische Tagesschule Biel

Wir sind eine zweisprachige Sonderschule (Deutsch/Franz.) für praktisch-bildungsfähige und mehrfachbehinderte Kinder. Für unser Therapie-Team suchen wir

dipl. Physiotherapeuten/in

Arbeitspensum 50–60%. Stellenantritt nach Vereinbarung.

Wir erwarten eine **Bobath-Ausbildung** oder die Bereitschaft, diese zu erwerben. Neben den vorteilhaften Arbeitsbedingungen (Arbeitszeit und Ferien richten sich nach dem Schulbetrieb) bieten wir Ihnen eine interessante und vielseitige Tätigkeit. Nähere Auskunft: **Telefon 032 - 41 53 85.**

Bewerbungen sind zu richten an:
**Schulleitung Heilpädagogische Tagesschule
Falbringen 20, 2502 Biel**

Nach Basel gesucht:

Physiotherapeut/in

Selbständig, auf prozentualer Basis oder Kostenbeteiligung.

Bewerbungen bitte unter
Chiffre PH 1005, Agence WSM, Postfach, 8052 Zürich

Sensebezirk, Kanton Freiburg (deutschsprachig).

Suche in kleine, moderne, abwechslungsreiche Praxis auf September 1996 selbständige/n

Kollegin/en (50% oder mehr)

Arbeit flexibel einteilbar.
Doris Hoerler, Telefon 037 - 35 21 84 (abends)

Lebhaftige Gruppenpraxis an **zentralster Lage in Zürich** (Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Gynäkologie) mit breitem Angebot in der Grundversorgung und der Prävention sucht per 1. Januar 1997 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/in

für eine kompetente Betreuung unserer Patientinnen und Patienten mit einem Pensum von **80 bis 100%**. Als hausärztlich orientierte Praxis haben wir Kontakt mit der ganzen Breite möglicher degenerativer, posttraumatischer, orthopädischer, internistischer und neurologischer Probleme. Dementsprechend abwechslungsreich ist die Herausforderung an unser Team, individuelle, innovative und auch unkonventionelle Lösungen in der Rehabilitation und der Prävention zu erarbeiten.

Teamfähigkeit, Selbständigkeit, Belastbarkeit und breite Erfahrung in zeitgemässen Behandlungsmethoden sind Voraussetzungen für diese interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Wir bieten Aufnahme in einem motivierten, stabilen Team sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen.

Interessentinnen und Interessenten melden sich bitte unter:

Chiffre PH 1006, Agence WSM, Postfach, 8052 Zürich



Zürcher Hochgebirgsklinik, 7272 Davos Clavadel

IN DER HÖHE – AUF DER HÖHE

Wir suchen auf **Anfang 1997 oder nach Vereinbarung**

Leiter/Leiterin Therapien

(Physio-/Ergotherapie)

Aufgaben:

- Leitung der gesamten Physio- und Ergotherapie im Rahmen des Klinik-Leitbildes und des Leistungskonzeptes
- Vorgesetzte Stelle: Chefarzt
- Nachgeordnete Stellen: 5 PhysiotherapeutInnen
2 ErgotherapeutInnen
1 Sporttherapeutin
2 PhysiotherapieschülerInnen (USZ)
- Spezialabteilungen der Klinik (100 Betten):
– Pneumologie
– Chir.-orth. Rehabilitation
– Medizin
– Dermatologie-Allergologie

Kenntnisse/Voraussetzungen:

- Mehrjährige Erfahrung als Physio- oder Ergotherapeutin
- Führungserfahrung
- Bereitschaft zu sehr enger Zusammenarbeit mit Ärzte-Team und Pflege-Team
- Bereitschaft zur Weiterbildung und Freude an Fortbildung von MitarbeiterInnen

Unser Angebot:

- Vollzeitstelle
- Zeitgemässe kantonalzürcherische Anstellungsbedingungen
- Beste Infrastruktur mit neuen und modernst eingerichteten Therapieräumen (weit fortgeschrittener Klinikneubau)
- Attraktiver Arbeitsort in Davoser Landschaft

Unser **Chefarzt Dr. med. Jürg Barandun** gibt Ihnen bei Interesse gerne weitere Auskünfte. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie an:

Zürcher Hochgebirgsklinik, Personalbüro
7272 Davos Clavadel, Telefon 081 - 414 42 22
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



**Rätisches
Kantons- und Regionalspital Chur**

Hast Du Interesse als

Physiotherapeutin/Physiotherapeut

ab **1. Januar 1997** in unserem 10köpfigen Team 50 bis 100% mitzuarbeiten?

Es erwartet Dich eine abwechslungsreiche Arbeitsstelle in den Gebieten

- Chirurgie: Orthopädie, Neurochirurgie, Traumatologie
- Innere Medizin
- Pädiatrie
- Ambulante Patienten

Unter der Telefonnummer 081/256 65 60 gibt Dir Herr Peter Gisler, leitender Therapeut, gerne weitere Auskünfte. Wir freuen uns auf Deinen Anruf!

Schriftliche Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Direktion des Rätischen Kantons- und Regionalspitals, Loëstrasse 170, 7000 Chur, zu richten.

Thalwil

Gesucht in internistisch-rheumatologische Praxis

dipl. Physiotherapeut/in

Ein/e Bewerber/in mit Ausbildung und Erfahrung in manueller Medizin und medizinischer Trainings-therapie wird bevorzugt. Auf Wunsch Teilzeitarbeit möglich. Eintritt nach Vereinbarung.

Bewerbungen bitte mit den üblichen Unterlagen an:

Dr. med. Walter Kaiser, FMH Innere Medizin
speziell Rheumatologie
Alte Landstrasse 130, 8800 Thalwil
Telefon 01 - 720 22 01, Telefax 01 - 720 22 07

Stellengesuche Demandes d'emploi

Saas-Fee

Haben Sie Interesse an einer Arbeitsstelle in einem bezaubernden Bergkurort mit attraktivem Freizeitwert? Dann sind wir für Sie der richtige Betrieb.

Gesucht wird auf den 1. Dezember 1996 für unser neu eröffnetes Relax-Center

Physiotherapeut/in

Möchten Sie mehr wissen? Dann rufen Sie uns ganz einfach an oder richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

Romantik-Hotel Beau-Site, 3906 Saas-Fee
(z. H. Urs Zurbriggen)
Telefon 028 - 57 11 22, Telefax 028 - 57 22 31

Physiotherapeut

29, D, E, NL, 4jährige Ausbildung an der Hogenschool Midden Nederland in Utrecht, Holland, mit fundierten praktischen Erfahrungen sucht neue Herausforderung in einer Privatpraxis, Arztpraxis oder Spital im Raum Zürich.

Wenn Sie Qualität, Einfühlungsvermögen sowie Einsatz bei Ihren Mitarbeitern schätzen, freue ich mich auf Ihre Kontaktaufnahme unter

Chiffre PH 1003, Agence WSM, Postfach
8052 Zürich

Service d'emploi Romandie

Etablissement médico-chirurgical à l'ouest
de l'agglomération lausannoise cherche

une physiothérapeute

à plein temps. Conditions intéressantes, entrée à convenir.

Faire offres sous:

Chiffre PH 1001, Agence WSM, case postale, 8052 Zurich

Cabinet de physiothérapie, région de Fribourg, cherche dès
décembre 1996 un/une

physiothérapeute à 50%

pour un remplacement de 4 mois avec éventuelle possibilité
d'engagement à plus long terme.
Intérêt pour l'ostéopathie ou les thérapies manuelles souhaité.

Téléphone 029 - 2 20 76 (le soir)

Centre Médical de la Riviera

recherche de suite et à temps partiel

physiothérapeute

diplômée et expérimentée.

Telefon 021 - 922 10 46, K. Hilscher

Offerte d'impiego Ticino

Studio di Fisioterapia nella Luganese offre possibilità
ad un/a

Fisioterapista

di lavorare in un ambiente dinamica e moderno.

Gesucht in direkter Umgebung Luganos eine/n

Physiotherapeuten/in

in modern eingerichtete, lebhaft Praxis.

Fisioterapia Tesserete

via Fontana

6950 Tesserete

Telefono 091 - 943 62 72

**Wer nicht inseriert –
wird vergessen!**



ARS MEDICA CLINIC
CLINICA MEDICA E CHIRURGICA

Cerchiamo fisioterapista

con provata esperienza nel campo della terapia manuale/MTT
e familiare con il concetto di «clinical reasoning» per completare
un gruppo di lavoro propositivo e dinamico in una clinica
ortopedico/reumatologica di 80 letti con un reparto di fisio in
espansione.

Conoscenze linguistiche nazionali ed inglese sono un attrattiva.
L'inizio è da convenire per il primo trimestre 1997.

Offriamo un salario competitivo, un orario flessibile,
aggiornamenti interni/esterni, piscina, palestra MTT, possibilità
di sviluppare progetti clinici personali.

Annunciatevi con il vostro curriculum vitae a:

ARS Medica Clinic, M. Wirth resp. fisioterapia, 6929 Gravesano

War das Tessin schon immer Dein Ziel?

Neue, aufgeschlossene, modern eingerichtete Physio-
therapie sucht an selbständiges Arbeiten gewöhnte

Physiotherapeutin

als festangestellte Mitarbeiterin, wenn möglich zu so-
fortigem Eintritt. Italienischkenntnisse sind von Vorteil.

Interessiert?

Bitte telefoniere uns oder sende uns Deine Unterlagen.

FISIOAGNO

FisioAgno, Christa Widmer, Via Aeroporto 1
6982 Agno, Telefon 091 - 605 20 55

Zu verkaufen / Zu vermieten A vendre / A louer Vendesi / Affittasi

Achtung!

Zu vermieten in Praxisgemeinschaft, sehr zentral gelegen:
unterteilbarer Raum für Physiotherapie (Inventar vorhan-
den), Masseur, Fussreflex., Nailstudio, Therapie aller Art.
Miete inkl. NK Fr. 650.-.

Telefon 041 - 630 32 94, Telefax 041 - 630 32 54

In Bassersdorf

zu vermieten im Zentrum, nahe Bushaltestelle

ca. 93 m2 Praxis-Räume im EG

mit Parkettboden, Sitzplatz, Bad und Küche; auch als Wohn-
Atelier nutzbar. Netto-Mietzins 1'712.-/mtl.

Auskünfte erteilt: André Geissmann

Telefon 01/436 82 61

MPK

IMMOBILIEN

Migros-Pensionskasse Bachmattstr. 59,
8048 Zürich, Tel.-Nr. 01 / 436 81 11

Zu vermieten ab 15. Oktober 1996 oder nach Vereinbarung an zentraler Lage in Zürich-Oerlikon (Nähe Bus- und Tramhaltestelle sowie S-Bahn) im EG (80 m²) helle, sonnige

Praxisräume für Physiotherapie

Günstige Bedingungen. Auskunft erteilt:
Telefon 01 - 311 33 35 bis 22 Uhr oder 01 - 311 51 21

Günstige Gelegenheit!

Kompl. Einrichtung aus Physiotherapie günstig zu verkaufen! (elektrisch verstellbares Massagebett, Therapiebett, Kraftstuhl, Sprossenwand, Fangomaschine, Eismaschine usw.).

Telefon 041 - 630 32 94, Telefax 041 - 630 32 54

Verkauf etablierter Praxis

Zeitpunkt nach Vereinbarung.

Stadt Bern, ruhig und doch zentral, zeitgemässe Einrichtung für 1 bis 2 Therapeuten, zugesicherter, vielseitiger Patientstamm, günstige, variable Konditionen.

Frau Chr. Bigler, Beudenfeldstrasse 35, 3013 Bern
Telefon 031 - 333 15 20 oder 031 - 371 39 84

Fribourg vis-à-vis Bahnhof

Zu vermieten ab sofort

Lokalitäten (ca. 93 m² bis 183 m²)

geeignet für physiotherapeutische Praxis.

Anfragen unter
Chiffre PH 1004, Agence WSM, Postfach, 8052 Zürich

Zu verkaufen

1 Therapie-Liege

elektrisch höhenverstellbar, Polsterfarbe Schwarz
Manulekt S, von Enraf Nonius Delft
Abholpreis: Fr. 1800.–

Telefon 071 - 385 41 93

A vendre

- Bain trèfle
- Aquajet 449
- Table d'extension suisse avec Eltrac 439
excellent état – prix très intéressant

Téléphone 021 - 691 81 81

Per sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten
in Baden AG an verkehrsgünstiger Lage

Physiotherapie-Räume

geeignet für 2 bis 3 Physiotherapeuten/innen

Interessenten melden sich bitte unter:
Chiffre PH 1002, Agence WSM, Postfach, 8052 Zürich

**Hier könnte Ihr
Inserat stehen.**

Therapie-Inventar zu verkaufen

sehr guter Zustand, Preise nach Absprache

Therapie-Apparate: – **Nemectrolyn 8** – **Endovac 8** (Niederfrequenz-Therapie mit Interferenzstrom), Gerät fahrbar, viel Zubehör – **Neurodyn 7** – **Diadynamische Ströme** – **Neuros** – **Diadynamische Ströme** – **Meditherm 450/2** – **Kurzwellengerät**, fahrbar, viel Zubehör, Adapterelektroden, Spule, Diplode, Monode, Minode, auch athermisch therapierbar – **Dyna-Diatherm** (Holzer-Energiewellen Infrarotherapie), ohne Support – **Massator** (Massage-Vibrator) – **Bain Marie** (Rieber), Chromnickelstahl, Temperatur stufenlos einstellbar, 535 x 330 mm, Höhe 275 mm – **Fangokochoer** (Benz), 15 Liter, Thermostat

Therapie-Möbel: – **4 Therapieliegen (Isele)**, Kopf-Hüft-Knieteil verstellbar, sehr stabil, verchromt, exklusive Polsterung, braun, Länge 190 cm, Breite 70 cm, Höhe 70 cm – **2 Therapieliegen (Hess)**, fahrbar, Höhe verstellbar, Kopf-Hüft-Knieteil verstellbar, verchromt, Polsterung schwarz und rot, unter der Liege Aluminium-Tablar, Länge 190 cm, Breite 70 cm – **Drehsitze**, glanzverchromt, Höhe verstellbar mit Spindel, Metallsitzplatte – **Gasfederhocker** verchromt mit Sattelsitz, schwarz, 4 Rollen – **Gasfederhocker**, verchromt, Polstersitz rund, rot, 4 Rollen – **Vierzellenbad-Spezialstuhl** mit schwenkbaren Armwannen, Fusswannen – **Gymnastikhocker**, rund, stapelbar, Höhe 41 cm – **Stapelstühle**, Sitz- und Rückenlehne hell, Buche, Stahlrohrteile verchromt – **Bürostuhl**, blau, gepolstert, 5 Rollen – **Bürostuhl**, braun, 4 Rollen

Therapie-Geräte: – **Apparateboy (Hess)**, mit gr. Lenkrollen, glanzverchromt, Grösse 52 x 77 cm, Höhe 78 cm, 2 Tablare, 2 Chromstahlschubladen – **Therapiespiegel**, fahr- und schwenkbar, 42 x 177 cm – **Knieböckli (Hess)**, verchromt, gepolstert, Höhe verstellbar – **Eintritte**, 28 x 45 cm, Höhe 18 cm – **Zweitritte**, Höhe 40 cm – **Fangoschalen** für Wärmeschrank, 40 x 60 cm – **Knierollen**, Länge 60 cm, Durchmesser 12 cm – **Gesichtsstützen**, gut gepolstert, braun und schwarz – **Medizinball**, 2 kg – **Gymnastikstäbe**, 100 cm – **Gehri-Pullingformer**, Federzug für Extremitäten – **Gehhilfen** Ellbogenstützen, Vierpunktstöcke – **Woldecken** für Fangopackungen – **Wickeltücher** (Waffelstoff) – **Flanellbinden** – **Knie-schaukel**

Vereinbaren Sie einen Termin. Besichtigen und testen Sie die Therapie-Apparate-Möbel-Geräte. **Wer wagt – gewinnt.**

Physiotherapie Hermann Michel, alte Villmergerstrasse 6, 5610 Wohlen AG,
Telefon: 056-622 66 60, Fax: 056-621 81 40

NEU

TheraWin 3.1

NEU

**Die Branchenlösung für Physiotherapeuten
komplett, kompatibel und kostengünstig.**

Neu mit integrierter Finanzbuchhaltung **Fibu NT** und Schnittstellen zu Winword und **EXCEL** unter DOS/Windows 3.11 oder neu **Windows 95**. Bei uns erhalten Sie auch **PHYSIO-Tools** mit **SCAN-Plus** für den Ausdruck von Übungsprogrammen.

Verlangen Sie vom Hersteller Unterlagen, eine Demo-Diskette gegen Schutzgebühr oder auch ein komplettes Angebot mit Software, Hardware, Einführung und Wartung.

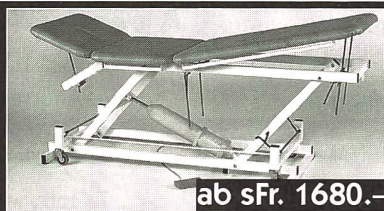
STEINER COMPUTER AG

ein starker und kompetenter EDV-Partner

Industriestrasse 2, 6285 Hitzkirch Telefon 041 - 917 01 85 Fax 041 - 917 38 85

RehaTechnik

- Massage und Therapieliegen
- Schlingentische und Zubehör



ab sFr. 1680.-

LEHRINSTITUT RADLOFF

CH-9405 Wienacht-Bodensee

Telefon 071- 891 31 90

Telefax 071- 891 61 10

Besuchen Sie uns an der IFAS '96: Halle 7, Stand 117

PHYSIOplus für Windows

Die Software für Ihre Administration: mit automatisiertem Rechnungswesen, auf Wunsch sogar mit **VESR-Einzahlungsscheinen**, vollständigem Mahnwesen inkl. einstellbarer **Mahnspesen**, **Zahlungsmoral-Hitparade** der Kostenträger sowie **Falkkosten-, Umsatz- und Diagnosestatistiken!** Jetzt auch für kleine Praxen mit bis zu 4 aktiven Mitarbeitern zum gesunden Preis von sFr. 1100.-! Verlangen Sie unsere Gratis-Demodiskette!

SOFTplus Entwicklungen GmbH, Unterdorf 143, 8933 Maschwanden, Telefon 01/768 22 23, Telefax 01/767 16 01

RIDLER DATENTECHNIK

Bereits über 950 Praxen verwenden erfolgreich die EDV-Lösung **adad9**.

Wir gehen neue Vertriebswege.

Jetzt erhalten Sie **adad9** direkt vom Hersteller, statt über den kostenintensiveren Zwischenhandel. Diesen Preisvorteil geben wir an Sie weiter.

Unser Angebot:

Sie erhalten **adad9** in der Vollversion
für nur **980.- Fr.**

adad9

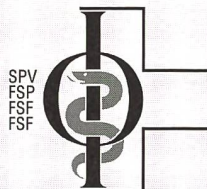
Ihr Erfolg ist unser Ziel!

Testen Sie uns ohne Risiko:

Entspricht **adad9** nicht Ihren Erwartungen, können Sie es ohne Angabe von Gründen innerhalb von 30 Tagen zurücksenden.

Fordern Sie jetzt Gratisinformationen an!

Tel.: 0049-8031/88039 • Fax: 0049-8031/85553
Prinzregentenstr. 94 • D-83024 Rosenheim



SPV
FSP
FSF
FSF

SCHWEIZERISCHER PHYSIOTHERAPEUTENVERBAND
FEDERATION SUISSE DES PHYSIOTHERAPEUTES
FEDERAZIONE SVIZZERA DEI FISIOTERAPISTI
FEDERAZIUN SVIZRA DALS FISIOTERAPEUTS

Stellenanzeiger / Zu verkaufen - zu vermieten

Annahmeschluss für die nächste Ausgabe, Nr. 11/96, ist der 14. Oktober 1996

Service d'emploi / A vendre - à louer

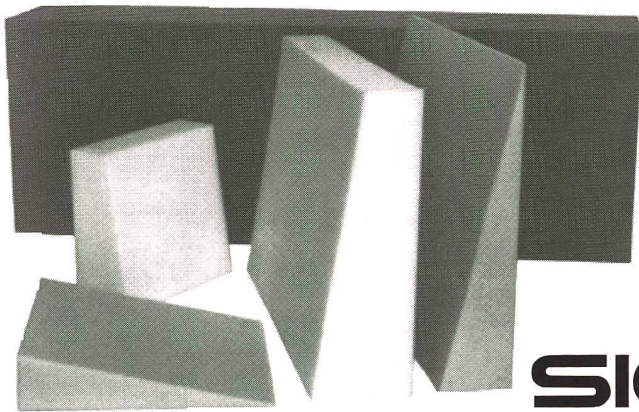
La clôture de réception pour le prochain numéro 11/96 est fixée au 14 octobre 1996

Offerte d'impiego / Vendesi - affittasi

Ultimo termine d'inserzione per la prossima edizione no 11/96 è il 14 ottobre 1996

Inserate / Annonces / Inserzioni

Agence WSM, «Physiotherapie», Postfach, 8052 Zürich
Tel. 01 - 302 84 30 • Fax 01 - 302 84 38



THERAPIE-SITZKEILE

Modell R•GYM

SCHAUMSTOFFE

- Rückenrollen
- Nackenrollen
- Zuschnitte nach Skizzen (ohne Bezugsstoffe)

Verlangen Sie Muster und Preisliste

SIGERIST

Carl Sigerist AG
CH-8207 Schaffhausen
Telefon 052 / 644 34 60
Telefax 052 / 644 34 01

Ebnatstrasse 162, Postfach

Unsere aktuelle Dienstleistung:

Das PsychologoPhon 01-980 47 57

Die Informationsstelle des Berufsverbandes für Angewandte Psychologie

Brauchen Sie die Auskunft von Fachleuten der Psychologie, wissen aber nicht, wo sich hinwenden? Oder möchten Sie mehr wissen über psychologische Beratung, Psychotherapie und Ausbildung?

Dann wenden Sie sich an unser PsychologoPhon. Wir helfen Ihnen mit neutraler Information.

SBAP

Das PsychologoPhon ist eine Gratis-Dienstleistung des Schweizerischen Berufsverbandes für Angewandte Psychologie SBAP (seit 1952), Winkelweg 3, 8127 Forch.

Das Versicherungskonzept SPV – die Lösung für Physiotherapeuten

Mit dem Versicherungskonzept, das der SPV zusammen mit der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft, der Rentenanstalt/Swiss Life und der Krankenkasse Sanitas realisiert hat, wird die Zielsetzung verfolgt, den Mitgliedern des SPV und ihrer Angehörigen eine umfassende Dienstleistung rund um das Thema "Versicherung" anzubieten. Von A bis Z.

Als Partner des SPV sind wir laufend bestrebt, das Konzept zu ergänzen und weiter auszubauen.

Die Partner des Schweizerischen Physiotherapeuten-Verbandes


Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Rentenanstalt 

Swiss Life 


s a n i t a s

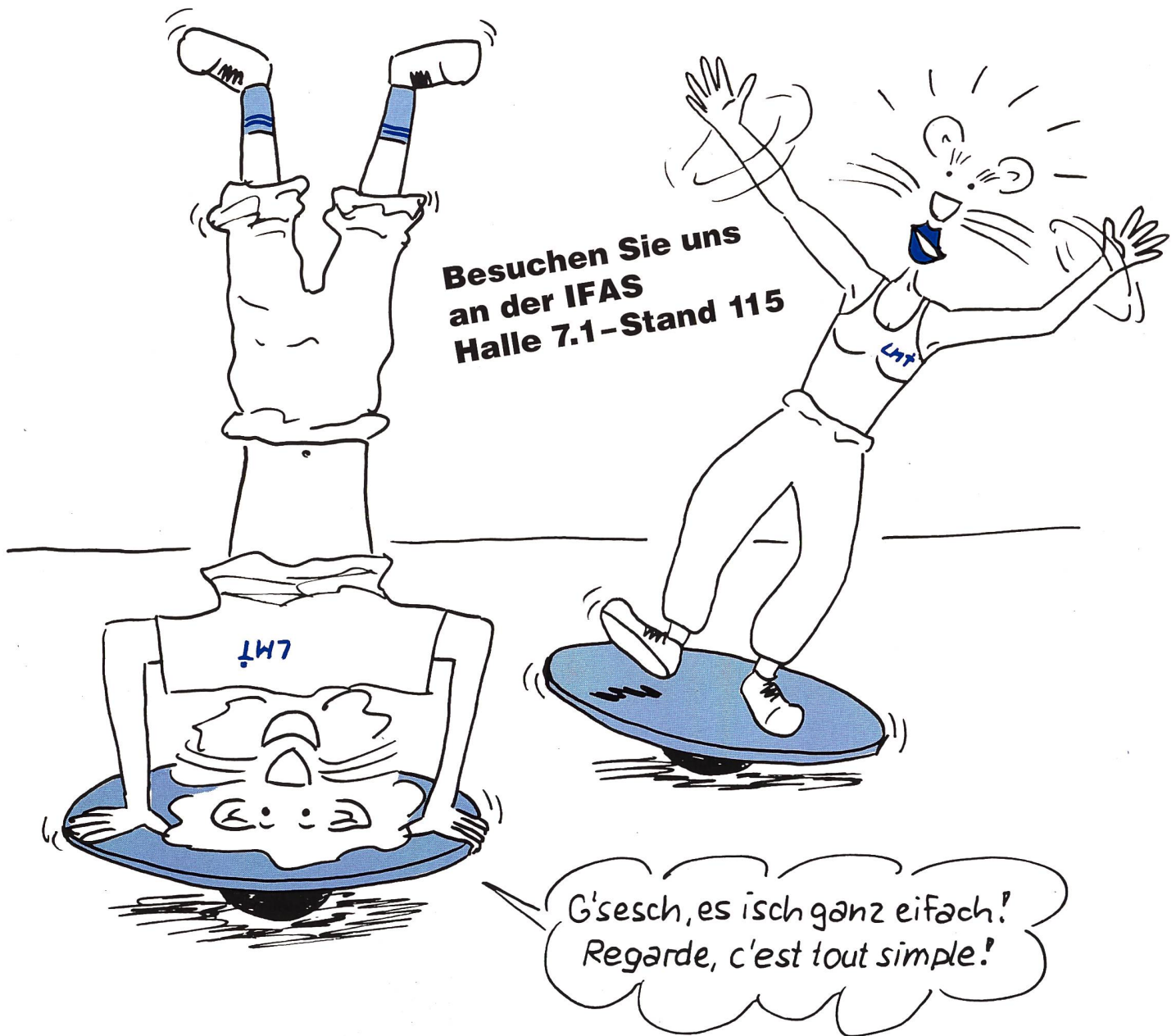
Ihre Kontaktnummer: 041 - 799 80 50

Der Kreisel mit dem Dreh!

Drei verschiedene Schwierigkeitsgrade einstellbar
Solide Qualitäts-Ausführung aus massivem, schönen Naturholz

La toupie pivotante!

*Trois différents degrés de difficulté réglables
Solide qualité d'exécution en beau bois naturel massif*



Kanalstrasse 15
CH-8152 Glattbrugg
Telefon 01 874 84 00
Telefax 01 810 46 13

Rte André Pillier 43
CH-1720 Corminboeuf
Téléphone 037 26 62 00
Téléfax 037 26 62 02

LEUENBERGER
MEDIZIN
TECHNIK AG

LMT